Vossische Zeitung

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen / Gegründet 1704

Verlag Ullstein. Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3600—3667, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteirhaus, Berlin. Postscheck-Konto: Berlin 660. Wöchentlich 1 Mark. Monatlich 4,30 Mark, bei Zustellung durch die Post dazu 36 Pfennig Bestellgeld

Berlin

Verantwortlich für den Gesamtinhalt (außer dem Handelsteil) i. V.: K. W. Philipp, Berlin. Anzeigen-Preise: mm-Zeile 35 Pfennig. Familien-Anzeigen: mm-Zeile 20 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

10 Pf • Nr 275 • B 135 SONNABEND, 13. JUNI 1931 ABEND-AUSGABE • V

Luther bei Brüning

Verhandlungen über Ausgleich

Reichskanzler Dr. Brüning, der am Morgen aus Neudeck zurückkehrte und am Nachmittag schon nach Hildesheim reist, um dort an der Fraktionsberatung des Zentrums teilzunehmen, hat heute die Besprechungen mit führenden Parlamentariern fortgesetzt. Für die Deutsche Staatspartei erschien Dr. Oskar Meyer. Brüning empfing ferner den preußischen Ministerpräsidenten Braun und den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther. In allen Unterredungen erklärte Dr. Brüning noch einmal, daß er einen Beschluß des Aeltestenrates auf vorzeitige Einberufung des Reichstages mit der Demission beantworten würde, und daß er es ablehnen müsse, Veränderungen in seinem Kabinett vorzunehmen.

Damit schaltet für die Regierung eine parlamentarische Beratung der Notverordnung vor Oktober aus. Dagegen ist der Kanzler nach wie vor bereit, in Besprechungen mit den Fraktionsführern festzustellen, welche Härten aus der Notverordnung entfernt werden müssen und inwieweit das finanzielle Ziel der Verordnung durch andere Maßnahmen erreicht werden kann. Die Aussprache zwischen Kanzler und Sozialdemokraten ist heute nicht zu Ende geführt und auf Montag vertagt worden.

Die deutschen Botschafter in Paris, Rom und in Washington sind vom Reichsaußenminister ersucht worden, in der zweiten Hälfte Juni nach Berlin zu kommen. Es handelt sich also um die deutschen Vertreter in den Hauptstädten der großen Staaten, die an den Reparationen unmittelbar interessiert sind, ausgenommen England. Der Zweck dieser Botschafter-Versammlung in Berlin ist eine mündliche und genaue Information des Auswärtigen Amtes darüber wie in den genannten Ländern die Einstellung zu der deutschen Forderung auf eine Revision des Young-Planes ist. Botschafter Dr. von Neurath ist nicht nach Berlin gebeten worden, weil die deutsche Regierung über die Auffassung des englischen Kabinetts in Chequers ausreichend unterrichtet wurde. Von den Aeußerungen der Botschafter Dr. von Hoesch, Dr. von Schubert und Dr. von Prittwitz wird es nicht zum geringsten abhängen, wie der erste offizielle Schritt der Reichsregierung eingeleitet werden und zu welchem Zeitpunkt er erfolgen wird.

Botschafter von Prittwitz, der aus Washington abgereist ist, wird voraussichtlich solange in Deutschland bleiben, bis Schatzsekretär Mellon und der Staatssekretär des Auswärtigen Stimson ihren Besuch in Berlin beendigt haben.

Große Mehrheit für Braun

Ablehnung des kommunistischen Mißtrauensantrags — Kirchenvertrag angenommen

In dem Mittelpunkt der Beratungen der Länderparlamente steht zur Zeit die neue Notverordnung. Es sind Anträge auf Aufhebung der Notverordnung eingebracht worden, die in einigen Parlamenten angenommen wurden, so in Oldenburg und jetzt auch in Bremen; in anderen sind sie abgelehnt worden wie in Württemberg. In Preußen ist heute die Entscheidung gefallen.

Zunächst wurde der kommunistische Mißtrauensantrag gegen das Staatsministerium, der von den Antragstellern damit begründet worden war, daß die preußische Regierung bereit sei, die Notverordnung der Reichsregierung durchzuführen, in namentlicher Abstimmung mit 220 gegen 167 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmte mit den Kommunisten die gesamte Rechtsopposition.

Vor der Abstimmung über den kommunistischen Antrag, die preußische Regierung solle durch ihren Vertreter im Reichsrat die Aufhebung der Notverordnung verlangen, erklärte Abg. **Leinert** (Soz.), die Notverordnung sei zur Zeit Gegenstand der Verhandlungen der Reichstagsfraktionen mit der Regierung. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion habe deshalb keine Veranlassung, für den kommunistischen Antrag zu stimmen.

Der Antrag selbst wurde mit 206 Stimmen der Regierungsparteien gegen 151 Stimmen der vereinigten Rechts- und Linksopposition bei zwei Stimmenenthaltungen abgelehnt.

Die Aussprache bei der dritten Beratung des Kirchenvertrages brachte keinerlei Ueberraschungen mehr. Dr. **Heß** (Ztr.) betonte noch einmal, daß seine Fraktion aus staatsrechtlichen Gründen dem Vertrag zustimme, da nach der Reichsverfassung die Religionsgemeinschaften gleichgestellt sind, und man deshalb den Evangelischen Kirchen jetzt das geben müsse, was man den Katholiken im Konkordat zugewandt habe.

Zu mehrmaligen stürmischen Unterbrechungen kam es bei der Rede des Abg. **Schulz-Neukölln** (Komm.), der sich in müßten Beschimpfungen des Papstes erging. Nur mit Mühe konnte sich **Präsident Bartels**, der dem Redner einen Ordnungsruf erteilte, gegen den Lärm durchsetzen, der sich im Hause erhoben hatte.

Abg. **Rickert** (Soz.) erklärte, daß seine Freunde sich, wie bei der zweiten Lesung, auch bei der endgültigen Entscheidung der Stimme enthalten würden, weil die von Anfang an gegen den Vertrag angeführten Bedenken noch immer nicht zerstreut seien, dann aber auch, weil eine gesetzliche Gleichstellung aller Weltanschauungen nicht in Aussicht stehe.

Mit scharfen Worten verwahrten sich schließlich der Abg. Dr. **Heß** (Ztr.) für die Katholiken, der Abg. **Koch-Weserhausen** (Dnat.) für die evangelische Bevölkerung gegen die gehässigen Angriffe des kommunistischen Abg. D. Schulz-Neukölln auf die beiden christlichen Kirchen.

In der Abstimmung wurde der Staatsvertrag mit den evangelischen Landeskirchen in dritter Lesung endgültig mit 202 gegen 54 Stimmen bei 105 Stimmenthaltungen angenommen. Gegen den Antrag stimmten mit den Kommunisten die Nationalsozialisten und einige Abgeordnete der Deutschen Volkspartei, zwei Deutsch-Hannoveraner und ein Aufwertler. Der Stimme enthielten sich die Sozialdemokraten.

Ebenso fand das Pfarrbesoldungsgesetz in der Schlußabstimmung mit 273 gegen 44 Stimmen Annahme.

Faschisten verlassen die Arbeitskonferenz

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

GENF, 13. JUNI

Die üblichen Faschisten-Debatten bei der Internationalen Arbeitskonferenz scheinen ihr Ende gefunden zu haben. Präsident Sokal brachte einfach das Schreiben der italienischen Delegation zur Verlesung, in dem sie erklärt, daß sie sich an der Debatte nicht mehr beteiligt.

Da der Gegner sich also entzogen hatte, sprach auch der französische Gewerkschaftsführer Jouhaux als Vertreter der Arbeitergruppe nur sehr kurz und ruhig und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Konferenz sich eines Tages der Richtigkeit der Beweisführung der Arbeitergruppe überzeugen werde. Darauf wurde das Mandat des italienischen Arbeiterdelegierten Nagga mit 76 gegen 22 Stimmen für ungültig erklärt.

Die vier Hauptdelegierten Italiens, also die beiden Regierungsdelegierten und der Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Delegierte werden heute bereits die Arbeitskonferenz verlassen, so daß Italien nur noch durch den beigeordneten Sachverständigen während der letzten Woche der Konferenz vertreten sein wird. Auch das ist wohl als eine Demonstration gegen eine etwaige Wiederholung der Faschistendebatte im nächsten Jahre gedacht.

Beruhigung an der Börse

Die Berliner Börse hatte am Wochenschluß ein wesentlich beruhigteres Aussehen. Es ereignete sich der in der Börsengeschichte einzig dastehende Fall, daß die bevorstehende Diskont-Erhöhung der Reichsbank zu einer allgemeinen Erholung des Kursniveaus führte. Die Börse sah in dem Entschluß der Reichsbank, den Diskont zu verteuern, eine Klärung der Situation. Da außerdem die Kreditentziehungen des Auslandes über Nacht entschieden nachgelassen haben, betrachtete man die Lage des Devisenmarktes entschieden hoffnungsvoller. Infolgedessen konnten die Kurse der führenden Werte zwischen drei und fünf Prozent ihres Vortragsverlustes wieder einholen. Auch am Rentenmarkt hatte der Verkaufsandrang wesentlich nachgelassen.

Das Wiedersehn

Français ne va plus!

Als wir Holland verließen, war uns ein bißchen ängstlich zumute. Alle Gespenster von 1914 standen wieder auf; siebzehn Jahre sind eine knappe Zeit, und was heute lebt, hat zum größten Teil auch damals schon gelebt und erlebt. Wir sprachen sehr leise und waren zunächst einmal auf Grenzschikanen gefaßt.

Sie blieben aus, trotz einer verkehrt im Carnet kopierten Motornummer, die sie hätte veranlassen können. Wir zahlten neun belgische Franken Einreisegebühr für das Auto, das war alles. Zoll? Wir warteten eine Weile, aber da sich niemand um uns kümmerte, fuhren wir unbehindert ab; die Zollkontrolle war ausgefallen. Wir fuhren eine ordentliche Straße entlang durch einen Wald wildwachsender Rhododendron, der bis vor die Tore von Antwerpen reichte. Antwerpen? Vision aus dem Krieg, grauer Himmel, tote Stadt, finstere und verzweifelte Menschen. Heute schien die Sonne.

An einer Straßenkreuzung fehlte das Schild, wir mußten halten und einen Bürger um die Richtung ansprechen. Französisch natürlich. Während er erklärte, überholte uns ein junger Mann, der das D auf unserm Wagen gesehen hatte, sprang vom Rad und erklärte seinerseits in Deutsch, in gutem Deutsch mit flämischem Akzent. Wir atmeten auf: Steine würden also wohl kaum geworfen werden.

Die Schutzmannschaft ist weniger freundlich: sehr kurz angebunden. Es geht eher wie in Frankreich zu: streng, aber gerecht. Bis auf ein paar ganz junge lächelt keiner. So gehen sie allerdings auch mit ihren eigenen Landsleuten um . . . Mecheln kommt, dann Brüssel. Die Richtungsschilder sagen bis dicht vor die Tore der Stadt; „Brüssel". Nur an der Hauptverkehrskreuzung steht darunter „Bruxelles". Das war früher doch anders?

Die Stadt selbst ist unverändert. Immer behält die Grande Place den Reiz ihrer Geschlossenheit und ihres goldenen Reichtums, immer wieder wirkt die stolze Kraft der Ste. Gudule, erfreut die Sauberkeit und Würde des Regierungsviertels um die Place Royale, bezaubert der silbrige Durchblick im Park, der jetzt ganz hellgrün ist, voller Sonne und Springbrunnen und Kinderwagen. Die Stadt ist friedlich und lebendig bewegt. Sie gehört so sehr sich selbst, als sei es niemals anders gewesen.

Ist sie wirklich so ganz friedlich?

Als wir spätnachmittags weiterfuhren, hatten wir an der Peripherie von Brüssel ein verblüffendes Erlebnis: Ein junger blonder Fuhrmann, den wir fragten, ob das hier die Straße „à Gand" sei, verstand uns nicht. Erst als wir „naa Gent" sagten, nickte er eifrig und gab flämisch Auskunft. Er hatte das nicht fingiert, er konnte wirklich kein Wort Französisch. Die drei Schutzleute, die wir in Gent selbst nach der Weiterfahrt fragten, verstanden zwar französisch, aber die einzige französische Vokabel, die in ihrer Antwort vorkam, hieß: „Madam"; im übrigen sprachen auch sie flämisch. Und einen Kilometer weiter zuckten bereits die Behörden die Achseln, wenn man auf Französisch eine Auskunft einholen wollte. Hier hörte auch die Zweisprachigkeit vollkommen auf; selbst auf den Richtungsanzeigern stand nur noch „Oostende". Ebenso verhielt es sich mit den Inschriften der Läden; von Holland an bis zu den östlichen Vorstädten Brüssels waren sie einsprachig flämisch gewesen, hier wurden sie es wieder. Wie hatte der Brüsseler Kollege gesagt: „Sie werden, wenn Sie nach Ostende fahren, viele treffen, die kein Französisch verstehen; aber niemand, der nicht Deutsch versteht." Genau so war es.

Wir horchten zwei Tage lang in Ostende herum: nirgends hörten wir die Angestellten, Geschäftsinhaber, Straßenkinder untereinander eine andere Sprache gebrauchen als flämisch. Im Kriege war das ganz anders, und vor dem Kriege erst recht, selbst in Flandern. Es war eine Selbstverständlichkeit, französisch zu sprechen; heute scheint es eine Art Ehrensache, kein Französisch zu verstehen. Für den belgischen Staat sind auf diese Weise ungeheure Schwierigkeiten entstanden; wie groß sie sein müssen, begreift man erst bei persönlicher Fühlungnahme mit dieser neuesten Entwicklung. Jedenfalls ergibt sich eine Bereitwilligkeit der deutschen Sprache und den Deutschen gegenüber, die frappierend wirkt. Vielleicht hat die Politik der O. H. L. hier Böses gewollt, und nachwirkend Gutes geschaffen? Wir wagten nicht, es zu entscheiden.

M. M. Gehrke.

Bedenken des Handwerks

Gegen die Notverordnung

Der Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Handwerks und das Präsidium des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages wenden sich in einer Entschließung gegen die neue steuerliche Belastung durch die Notverordnung. Mit neuen Steuern Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, halte das Handwerk für ausgeschlossen, wie es auch jede Subventionspolitik als schädlich betrachtet. Die Aenderungen zur Arbeitslosenhilfe genügen nicht, um in durchgreifender Weise und auf die Dauer eine Gesundung der Arbeitslosenversicherung zu gewährleisten. Das Handwerk fordere nach wie vor eine Zusammenlegung der Krisenfürsorge und der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge, eine stärkere Berücksichtigung der Bedürftigkeit und eine Sonderregelung für Saisonarbeiter.

Die Lockerung des Nachtbackverbots für Brotfabriken in Großstädten bedeute einen sozialen und kulturellen Rückschritt, dazu eine schwere, auf einseitige Maßnahmen beruhende Schädigung des Bäckerhandwerks. Das Handwerk bedauere, daß die Reichsregierung ohne vorherige Fühlungnahme mit den Spitzenverbänden des Handwerks Bestimmungen über das Ordnungsstrafrecht der Innungen in die Notverordnung aufgenommen hat. Trotzdem werde der Reichsverband des Handwerks an der Aufstellung der hierzu vorgesehenen Richtlinien mitwirken, unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß hierbei die berechtigten Interessen des Handwerks Berücksichtigung finden und die Reichsregierung in entsprechender Weise auch Einfluß auf die sonstigen für die handwerkliche Preisbildung wichtigen Faktoren nimmt.

Der Gewerkschaftsring fordert

Der Gewerkschaftsring, die Spitzenorganisation der freiheitlichnationalen Gewerkschaften, hat seine Vorschläge zur Abänderung der Notverordnung der Reichsregierung überreicht. In diesen Vorschlägen wird die Gleichstellung der Lohnsteuerpflichtigen mit den veranlagten Einkommensteuerpflichtigen in der Krisensteuer verlangt. Existenzminimum, Werbungskosten und die Sonderleistungen sollen für sämtliche Lohnsteuerpflichtigen berücksichtigt werden.

Weiter fordert der Gewerkschaftsring die Heranziehung der Landwirtschaft zur Krisensteuer, Erhöhung und Ausbau der Erbschaftssteuer und dafür Beibehaltung der Lohnsteuerrückerstattung, Streichung der Verdoppelung der Zuckersteuer, unverzüglicher Abbau der Zollsätze, damit Herbeiführung erhöhter Zolleinnahmen, Zwang zu Neueinstellungen bei Arbeitszeitverkürzung, sowie jedwedes Verbot von Arbeitszeitverlängerung über 48 Stunden hinaus, Beibehaltung des Nachtbackverbots und eine besondere Belastung der hohen Pensionen. Die Kürzungen der Arbeitslosenhilfe in dem in der Verordnung vorgesehenen Umfang lehnt der Gewerkschaftsring ab. An ihre Stelle soll eine Verdoppelung der Wartezeiten und die Verschärfung der Anrechnung von Renten und Abfindungen auf die Unterstützung treten.

Die Opfer der Kriegsbeschädigten

Die neue Notverordnung ist an den Kriegsbeschädigten nicht vorbeigegangen. Sie verlangt nicht nur durch Rentenkürzungen für die Leichtbeschädigten, sondern auch durch Verschärfungen auf anderem Gebiete von den Kriegsbeschädigten erhebliche Opfer.

Schon die bisherigen Notverordnungen hatten bezüglich der Heilbehandlung Einschränkungen gebracht. Fortan hat einen Anspruch auf Versorgungsheilbehandlung ein Kriegsbeschädigter nur noch, wenn ein Anspruch auf Rente anerkannt ist. Andernfalls kann ihm, muß aber nicht, Heilbehandlung gewährt werden. Das betrifft z. B. alle, bei denen die Minderung ihrer Erwerbsfähigkeit durch das Kriegsleiden auf weniger als 25 v. H. anerkannt ist. Ebenso alle, die nach der Notverordnung vom Juli 1930 Anträge auf Anerkennung eines Dienstbeschädigtenleidens gestellt haben oder noch stellen. Sie haben sämtlich keinen Anspruch mehr.

Indem die nichtversicherten Zugeteilten die Heilbehandlung durch die Krankenkassen bekommen, hat das Versorgungsgesetz sie fast in jeder Beziehung den Versicherten gleichgestellt. Sie sind der gleichen Krankenordnung unterworfen, bekommen auch unter den gleichen gesundheitlichen Voraussetzungen Krankengeld. Freilich nur, insoweit das Dienstbeschädigungsleiden sie arbeitsunfähig macht, und soweit ihr Einkommen dadurch gemindert ist. Die bezügliche Bestimmung ist jetzt schärfer gefaßt, auch wird neben Ruhegehalt, ruhegehaltähnlichen Bezügen oder neben Renten auf Grund der sozialen Versicherungsgesetze Krankengeld nicht gewährt, sofern nicht der Reichsarbeitsminister Ausnahmen zuläßt.

Die Leistungspflicht der Krankenkassen ist ihren Mitgliedern gegenüber zeitlich begrenzt. In der Regel erfolgt nach 26 Wochen Aussteuerung, die Kassensatzung kann die Frist bis auf 52 Wochen ausdehnen. Nach dem Versorgungsgesetz war indessen bezüglich der Dienstbeschädigungsleiden die Leistungspflicht zeitlich unbegrenzt. Wurde ein Kassenmitglied als solches ausgesteuert, dann mußte die Kasse es als Zugeteilten weiter versorgen. Jetzt sind die Versorgungsämter berechtigt, bei Zugeteilten Art, Umfang und Dauer der Heilbehandlung zu bestimmen. Krankengeld kann nicht mehr länger gezahlt werden, als einem Versicherten nach Gesetz zu zahlen wäre, also nicht über 26 Wochen hinaus.

Ist der Tod die Folge einer Dienstbeschädigung, so hatte bisher die Witwe Anspruch auf Hinterbliebenenrente, gleichgültig, wann die Ehe geschlossen worden war. Jetzt besteht der Anspruch nicht mehr, wenn die Ehe erst nach dem Ausscheiden aus dem Militärdienste und nach dem 6. Juni 1931 geschlossen worden ist.

Der Rentenempfänger erhält für Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres eine Zulage. Wenn er nicht Schwerbeschädigter — also unter 50 v. H. — ist, wird jetzt die Zulage um 20 v. H. gekürzt. Anspruch auf Elternrente kann nur noch bis zum Ablauf von drei Jahren nach dem Tode des Beschädigten erhoben werden. Die Ortszulagen werden von 30, 25, 22, 18 v. H. in den einzelnen Ortsklassen auf 24, 18, 12, 6 v. H. gekürzt, für Ortsklasse D ganz gestrichen.

Diesen und noch einigen weiteren Einschränkungen steht als einzige vergünstigende Anpassung an die Einkommensminderungen gegenüber, daß die Höchstgrenzen des Einkommens, über die hinaus volle Zusatzrenten nicht gezahlt werden dürfen, herabgesetzt worden sind.

R. L.

Währungssturz und Kommunistensorgen

Die Nöte der spanischen Republik

Bericht der Vossischen Zeitung

MADRID, IM JUNI

Die heiteren, sorglosen Flitterwochen der Republik — ihr Honigmond — haben genau vier Wochen lang gedauert. Dann begann der Ernst des Lebens. Die Lage kann nicht grade als günstig bezeichnet werden; doch darf man die jetzt entstandenen Schwierigkeiten und die nunmehr klar sichtbar gewordenen Gefahren auch nicht überschätzen. Daß sie notgedrungenerweise kommen mußten, war von vornherein klar; auch die Sanftheit und Fröhlichkeit des Uebergangs von der Monarchie zur Republik durfte über die Tatsache nicht hinwegtäuschen: daß es sich um einen Umsturz von historischen Ausmaßen handelt, daß eine Umschichtung aller Werte im Gange ist, und daß eine zwar gut vorbereitete, aber doch durch einen Ueberraschungssieg triumphierende Revolution zur Macht gelangte.

Die Regierung befindet sich insofern in einer recht schwierigen Lage, als sie sich nach zwei Seiten hin zu decken hat. Sie muß diktatorisch und so energisch vorgehen (Kultusfreiheit, Agrarreform, Heeresreorganisation usw.), daß Volk, Arbeiterschaft, Angestellte und die vorwiegend gemäßigt-radikal gesonnenen Intellektuellen befriedigt und nicht enttäuscht werden. Und sie muß gleichzeitig, wenn auch auf anderen Gebieten, sich so konservativ, beruhigend und schonend verhalten, daß der Bürger, der Geschäftsmann, der kleine Sparer und der Kapitalist — daß alle diejenigen, die am 12. April republikanisch stimmten, ohne Republikaner zu sein, Vertrauen auf den Fortbestand der sie sichernden höheren Ordnung der Dinge gewinnen. Dieser Kampf nach zwei Seiten ist noch nicht entschieden und nähert sich jetzt wohl seinem Höhepunkt.

Daß durch den unglücklichen Klostersturm das Vertrauen der „Elemente der Ordnung" einen schweren Stoß erlitten hat, liegt klar zutage. Eine stille Panik ergriff Unternehmer, Geschäftswelt, Finanzleute, Kapitalflucht, Abhebungen großer Bankguthaben, Papiergeld-Hamsterei, Einstellung der Bautätigkeit usw. usw. sind die Folgen. Auch das Ausland, das den Währungskurs bestimmt, zeigt unverhohlenes Mißtrauen.

Der plötzliche, nur aus psychologischen, nicht ökonomischen Gründen erfolgte Valutasturz ist das ernsteste aller schwebenden Probleme, über das alle einer Meinung sind. Solchen Ziffern und Zahlen gegenüber gibt es keine Beschönigungsmöglichkeiten und keine so oder anders zu färbenden Deutungen.

Daß Moskau Anstrengungen macht, in der jungen, spanischen Republik festen Fuß zu fassen, ist nicht zu bezweifeln; es fragt sich lediglich, in welchem Ausmaße dies geschieht. Gerüchte wissen schon ganz genaue Einzelheiten mitzuteilen und nennen Zahlen (50 Millionen Pesetas Propagandagelder) und Namen: z. B. den Flieger Franco als Vertrauensmann der Sowjetleute. Ein Beweis für derartige Behauptungen ist natürlich nicht zu führen. Richtig ist allerdings, daß Francos Freund, sein Begleiter auf dem berühmten Südamerika-Flug, der Mechaniker Rada, zu den allerradikalsten Streitern gehört; und daß Franco selbst dieser Tage in Sevilla in einer Ansprache an die Arbeiter der dortigen Flugzeug-Werkstätten sagte: es sei ihnen erlaubt, sowohl Sozialisten als Kommunisten und Anarchisten zu sein. Und Major Franco ist immerhin der Chef des spanischen Militär-Flugwesens!

Die spanische Republik durchlebt jetzt die schwierige und sehr wichtige Zeit ihrer ersten Konsolidierung. Aber auch die Wahlperiode, die mit dem einen Monat später erfolgenden Zusammentritt der Cortes Constituyentes endigt, wird noch mancherlei neue Fährnisse mit sich bringen. Haben die Tagungen der verfassunggebenden Nationalversammlung einmal begonnen, und ist es inzwischen gelungen, die Währung wieder zu festigen, dann wäre wohl das Schwerste überwunden.

Eduard Foertsch

Nationalheld Franco wird Separatist

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

MADRID, 13. JUNI

Fliegermajor Franco hat sich von der katalanischen Linken als Kandidat zur Nationalversammlung aufstellen lassen, also von der Partei des extremradikalen Obersten Macia, der durch seine kaum verminderte separatistische Politik der Regierung dauernd Schwierigkeiten macht.

Gewerbesteuer für Anwälte nicht verfassungswidrig

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LEIPZIG, 13. JUNI

In dem Rechtsstreit über die Heranziehung der Rechtsanwälte zu preußischen und zur badischen Gewerbesteuer hat Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke soeben die Entscheidung des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich verkündet. Die Anträge, nach denen die einschlägigen preußischen und badischen Gesetzesbestimmungen für verfassungswidrig erklärt werden sollten, werden zurückgewiesen.

Zunächst einmal hat der Staatsgerichtshof entsprechend den von ihm bereits entwickelten Grundsätzen den an den Klagen beteiligten Vereinen und Anwaltskammern, sowie der „Vereinigung der Vorstände deutscher Anwaltskammern" die Parteifähigkeit abgesprochen. Auf die schwierige und in ihren Konsequenzen weitgreifende Prüfung der Frage, wie es bezüglich der Aktivlegitimation der an sich eventuell mit Parteifähigkeit ausgerüsteten Landtags- bzw. Stadtratsmitgliedern stünde, ist der Gerichtshof nicht eingegangen, aus der Erwägung heraus, daß sachlich den erhobenen Klagen keinesfalls stattgegeben werden könne. Wenn sich die Kläger darauf beriefen, daß der Reichsverfassungsabschnitt über die Rechtspflege den Rechtsanwälten eine Sonderstellung einräume, die es von vornherein verbiete, ihren Beruf als Gewerbe aufzufassen, so seien die Bedingungen in Wirklichkeit so gelagert, daß die erwähnte These in der Reichsverfassung keine Stütze finde.

Hinfällig sei auch das weitere Argument: die Reichsverfassung habe den Begriff des Gewerbes in einer Weise festgelegt, die eine Unterstellung der Rechtsanwälte unter die Gewerbesteuergesetzgebung schlechterdings verbiete. Die reichsgesetzlichen Abgrenzungen des bezeichneten Begriffs seien rein gewerbepolizeilich gemeint, dürften also nicht ohne weiteres in das Gebiet des Steuerrechts hinübergenommen werden.

Aus den von den Klägern sonst noch angezogenen Sätzen der Reichsverfassung lase sich keinerlei Gegenmoment gegen die hier dargelegten Gesichtspunkte herleiten; ob in der Grundgesetzgebung des Reiches eine richtige Auffassung der Anwaltsfunktionen zum Ausdruck komme, und ob die Auffassung, die in den Einzelheiten walte, den Interessen des Anwaltsstandes nütze oder schade, gehöre in den Bereich der Zweckmäßigkeitserwägungen, das der Nachprüfung durch den Staatsgerichtshof prinzipiell verschlossen sei.

Politische Tagesnachrichten

Gesandter Honold bleibt

Der badische Gesandte in Berlin, Honold, wird, wie von Karlsruhe aus amtlich erklärt wird, sein Amt weiterführen. Von irgendwelchen Differenzen zwischen ihm und dem badischen Staatsministerium könne nicht die Rede sein.

Enthebung eines kommunistischen Stadtrats

Der Regierungspräsident in Erfurt hat die Einleitung des Disziplinarverfahrens mit dem Ziele der Amtsenthebung gegen den kommunistischen Stadtrat Jahn angeordnet und ihn sofort vom Amt suspendiert, weil er sich aktiv für die kommunistische Partei betätigt und damit eines Dienstvergehens schuldig gemacht habe.

Gehaltsabbau auch im Saargebiet

Die Regierungskommission des Saargebiets hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Gehälter der Staatsbeamten um 6 v. H. vom Grundgehalt herabzusetzen. Die Erträgnisse sollen zu Unterstützungen der Arbeitslosen verwendet werden.

Ebert- und Stresemann-Straßen in Wiesbaden

Der Magistrat Wiesbaden hat der Großen Burgstraße den Namen Stresemannstraße gegeben und der Bahnhofstraße den Namen Friedrich-Ebert-Straße.

Frankreichs Vertreter für den Haag

Die französische Regierung hat gestern ihre Vertreter bestimmt für die Verhandlungen über die Rechtsgültigkeit des Wiener Zollvertrages vor dem Haager Schiedsgericht. Es sind dies zunächst der Rechtsberater des Quai d'Orsay, Professor Basdevant und dann der Rechtsanwalt und sozialistische Abgeordnete Paul Boncour.

„Die Konferenz am Runden Tisch"

Der Inder Indulal Yagnik, ein früherer Mitarbeiter Gandhis, hält in englischer Sprache am 19. Juni, 20 Uhr, im Großen Hörsaal der Hochschule für Politik, Schinkelplatz 6, einen Vortrag über „The Indian Round Table Conference in London". Eintritt frei.

Der Fluch der Kriegsschulden

Ein liberales Mitglied des kanadischen Parlaments, C. J. Young, hat den Vorschlag gemacht, Kanada solle der übrigen Welt ein Beispiel geben und die Kriegsschulden streichen. Diese und die Schutzzölle seien das größte Hindernis für eine Erholung der Wirtschaft.

England für internationale Agrarbank

Die englische Regierung hat die Konvention über die Errichtung eines internationalen Agrarkreditinstitutes, die der Völkerbundrat in seiner Maitagung beschlossen hat, unterzeichnet. Deutschland hatte seine Unterschrift für die Konvention bereits anläßlich der Ratstagung abgegeben.

Ausländer-Abwehr in der Türkei

Die türkische Regierung hat einen Gesetzentwurf fertiggestellt, der Ausländern künftig die Ausübung der folgenden Berufe verbieten will: Chemiker, Aerzte, Rechtsanwälte, Schofföre, Kutscher, Kellner und Bootsfahrer. Wer einen solchen Beruf schon vor Inkrafttreten des Gesetzes ausübte, darf ihn auch als Ausländer beibehalten.

Aburteilung der Bukarester Russenspione

Zwangsarbeit für deutsche Chemikerin

BUKAREST, 13. JUNI

In dem sensationellen Spionageprozeß zugunsten Rußlands, in denen der rumänische Major Barzaru und der Chef der politischen Polizei, Popescu, verwickelt sind, wurde nach 40tägiger Verhandlung vom Kriegsgericht das Urteil gesprochen. Der Hauptangeklagte Barzaru erhielt 20 Jahre Zuchthaus, die anderen Angeklagten Zuchthausstrafen zwischen 1 und 15 Jahren. Auch die deutsche Chemikerin Cilly Ausländer, die in dem Augenblick festgenomen wurde, als sie Bukarest verlassen wollte, wurde zu sechs Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Die Spionageorganisation war am 16. Oktober 1930 aufgedeckt worden, nachdem die Polizei über ein Jahr Beobachtungen angestellt hatte, ehe sie zugriff. Damals wunden hundert Verhaftungen vorgenommen.

Die Organisation verfügt über so reiche Geldmittel, daß sie in Bukarest eine geheime Radio-Sendestation errichten konnte. Die Spione hatten auch einen Ingenieur der Flugzeugfabrik Kronstadt sowie mehrere Angestellte des Militär-Geographischen Instituts in Bukarest gewonnen. Nur zwanzig Beteiligten ist es gelungen, ins Ausland zu entkommen. Sie wurden in contumaciam verurteilt.

Paris vor dem Präsidentenwechsel

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 13. JUNI

Die Stadt Paris ist für die Präsidentschaftsfeierlichkeiten, die heute nachmittag aus Anlaß der Amtseinführung des neuen Präsidenten der Republik, Doumer, stattfinden, gerüstet.

Straßen und Plätze, die der neue Präsident bei seinem Einzug ins Elysée passieren wird, sind mit Fahnen geschmückt. Vor der Madeleine und andern öffentlichen Gebäuden hängen prachtvolle Teppiche, und dazu verleihen ein strahlend blauer Himmel, die Transparente und Lichtsäulen, die für die Kolonialausstellung allenthalben aufgestellt sind, der Stadt ein ungemein festliches Bild.

Die Geschäfte sind geöffnet, die Bevölkerung geht noch ihrer Arbeit nach und wird wohl erst am Nachmittag die Straßen füllen, um ihr neues Staatsoberhaupt zu begrüßen.

Frankreich hilft Jugoslawien

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 13. JUNI

„Um seine Treue zur Politik der europäischen Zusammenarbeit erneut zu bestätigen, und in dem Wunsch, den anderen Ländern mit gutem Beispiel voranzugehen", ist Frankreich, wie amtlich mitgeteilt wird, mit Jugoslawien in Verhandlungen über den Absatz des jugoslawischen Getreideüberschusses eingetreten. Frankreich habe dabei Vorzugszölle und Finanzkredite angeboten und habe mit dieser Initiative in Belgrad große Befriedigung hervorgerufen. Man hoffe, daß die Verhandlungen baldigst abgeschlossen werden könnten, damit man auch mit den übrigen landwirtschaftlichen Donaustaaten ähnliche Abmachungen treffen könne. Die Verträge würden dann sofort dem französischen Parlament zur Ratifizierung vorgelegt werden. Es wird erwartet, daß Frankreich am 23. Juni vor der Agrarkommission des Europakomitees bereits mit greifbaren Resultaten aufwarten könne.

Augenscheinlich wird inzwischen auch der Ackerbauminister Tardieu sein Projekt der Verdoppelung der Getreidezölle wenigstens bis zu diesem Tage in den Akten ruhen lassen, denn bisher haben sich die zuständigen Kammerkommissionen noch nicht damit beschäftigt.

Wilsonfeiern in Polen

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

WARSCHAU, 13. JUNI

Die Enthüllung des Wilson-Denkmals in Posen am 4. Juli, dem amerikanischen Unabhängigkeitstag, wird von den amtlichen polnischen Stellen zu einer großen politischen Demonstration benutzt, die offensichtlich dazu bestimmt ist, um die polnischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten zu verbessern. Frau Wilson und der Stifter des Denkmals, Paderewski, sind jetzt vom polnischen Staatspräsidenten offiziell als Gäste auf sein Warschauer Schloß eingeladen worden. Sie werden mit den anderen amerikanischen Teilnehmern der Feier in Extrazügen von der polnischen Grenze abgeholt. Unter diesen Gästen wird sich außer dem amerikanischen Botschafter in Warschau und dem polnischen Botschafter in Washington auch der amerikanische Botschafter in Paris Edge befinden.

Der polnische Außenminister Zaleski wird eigens seinen Urlaub, den er in Karlsbad verbringt, unterbrechen, um an den Posener Feierlichkeiten teilzunehmen.

Belohnung für den Mann von Brest-Litowsk

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

WARSCHAU, 13. JUNI

Der frühere Kommandant der Festung Brest-Litowsk, Oberst Kostek-Biernacki, dem von der polnischen Oppositionspresse die Verantwortung für die Quälereien der regierungsgegnerischen Abgeordneten während ihrer Haftzeit zugeschrieben wird, hat bereits seit längerer Zeit um Versetzung aus seinem bisherigen Standort gebeten, da ihm dort gesellschaftliche und persönliche Schwierigkeiten gemacht worden sind. Auch seine Auszeichnung mit einem Orden scheint nicht dazu beigetragen zu haben, die Stimmung in seiner Garnison zu beruhigen.

Jetzt bringt ein Warschauer Blatt die Nachricht, daß der Oberst in das Grenzschutzkorps versetzt und gleichzeitig zum Rang eines Generalmajors befördert werden soll.

Frankreichs Frauen ohne Wahlrecht

Eine Diskussion über einen Gesetzentwurf, der den französischen Frauen endlich das aktive und passive Wahlrecht bringen sollte, ist in der Kammer mit 320 gegen 208 Stimmen abgelehnt worden. Die Kammerwahlen von 1932 werden deshalb wohl wie diejenigen von 1928 nach dem Listen-Einerwahl-System vorgenommen werden, da die Diskussion über Einführung des Verhältniswahlrechts ebenfalls auf unbestimmte Zeit vertagt wurde.

Finnländische Bauernhöfe unter dem Hammer

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

HELSINGFORS, 13. JUNI

In ganz Finnland fanden stark besuchte Bauernversammlungen statt, die sich mit den Auswirkungen der Weltagrarkrise auf die finnische Landwirtschaft beschäftigten. In den letzten Tagen kamen im Auftrag der finnischen Staatsbank zweitausend verschuldete Bauernhöfe zur Zwangsversteigerung. In den nächsten Tagen sollen noch einige tausend Bauernhöfe zur Auktion kommen. Die Ursache ist vor allem der Preisrückgang auf dem Weltmarkt für Erzeugnisse der Milchwirtschaft.

Die Bauernversammlungen faßten Resolutionen, in denen die Einberufung einer außerordentlichen Tagung des finnischen Reichstags gefordert wurde, welcher Stützungsmaßnahmen für die Landwirtschaft zu beraten hätte. Die Versammlungen, in denen teilweise äußerst scharfe Töne angeschlagen wurden, forderten ferner die Aufhebung der Versteigerungen und Rückgabe der Höfe an die ursprünglichen Besitzer.

Die Saatkampagne enttäuscht

Klagen im Moskauer Sender

Nach offiziellen Sowjetmeldungen ist der Aussaatplan schon Ende Mai beendet worden und hat mit der Anbaufläche von 56½ Millionen Hektar den Aussaatplan des vorigen Jahres erreicht. Dagegen muß aber festgestellt werden, daß für das laufende Jahr der Aussaatplan stark erhöht worden ist, so daß die jetzt angebaute Fläche nur 60 v. H. des Planentwurfes darstellt.

Der Sowjetrundfunk befaßte sich in einigen Sendungen mit der Saatkampagne. Dabei wurde erklärt, daß das Wolgagebiet die Arbeit zwar vollkommen erfüllt habe, aber die wichtige Ukraine in der Aussaat zurückbleibe. In der Ukraine muß die Aussaat aus klimatischen Gründen schon immer Anfang Mai beendet sein. Jetzt wurde aber von dort mitgeteilt, daß nur 70 v. H. des Saatplanes durchgeführt wären. Auch das sehr wichtige Gebiet des Nordkaukasus ist stark zurückgeblieben.

Man äußerte sich in den Moskauer Rundfunksendungen sehr besorgt über diese Enttäuschung in zwei so wichtigen Gebieten. In einer anderen Rundfunksendung wurde mit Bedauern festgestellt, daß grade die Kollektiven in verschiedenen Gebieten stark in der Arbeit zurückbleiben.

Vorderasiatische Petroleum-Leitungen

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 13. JUNI

Die Arbeiten an den französisch-englischen vorderasiatischen Petroleumleitungen, die auf Grund der jetzt endgültig von der Internationalen Petroleum Compagnie genehmigten Konvention über die Ausbeutung des Irak-Petroleums begonnen haben, erstrecken sich gleichzeitig auf drei Abschnitte im Irak, in Syrien und in Palästina. Die englische Leitung, die in Haifa mündet, zweigt in Kirkuk ab, die französische in Tripolis mündende Röhre muß vertragsgemäß sechs Monate vor der englischen fertiggestellt werden. In Frankreich erklärt man sich durch die Lösung zufriedengestellt.

Schul-Konzerte

Robitschek und Mayer-Mahr

Das Konservatorium Klindworth-Scharwenka konzertierte im Beethovensaal mit dem Kammerorchester der Anstalt. Die jungen Stabgewaltigen, die sich sehen und hören ließen, stammen aus der Schule Robert Robitschek. Robitschek, ein immerhin erstaunlicher Organisator, der sein durch öffentliche Zuwendungen nicht gefördertes Institut auf der von seinen Gründern und Schutzheiligen vor Jahrzehnten erreichten Höhe zu erhalten weiß, genießt sachlich begründetes Ansehen auch als Pädagoge. Diesmal ließ er Instrumentalsolisten der Klassen Mayer-Mahr, Kaplan, Szreter, Friedemann Bach, Bach und abermals Bach spielen, und seine eigenen Zöglinge begleiteten, wobei sich Herr Jakob Culberg als stilsinniger Anwärter auf das Dirigentenpult eindringlich empfahl. Herr Igor Brenner gar, der einzige, dem man erlaubte, selbständig (ohne Rücksicht auf Solisten) zu musizieren, verlebendigte Griegs graziös altertümelnde Holberg-Suite höchst charmant. Ein kleiner Bruno Walter, auf den man achten sollte!

Im Bechsteinsaal wurde für den Mayer-Mahr-Fonds am Flügel konzertiert. Nur Schüler dieses Meisters saßen auf dem Podium. Diesmal hörte man Rosa Etkin, Trägerin des polnischen Staatspreises für Chopinspiel, dann, kaum weniger interessiert, die Damen Halberstädter, Albrecht, de Lange, Cassel, Kühn, Bratt, Mahn-Langer, die Herren Ole Willumsen und Georg Gill ... Mayer-Mahr, von Schülern und Enkelschülern verehrungsvoll umgeben, ist heute eine internationale Größe. Bis nach Australien ist der von ihm zusammengetragene Lehrstoff gedrungen, in Latein-Amerika wird nach seiner Vorschrift geübt, und in Japan verbreiten mit Gastprofessuren betreute Jünger den Geist dieser guten Lehre. Ein Mayer-Mahr-Stipendien-Fonds-Konzert ist darum mehr als eine lokale Angelegenheit, und daß der gemeinnützigen Stiftung hier ein erheblicher Betrag zugeflossen sein muß, wird nicht nur in Berlin Befriedigung wecken. E. N.

Rundfunk: Künstlernachwuchs

Deutlicher als bei früheren Gelegenheiten spürte man beim Konzert des Sternschen Konservatoriums die Bemühung um Mikrophonqualitäten, vor allem bei dem jugendlich temperamentvollen und klanglich gut ausgewogenen Vortrag eines Haydn-Quartettes. Kein Hervortreten profilierter musikalischer Persönlichkeiten, aber viel gute Schulung und natürliche Exaktheit. Der hübsche Sopran Eva Gerhards, einem einheitlichen Ausdruck noch nicht recht gefügig, fand in einem Duett mit dem Alt Elisabeth Wolfeggers keine sehr glückliche Ergänzung. — Ein Streichquartett von Donisch, vom Havemann-Quartett gespielt, konnte mit seinen langgezogenen melodischen Deklamationen am ehesten in dem formal konzentrierten Mittelsatz fesseln. Dann folgte ein mittlerer Beethoven, ausgekühlt zu klassischer Ruhe, fast schon in bedenklicher Nähe des Abstrakten. — Arnold Hahns Erzählung „Kampf um das Gehirn" rückt naturwissenschaftliche Tatsachen in ihren Mittelpunkt. Gehirnforschungen, so wird gezeigt, können schon jetzt Aufschluß über den wahren Geisteszustand eines Verbrechers geben, später einmal werden sie Rätsel persönlichster Entscheidungen klären. — Dr. Kurt L. Heymann hingegen verzichtete auf novellistische Gestaltung, las nur einige feuilletonistische Glossen über den Stratosphären-Piccard, hatte sich's somit etwas zu leicht gemacht. r.

Planck-Medaille für Sommerfeld. Gestern abend wurde in einer Festsitzung der Physikalischen Gesellschaft die Planckmedaille an den Münchener Ordinarius der theoretischen Physik, Arnold Sommerfeld, verliehen. Der Gelehrte ist der dritte Inhaber der Medaille nach Einstein und Niels Bohr. Professor Ladenburg, der Vorsitzende der Berliner Ortsgruppe, und Professor Schweidler (Wien), der Vorsitzende der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, begrüßten den Gefeierten, dem Professor Planck, der Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, die Medaille persönlich nach einer Ansprache überreichte. Nach dem Festakt und den Vorträgen im Physikalischen Institut fand ein Bankett im Harnackhaus statt.

Der Bakteriologe Kitasato †. In Tokio starb der bedeutende japanische Bakteriologe Professor Shibaraburo Kitasato im 75. Lebensjahre. Er war Schüler Robert Kochs, wurde 1891 Assistent am Institut für Infektionskrankheiten, 1892 deutscher Professor. Ueber 20 Jahre, von 1893 bis 1914 wirkte er in Japan als der erste Bakteriologe des Landes. 1894 gelang ihm die wichtige Entdeckung des Erregers der Beulenpest, 1898 fand er den Dysenteriebazillus. Er veröffentlichte ferner, zum Teil gemeinsam mit Bering mehrere wichtige Arbeiten über Tetanus und Diphtherie.

Neuerwerbung des Berliner Deutschen Museums. Aus süddeutschem Privatbesitz kam in das Deutsche Museum eine Reliefgruppe: Christus im Grabe, von einem Engel betrauert. Sie ist jetzt im Saal der Altäre, im Erdgeschoß des Neubaus, ausgestellt worden. An Umfang bescheiden, gehört das Werk durch die Tiefe seines Ausdrucks zu den Perlen spätmittelalterlicher Kunst. Die Trauer des einsamen Engels, der den Toten aus dem Grabe emporzuheben scheint, um ihn noch einmal den Blicken darzubieten, ist ein ganz seltenes Motiv von großer dichterischer Schönheit.

Rundfunk: Der Künstler als Zeitschilderer. Kein Problem von heute, wie George Grosz im Gespräch mit Paul Westheim zeigte; Dürer und Grünewald wie viele andere Maler des Mittelalters hielten Typen ihrer Zeit fest. Grosz erzählte dann von seiner Arbeitsweise, deren rasch fixiertes Hauptmaterial Alltagsbeobachtungen sind. — Sehr hübsch plauderte Professor Hochstetter vom „Tagebuch seiner Tiere". Es sind Gedichte, Aufzeichnungen, Zeitungsausschnitte eines Tierkenners, die eine Vogelplatte ergänzte. —r.

Klemperer-Konzert in Buenos Aires. Otto Klemperer, zur Zeit musikalischer Leiter der deutschen Opern-Season am Theatro Colon in Buenos Aires, gab, wie uns berichtet wird, ein Sinfoniekonzert, das mit Bachs F-Dur-Konzert begann und mit der „Neunten" schloß; Klemperer wurde stürmisch gefeiert.

Theater, Musik, Vorträge

Der Operettentenor des Russischen Theaters in Gera, Gerd Post, wird in der „Schönen Helena" im Theater am Kurfürstendamm den Paris unter dem Namen Gerd Riemar singen.

Jovita Fuentes wird ihre Butterfly noch einmal am Sonntag, 14. Juni, in der Staatsoper am Platz der Republik singen.

Im Naturtheater Berlin-Friedrichshagen gelangt am Sonntag, dem 14. Juni, um 19 Uhr, „Die versunkene Glocke" von Gerhart Hauptmann zur Aufführung.

Bei der 30. Bewerbung um die „Gustav Hollaender-Medaille" des Stern'schen Conservatoriums am Dienstag, 9. Juni, wurde Charlotte Bartsch aus Berlin, Schülerin der Klavier-Ausbildungsklasse Fritz Masbach, durch die Verleihung der Medaille ausgezeichnet.

Walter Gronostay vertonte ein Oratorium von Robert Adolf Stemmle „Mann im Beton", dessen Aufführung zu Beginn der nächsten Wintersaison stattfinden wird.

Im Rahmen der Gesellschaft für empirische Philosophie wird am Dienstag, 16. Juni, abends 8 Uhr, in der Zweiten Medizinischen Klinik der Charité ein von Professor Hans Reichenbach geleiteter Diskussionsabend über das Thema: „Was ist Wahrheit?" veranstaltet.

*

Die Calderon-Feier. Morgen, Sonntag, 14. Juni, 11.30 Uhr vormittags, findet im Schiller-Theater eine Morgenfeier anläßlich des 250. Todestages von Calderon de la Barca statt. Es gelangen zur Aufführung: „Balthasars Gastmahl" (deutsche Uraufführung) und „Die Zauberin, der Riese und der Affe". Es wirken mit: Professor Karl Voßler als Redner, Maria Koppenhöfer, Mathilde Sussin, Elsa Wagner, Grete Bäsch, Elfriede Bötemann, Harlan, Hart, Hasse, Minetti, Otto. Gesamtleitung Dr. Adam Kuckhoff.

Flugzeugabsturz bei Saarbrücken

Besatzung und Passagiere getötet

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

SAARBRÜCKEN, 13. JUNI

Das planmäßige Flugzeug der Strecke Saarbrücken—Köln ist heute morgen gegen 8.30 Uhr, kurz nachdem es von dem Flugplatz Saarbrücken aufgestiegen war, abgestürzt. Beim Aufschlag auf den Boden geriet die Maschine in Brand. Dabei fanden der Erste Flugzeugführer Weichard, der Bordmonteur und Funker Kampmeier sowie die beiden Passagiere Fromm und Weigel den Tod.

Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts näheres bekannt. Der Start, der planmäßig um 7.50 Uhr vor sich gehen sollte, hatte sich bis 8.30 Uhr verzögert. Der Sportflieger Habermann, der mit seiner Maschine in der Luft war, will ein merkwürdiges Schwanken beobachtet haben, als das Verkehrsflugzeug sich in einer Kurve legte. Durch den Aufschlag auf den Boden platzten die Benzintanks, so daß durch das auslaufende Benzin sofort die ganze Maschine in Flammen stand.

Flugzeugführer Weichard, ein erfahrener Kriegspilot, galt als zuverlässiger Flieger, der seit langen Jahren im Luftverkehr tätig ist, er hinterläßt Frau und Kind. Er sowie der Bordmonteur Kampfmeier sind in Köln beheimatet, während die Passagiere aus Saarbrücken stammten.

Ein besonders tragisches Schicksal hat den Vater des verunglückten Kaufmanns Weigel den Absturz des Flugzeugs, in dem sich sein Sohn befand, mitansehen lassen. Hilflos stand er an den brennenden Trümmern der Maschine.

Zwei Untersuchungskommissionen, die eine aus Köln, die andere aus Berlin, sind an die Unfallstelle abgegangen.

Frankenwald-Ausstellung

Mit einer Kundgebung im ehemaligen Herrenhaus wurde Sonnabend früh die Frankenwald-Ausstellung feierlich eröffnet. In eingehenden Schilderungen stellten die Bürgermeister Schmidt (Kronach) und Dr. Michel (Helmbrechts) den Frankenwald dar: Land und Leute, Entwicklung und Geschichte, Aufblühen der vielen Industriezweige und Gewerbe, und schlimmste Not, die das Land jetzt bedrückt. Reichsminister Stegerwald versicherte in seiner Ansprache, daß alles geschehen werde, um diesem besonders kranken Glied am deutschen Volkskörper Hilfe und Heilung zu bringen. Bayerns Gesandter, Dr. von Preger, eröffnete die Ausstellung, die vom 13. bis 28. Juni im Lichthof des ehemaligen Kunstgewerbemuseums, Prinz-Albrecht-Straße 7, zu sehen ist.

„Das unbekannte Land" ist die Ausstellung genannt. Unbekannt ist den meisten Deutschen dieser landschaftlich schöne Teil ihres Vaterlandes. Karten veranschaulichen seine Lage, Bilder seine Hänge und Wälder. Von dem rührigen Fleiß der Heimarbeiter zeugen die Stickereien und Spitzen, das Spielzeug und die Bastflechtereien. Besonderes Interesse verdienen neben den Erzeugnissen der Glas- und Porzellanindustrie die Schals aus der einzigartigen Werkstatt in Helmbrechts. Die sehenswerte Ausstellung soll den daniederliegenden Industrien des Frankenwalds neue Freunde und der besonderen Not dieses verkehrsarmen Landes Abhilfe schaffen.

250000 Mark für ein Raeburn-Porträt

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 13. JUNI

Die wichtigste Bilderversteigerung der Saison, die heute bei Christi stattfand, begann mit den Bildern der Sammlung Hirsch. Den höchsten Preis, eine viertel Million, zahlte man für ein englisches Bild, ein Herrenporträt von Raeburn, ein etwas flüchtig und frei gemalter Jan Steen, ein Familienbild, kostete 1500 Guineen (31 000 Mark), eine „Lustige Gesellschaft" Le Nain zugeschrieben, aber wohl von Jan Mieuse Molenaer, brachte 1800 Guineen auf. Die schöne „Pieta" des Perugino, leider nur in der Landschaft gut erhalten, kaufte das Museum in Dublin für 4000 Guineen (über 80 000 Mark).

Tödlicher Sturz vom Möbelwagen. In der Wilhelmsaue 36 ereignete sich heute früh ein tragischer Unfall. Der 55 Jahre alte Kutscher Hermann Göldner aus der Sigmaringer Straße 35 stürzte vom Kutschersitz eines Möbelwagens auf das Straßenpflaster und zog sich so schwere Schädelverletzungen zu, daß er auf der Stelle starb.

Der Hund war nicht tollwütig. In der Jungstr. 19 im Osten Berlins waren gestern, wie berichtet, der Frisör Ibisch und seine Frau von ihrem Schäferhund durch Bisse schwer verletzt worden. Das Tier ist dann von Polizeibeamten erschossen worden. Die Untersuchung des Kadavers durch den Polizei-Veterinärarzt hat ergeben, daß der Hund nicht, wie man zuerst annahm, von Tollwut befallen war. Der Frisör hatte das Tier von einer Dressuranstalt erworben; anscheinend war der Hund auf irgendeine Bewegung, die der Frisör machte, dressiert worden, so daß er seinen Herrn anfiel.

Todessprung in die Spree. Heute vormittag stürzte sich der 31jährige Arbeiter Fritz Härtelt aus der Kaiserstraße 133 in Biesdorf-Nord in selbstmörderischer Absicht von der Schillingsbrücke in die Spree. Die sofort alarmierte Hafen- und Schiffahrtspolizei konnte nur noch die Leiche des Lebensmüden bergen.

Der Ueberfall auf Rektor Trinkaus. Unter der Last des Beweismaterials hat auch der dritte Verhaftete, der an dem Raubüberfall auf Rektor Trinkaus beteiligt war, der Händler Georg Kantereit, ein Geständnis abgelegt. Er gibt zu, auf den Rektor eingeschlagen zu haben, bestreitet jedoch, den Schlag mit einem Schlagring ausgeführt zu haben. Ueber den Verbleib des gestohlenen Geldes macht K. jedoch zweifelhafte Angaben. Er behauptet, daß die Summe von 3000 Mark, abzüglich der 20 Mark, die er seinem Komplicen Müller zugesteckt haben will, ihm in einer Badeanstalt am Kottbusser Ufer gestohlen worden sei. Man nimmt jedoch an, daß er das Geld bei Freunden in Verwahrung gegeben hat. Von der Aktentasche, die wichtige Papiere und Abrechnungen enthielt, fehlt vorläufig ebenfalls jede Spur.

Schönes Weekend

Die Bewölkung, die zur Zeit über Deutschland liegt, ist sehr wahrscheinlich nur eine vorübergehende Erscheinung.

Nachdem im Reiche zahlreiche Gewitter aufgetreten sind und es im Norden recht kalt geworden ist, nähert sich uns von Nordfrankreich her eine breite Hochdruckzone, in deren Bereich wir schon innerhalb der nächsten Stunden gelangen werden. Damit wird die Zufuhr feuchter Luftmassen abgeschnitten werden, und die Witterung wird wieder einen trockeneren Charakter bekommen. Auch die Temperaturen werden vermutlich am Sonntag wesentlich höher liegen als heute.

Die Prognose lautet: teils heiter, teils wolkig und warm.

Ein Jahrhundert Mode

Der Lette-Verein im „Ring der Frauen"

Mit einer geschmackvoll zusammengestellten Ausstellung erschien der Lette-Verein im Haus „Ring der Frauen", um einen Ausschnitt aus seinem Schaffen und Wirken zu zeigen. Die Direktorin Dr. Lily Hauff erklärte in ihrer Begrüßungsansprache, man habe aus der Fülle der im Verein geleisteten Arbeit nur diesen kleinen Teil, das Kunstgewerbe und die Textilabteilung gewählt, da sie grade auf moderne Bedürfnisse angepaßt und umgestellt worden seien. Die Schülerinnen stellen nicht nur die Stoffe her, sie fertigen Kleider an, sie entwerfen und nähen auch Kostüme für die Theatergarderoben.

Wer gestern die jungen Mädchen mit Reifröcken und langen Schleppen, mit Spitzen, Kräuschen, Schleifchen und Volants, mit Wespentaillen und Riesenhüten die Mode von 1830 bis 1900 vorführen sah, der wollte gar nicht glauben, daß es eben dieselben Schülerinnen des Lette-Vereins waren, die kurz danach in Lufträcken, Pyjamas und Strandhosen hereinspazierten. Wie anders sie plötzlich aussahen! Wie anders sie gingen und sich bewegten! Fast schien es, als hätten sich ihre Gesichter, ihr ganzer Ausdruck in den wenigen Minuten, in denen sie durch ein Jahrhundert Mode geschritten waren, verändert. Die hübsche Vorführung fand nicht nur bei den Gästen im Ring der Frauen viel Beifall, die Schiebefenster des Rundhauses waren geöffnet, und rings um den gepflasterten Vorraum standen und saßen Zaungäste in großer Zahl und versuchten etwas von der Mode zu sehen, die erst fünfzig oder hundert Jahre verschwunden ist und heute aussieht wie eine lustige Maskerade. Die historischen Kostüme stammten aus der Lipperheidischen Kostümsammlung.

Gegen die Gottlosen-Propaganda. Im Margarethen-Heim zu Pankow-Heinersdorf fand eine festliche Zusammenkunft der evangelischen Frauenverbände statt. Die Stadtverordnete Roetger wurde wieder zur ersten Vorsitzenden gewählt. Aus dem Geschäftsbericht ging hervor, daß man bemüht ist, sich auf moderne soziale Bedürfnisse einzustellen, um der sozialen Not nach Möglichkeit abzuhelfen. Die Verbände verfügen jetzt über fünf Eheberatungsstellen in Groß-Berlin, die stark in Anspruch genommen werden. Die Festansprache hielt Pfarrer Foertsch. Er schilderte den Kirchenkampf in Rußland und forderte ein festes Zusammenstehen der Kirchen Europas, um die Gottlosen-Propaganda erfolgreich zu bekämpfen.

Der Kameradschaftsbund des „Kunstzeichners". Von der Kriminalpolizei ist der 36 Jahre alte „Kunstzeichner" Heinz Rothenbücher festgenommen worden, der beschuldigt wird, in mehreren Fällen schwere Sittlichkeitsverbrechen *an Knaben von elf und zwölf Jahren begangen zu haben.* Rothenbücher, der vor kurzem nach Berlin gekommen ist und vor vierzehn Tagen ein Zimmer in der Stolpischen Straße 28 mietete, lockte unter der Vorspiegelung, daß er einen Wanderbund gründen wollte, mehrere Jungens aus der Umgebung in seine Wohnung. Die Kinder griffen den Gedanken eines solchen Wanderbundes begeistert auf und schlossen sich unter der Führung des angeblichen Kunstzeichners zu einem Kameradschaftsbund zusammen. Die Eltern schöpften Verdacht und erstatteten Anzeige bei der Kriminalpolizei, und Rothenbücher wurde festgenommen. In der Gegend von Hanau und Offenbach, wo der „Kunstzeichner" sich früher längere Zeit aufhielt, ist er gleichfalls wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen bekannt. Er war wegen ähnlicher Fälle bereits mit Zuchthaus und Gefängnis bestraft worden.

Vier Schutzpolizisten verhaftet

Unter dem Verdacht der Bestechung

Vier Beamte der Berliner Schutzpolizei, der Polizeimeister Jahnke, der Hauptwachtmeister Sydow und der Oberwachtmeister Feist vom Polizeirevier 259 in Karlshorst und der Polizeiwachtmeister Albrecht, der einer Polizeiinspektion zugeteilt war, sind von der Kriminalpolizei unter der schweren Beschuldigung der passiven Bestechung verhaftet worden. Gegen Jahnke und Sydow hat der Untersuchungsrichter heute vormittag Haftbefehl erlassen, die beiden anderen Beamten werden erst im Laufe des Tages dem Richter vorgeführt.

Die Kriminalpolizei führt seit einigen Monaten einen erbitterten Kampf gegen die wilden Buchmacher, die sich auf den Rennbahnen breit gemacht haben. Dieser Kampf stieß auf ungeahnte Hindernisse, und sein Erfolg stand in keinem Verhältnis zu den Bemühungen, die von der Kriminalpolizei unternommen worden waren. Es wurde daher der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die Buchmacher beamtete Helfer gehabt haben müssen, und Kriminalkommissar Mühlfriedel wurde mit den weiteren Ermittlungen betraut.

Es konnte festgestellt werden, daß vier uniformierte Beamte, die auf der Rennbahn Karlshorst Dienst machten, den wilden Buchmachern Signale gaben, sobald Kriminalbeamte in Sicht waren. Nach wochenlangen Beobachtungen wurde jetzt zur Verhaftung geschritten. Mit den Beamten wurden gleichzeitig 25 Buchmacher festgenommen, von denen sieben im Verdacht stehen, den Schutzpolizeibeamten Bestechungsgelder gezahlt zu haben. Vier von ihnen können als überführt gelten und sind ins Moabiter Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Ueberfall auf fahrenden Güterzug

WEIMAR, 13. JUNI

Wie die Reichsbahndirektion Erfurt mitteilt, sprangen gestern abend drei Männer vor dem Bahnhof Dankmarshausen im thüringischen Landkreis Eisenach auf einen langsam fahrenden Güterzug, erbrachen drei Wagen und warfen das erbeutete Gut aus dem Zuge. Mitfahrende Bedienstete der Reichsbahn beobachteten den Vorfall und bremsten den Zug. Während der Verfolgung wurden mehrere Schüsse gewechselt. Von dem Eisenbahnpersonal wurde niemand verletzt. Die Diebe sind entkommen.

Die Krawalle am Görlitzer Bahnhof

Voruntersuchung gegen 16 Personen

Die Justizpressestelle meldet:

„Wegen der Unruhen am Görlitzer Bahnhof am 29. Mai, die zur Tötung des Stahlhelm-Mitglied August Hahn geführt haben, hat jetzt der Untersuchungsrichter beim Landgericht I auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung gegen 16 Personen eröffnet. Die Arbeiter Unruh und Hänsel und der Schlossergeselle Bassendowski werden angeschuldigt, den Maurer August Hahn gemeinschaftlich, vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet zu haben. Unruh wird ferner des Mordversuchs an dem Maschinenbauer Wilhelm Schulz beschuldigt. Weiteren dreizehn Personen wird Landfriedensbruch, schwerer Aufruhr, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Teilnahme an einer verbotenen Verbindung vorgeworfen. Fünf Angeschuldigte, darunter die drei namentlich aufgeführten, befinden sich in Untersuchungshaft.

Der Ausschuß über das Gesundheitswesen. Die Aussprache über das städtische Gesundheitswesen wurde heute vormittag im Haushaltsausschuß beendet. Die Krankenhausbehandlung, die bei den Kassenpatienten allgemein einen Rückgang von 12 v. H. aufweist, soll in Zukunft nur auf die wirklich Krankenhausbedürftigen ausgedehnt und sofort eingestellt werden, wenn eine weitere Behandlung außerhalb der Anstalt für die Heilung ausreichend ist. Dann begannen die Beratungen über das Stadtamt für Leibesübungen. Nach den Dispositionen des Haushaltsausschusses soll in der nächsten Woche die erste Lesung des gesamten Etats zum Abschluß gebracht werden. Für die zweite Lesung bleibt dann die letzte Juniwoche übrig, so daß das Plenum bereits in den ersten Tagen des Juli den Etat verabschieden kann.

Alt-Berlin. Die nächste Führung durch die vergessenen Winkel des ältesten Berlin veranstaltet das Bezirksamt Schöneberg unter Leitung des Schriftstellers Georg Bamberger am Sonntag, 14. Juni. Treffpunkt: 10.30 Uhr auf dem Spittelmarkt, Ausgang Untergrundbahnhof. Teilnahme 50 Pfennig.

Hierzu eine Beilage

Verantwortlich für die Anzeigen: Willy Sauer, Neukölln

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zwölfmal wöchentlich. Für Post-Abonnenten sind beide Ausgaben vereint. Für Rücksendung unverlangter Manuskripte Porto beifügen

VERLAG UND DRUCK: ULLSTEIN A. G., BERLIN

Berliner Wochenspielplan vom Sonntag, 14. Juni, bis Sonntag, 21. Juni 1931

Neuaufführungen:

Montag: **Kurfürstendamm-Theater:** Die schöne Helena.
Dienstag: **Schloßpark-Th.:** Das Parfüm meiner Frau.
Donnerstag: **Staatsoper (Unter den Linden):** Die ägyptische Helena.

Staatsoper (Unter den Linden): 14. Der Zigeunerbaron (286). 15. Bohême (287). 16. Gianni Schicchi. Bajazzi (288). 17. Schwanda, der Dudelsackpfeifer (289). 18., 21. Die ägyptische Helena (290, 293). 19. Die Meistersinger von Nürnberg (291). 20. Der Troubadour (292).

Staatsoper (Platz der Republik): 14. Madame Butterfly (R.-S. 23). 15. Aus einem Totenhaus (133). 16. Der fliegende Holländer (134). 17. Falstaff (135). 18. Der Barbier von Sevilla (136). 19. Rigoletto (137). 20. Die Zauberflöte (138). 21. Carmen (139).

Städtische Oper: 14. Die Meistersinger von Nürnberg. 15. Geschl. Vorstellung. 17. Aida. 16., 18. Das Spitzentuch der Königin. 19. Hoffmanns Erzählungen. 20. Cavalleria rusticana. Josephslegende. 21. Madame Butterfly.

Schauspielhaus: 14. Prinz Friedrich von Homburg (246). 15., 17., 18., 21. Cecil Rhodes (R.-S. 48, 248, 249, 252). 16. Nora (247). 19. Die Portugalesische Schlacht (250). 20. Geschichte Gottfriedens von Berlichingen (251).

Schiller-Theater: 14. 100 000 Thaler. 15., 17., 18., 20., 21. Haus Herzenstod. 16. Emilia Galotti. 19. Liebe auf dem Lande. 33. Minuten in Grüneberg. 14., vorm. 11½ Uhr: Calderon-Matinee.

Kammerspiele: Geschlossen.
Deutsches Theater: Der Hauptmann von Köpenick.
Komödie: Dienst am Kunden.
Kurfürstendamm-Theater: Ab 15.: Die schöne Helena.
Lessing-Theater: Zum goldenen Anker.
Komische Oper: Frauen haben das gern.
Stresemannstraße: Gestern und heute.
Deutsches Künstler-Theater: Intimitäten.
Komödienhaus: Schwengels.
Renaissance-Theater: Geschlossen.
Metropol: Die Toni aus Wien.
Großes Schauspielhaus: Geschlossen.
Lustspielhaus: Die goldene Motte.
Theater des Westens: Der rasende Sperling.
Volksbühne: Lumpazivagabundus. Sonntag, nachmittags: Lumpazivagabundus.
Tribüne: Geschlossen.

Behrenstraße: Schofför Antoinette.
Kleines Theater: Liebe unmodern.
Neues Theater am Zoo: Geschlossen.
Admiralspalast (Rotter-Gastspiele): Geschlossen.
Rose-Theater: Der wahre Jakob. Sonntag, nachm. 2½ und 5¾ Uhr: Der wahre Jakob. — **Gartenbühne:** Der Hutmacher Sr. Durchlaucht.
Wallner-Theater: Geschlossen.
Klosterstraße: Die Hose. Sonntag, nachm.: **Cousine aus** Warschau. 17., 21. Kleine Sklavin.
Schloßpark-Theater: Die Koblanks. Ab 16.: **Das Parfüm** meiner Frau.
Casino-Theater: Geschlossen.

Sternwarte: 14. Mit Byrd zum Südpol. 16. Weltanschauung und Himmelskunde. 17., 18., 20., 21. Karibou.

FINANZ- UND HANDELSBLATT DER VOSSISCHEN ZEITUNG

BEILAGE ZU NR. 275 • ABEND • MIT KURSZETTEL · VERANTWORTLICH: DR. HANS BUSCHMANN, BERLIN · SONNABEND, 13. JUNI 1931

Wesentliche Börsen-Beruhigung

Ueberall Deckungskäufe

Die letzte Börse der Woche hatte eine wesentlich ruhigere Stimmung aufzuweisen. Die bevorstehende Diskonterhöhung der Reichsbank wurde als erster positiver Schritt zur Beruhigung begrüßt, und man erwartet, daß die starken Schwankungen und Anforderungen am Devisenmarkt mindestens gestoppt, wenn nicht ihr Ende finden werden. Außerdem hofft man, daß die Deutsche Volkspartei ihre Ansicht in der Frage einer Reichstagseinberufung ändern wird. Die Baissespekulation schritt infolgedessen allenthalben zu Deckungen, von denen, als deutliches Zeichen der börsentechnischen Reaktion, in erster Linie die besonders niedrig stehenden Papiere profitierten. Hier gingen die Befestigungen bis zu 3 Punkten. Besondere Beachtung fanden die Erholungen der meisten Montanwerte, in denen schon gestern einige rheinische Käufe erfolgt waren.

Im Verlauf führte die Tatsache, daß am Rentenmarkt erneut recht bedeutendes Angebot vorlag, zu einer allgemeinen Verstimmung und einem Abbröckeln der Kurse. Hinzu kamen Baisse-Attacken am Polyphonmarkt und in Norddeutsche Wolle-Aktien, die beide um mehrere Punkte herabgedrückt wurden, ohne daß sachliche Momente dafür angeführt werden konnten. Als späterhin diese Attacken zum Stillstand kamen und sich hier und dort Wochenend-Deckungen zeigten, trat erneut eine allgemeine leichte Erholung der Kurse ein. Das Geschäft hielt sich in sehr engen Grenzen, die Kurse zeigten gegenüber dem Vortag ziemlich durchweg leichte Besserungen.

Die erwähnten Baisse-Attacken drückten die Polyphon-Aktien, die mit 111½ (plus 2½) erholt eingesetzt hatten, bis auf 107 herunter; später notierten sie wieder 109. Norddeutsche Wolle eröffneten bereits mit 20 um 2¼ Punkte schwächer, gaben aber dann bis 17½ nach und waren schließlich mit 19 nicht voll erholt. Unter den Montanwerten zeichneten sich durch besondere Festigkeit Klöckner aus, die im Verlauf einen Kurs von 39 (plus 3½) erreichten. Zu erwähnen bleiben Mannesmann mit 48 (plus 2¾), sowie vor allem Dt. Erdöl, die mit 51 um 3½ Punkte einsetzten und nach vorübergehend 50¼ bis auf 52 anzogen. I. G. Farbenindustrie eröffneten mit 112⅛ um 2⅛ Punkte höher, konnten diesen Kurs aber im Verlauf nicht behaupten. Nach 110¼ gingen sie wieder auf 111½. Kali-Aktien hatten Befestigungen bis zu 5 Punkten aufzuweisen, die aber ebenfalls im Verlauf nicht voll behauptet wurden, so Salzdetfurth 156 nach 158 (Vortag 153½). Am Elektromarkt eröffneten Elektrische Lieferungen mit 87 um 4 Punkte höher, offensichtlich auf starke Deckungen hin. Im Verlauf mußten sie aber wieder bis 82, also unter dem Vortagskurs, nachgeben, um sich dann mit 84 nur wenig zu erholen. Siemens schwankten zwischen 126 und 127 (Vortag 123). Lebhafte Nachfrage bestand am Kunstseidemarkt nach Bemberg, die mit 68 um 3 Punkte höher einsetzten, allerdings später auf 66 a 66½ wieder nachgaben. Am Warenhausmarkt konnten sich Leonhard Tietz mit 80 (plus 2½) befestigen, dagegen Karstadt kaum verändert. Zu erwähnen bleibt von den sonstigen Werten Berger Tiefbau mit 175 (plus 4) und Svenska mit teilweise 195 (plus ¼), dann 193. Schwach lagen Dt. Eisenhandel mit 20 (minus 2¼). Am Schiffahrtsmarkt gingen die Erholungen bis zu 1½ Punkten. Banken fast unverändert. Nur Reichsbank unter Schwankungen im Verlauf auf 117½ (plus ½) gebessert.

Unnotierte Werte

Adler Kohle	—	Dr. P. Meyer	80 00	Burbach	98½-101
Bergbau Lothr.	—	Müller Kaffee	30 00	Sloman Sal.	—
Brown Boveri	—	National-Film	80 00	SüdseePhosphat	—
Döring&Lehrm.	—	OehringerBergb	—	*Diamond ord.	3 88
Dt. Lastauto	—	PhönixZahnbed.	—	* do. pref.	4 88
Dt. Petroleum	—	Scheidemandel	25 00	Kaoke Ld. u. M.	—
Dux Porzellan	—	Stoewer Auto	24 00	Salitrera	90 00
Dyckh. & Wid.	—	Stralauer Glas	—	*Chade junge	—
GlückaufBergb.	—	Terrafilm	—	*do. argent. Bd.	—
Grk. Frank	—	Ufa	81 00	*do. span. do.	—
Gummi-Elbe	—	do. Bonds	93 00	Mexik. A-Skr.	—
Hansa Lloyd	—	Winkelhausen	—	do. B-Skr.	—
Hochfrequenz	—	Wintershall	79-86	Petersburg. Int.	0 65
Kabel Rheydt	120 00				
Lerche&Nippert	—	Adler Kali	—	Russenbank	0 50
Linke Hofmann	44-43	Halle Kali	—	Russ. Gold-Pr.	—
Masch. u. Krb.	—	Hannover Kali	—	do. M.-Priorit.	—

*) In Mark per Stück.

Privatdiskont = neuer Reichsbankdiskont

Am Markt für Tagesgeld gingen die Raten noch einmal um ½ von 5½ auf 7½ pCt. herauf. Das Angebot am Privatdiskont war noch immer ziemlich stark. Da sich aber die Käufer in Unkenntnis des neuen Reichsbankdiskontsatzes, der heute nachmittag festgesetzt wird, nicht festlegen wollten, wurde der Ausweg getroffen, daß die Privatdiskontrate auch auf die Höhe des noch unbekannten neuen Reichsbankdiskontsatzes festgesetzt wurde. Das herauskommende Material fand volle Abnahme.

Am Devisenmarkt wurden Dollar und Pfunde bei wesentlich geringeren Forderungen unverändert notiert. Im Usance-Verkehr waren New York gegen London auf 4,8630, Zürich auf 25,04½, Amsterdam auf 12,0⅜, Madrid auf 48¼ und Stockholm auf 18,15½ rückgängig. Unverändert blieben Paris mit 124,21, Kopenhagen mit 18,1660 und Oslo mit 18,1645 gegen Sterling.

Disk.	Reichsbank Diskont 5% Lombard 6%	Einheit	Devisen 13. 6. Geld	Devisen 13. 6. Brief	Devisen 12. 6. Geld	Devisen 12. 6. Brief	Noten 13. 6. Geld	Noten 13. 6. Brief	Noten 12. 6. Geld	Noten 12. 6. Brief
2	Holland	100 Guld.	169,41	169,75	169,41	169.75	169.66	170.34	169,66	170,34
2½	Belgien	100 Belga	58,62	58,74	58,63	58.75	58,56	58.80	58,53	58,77
4	Oslo	100 Kr.	112,71	112,93	112,71	112,93	112.48	112.92	112,58	113,02
3½	Kopenhagen	100 Kr.	112,71	112.93	112,71	112,93	112 58	113 02	112,58	113,02
3	Schweden	100 Kr.	112,80	113,02	112.80	113.02	112.98	113.42	112,88	113,32
5	Danzig	100 Guld.	81.815	81,975	81.815	81,975	81.64	81.96	—	—
6	Helsingfors	100 Fm.	10,595	10, 15	10,599	10.619	10.53	10,57	—	—
5½	Italien	100 Lire	22,06	22.10	22,06	22,10	22 08	22,16	22,02	22,10
2½	London	1 Lstr.	20,475	20.515	20.475	20.515	20.52	20,60	20.51	20,59
—	do. kleine	1 Lstr.	—	—	—	—	20.52	20,60	20,51	20,69
1½	New York	1 Dollar	4.209	4,217	4.209	4,217	4,24	4,26	4,24	4,26
—	do. kleine	1 Dollar	—	—	—	—	4,24	4,26	4.23	4,25
2	Paris	100 Frcs.	16,475	16,515	16,475	16,515	16.52	16,58	16.50	16,56
2	Schweiz	100 Frcs.	81,79	81 95	81,79	81.95	82 02	82,34	82 02	82,34
6	Spanien	100 Pes.	42,68	42,76	42.46	42 54	42.17	42 33	42,02	42,18
5	Wien	100 Schill.	59.18	59.30	59,185	59.305	59,06	59,30	59.04	59,28
4	Prag	100 Kr.	12.473	12,493	12,479	12,499	12.47	12,63	12,47	12,53
—	do. 1000 Kr.	100 Kr.	—	—	—	—	12,495	12,555	12.48	12,54
5½	Budapest	100 Pengö	73,48	73,62	73.50	73.64	73,35	73.75	—	—
7	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes.	1,289	1,293	1,283	1,287	—	—	1,255	1,275
9	Sofia	100 Lewa	3.047	3,053	3,049	3,055	—	—	—	—
5,11	Japan	1 Yen	2,082	2,086	2,082	2,086	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,326	0.328	0,331	0.333	0,327	0,347	0,315	0,325
5½	Jugoslawien	100 Dinar	7,455	7,469	7,455	7,469	7,41	7.43	7.42	7.44
8	Lissabon	100 Esc.	18.58	18.62	18.58	18.62	—	—	—	—
—	Istanbul	1 türk. Pfd.	—	—	—	—	—	—	1,92	1,94
8	Athen	100 Drach.	5.458	5,468	5,458	5,468	—	—	—	—
—	Canada	1 k. Doll.	4.199	4,207	4,193	4.201	—	—	—	—
—	Uruguay	1 G. Peso	2,428	2,432	2,428	2,432	—	—	—	—
9	Rumänien	100 Lei	2,508	2,514	2,508	2,594	—	—	2,495	2,515
—	do. unt. 500 L.	100 Lei	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Kairo	1 ägypt. Pf.	21,00	21,04	21.00	21,04	—	—	—	—
—	Reykjavik (Isld.)	100 isl. Kr.	92.35	92,53	92,35	92,53	—	—	—	—
8	Tallinn (Estld.)	100 estn. K.	112.04	112.26	112.04	112.26	—	—	—	—
7	Riga	100 Latts	81.065	81,225	81,10	81,26	—	—	—	—
6	Kaunas (Kowno)	100 Litas	42.06	42.14	42.04	42.12	—	—	41.88	42.04

Am Kassamarkt hat das Angebot in den Aktien der Hypothekenbank wesentlich nachgelassen. Vereinzelt waren nach den scharfen Rückgängen der letzten Tage bereits kleine Erholungen zu verzeichnen, während einzelne Werte allerdings noch etwas niedriger waren. Auch sonst zeigte der Kassamarkt ein beruhigteres Bild.

Einzelne Werte, wie Glanzstoff (plus 6), Lindes Eismaschinen (plus 4½), Max Jüdel (plus 4), Kronprinz Metall (plus 3¾) und Dortmunder Ritterbrauerei (plus 3½) waren bereits wesentlich erholt.

Teilerholung am Rentenmarkt

Auch am Rentenmarkt ist eine wesentliche Beruhigung eingetreten. Der Markt für Schuldbuchforderungen zeigte zwar noch immer lebhafte Kursschwankungen, gewann aber im großen und ganzen sein normales Aussehen zurück. Die gestern besonders gedrückten Fälligkeiten konnten sich um 3—4, die übrigen um 1—2 pCt. erholen. Von Reichsanleihen war Altbesitz bis 50⅜ um 0,5, Neubesitz mit 4½ a ¼ im Endergebnis um ¼ und Young-Anleihe mit 63½ um 0,3 pCt. *abgeschwächt, während Schutzgebiete um 0,15 auf 1,65 pCt.* steigen konnten. Reichsbahn-Vorzugsaktien setzten mit 80¾ um ⅜ pCt. höher ein, büßten aber im Verlauf wieder ¼ pCt. ein. Stadtanleihen waren noch immer überwiegend schwächer und zum Teil — Brief. So notierten 8proz. Berl. Standtanweisung 87 (— ½) und 6proz. Berliner Stadt-Anleihe 65¾ (— 1¼). Verkehrsanleihe war um ¼ auf 80¼ gebessert.

Wenig erfreulich hingegen war die Situation am Pfandbriefmarkt. Die gestern befolgte Taktik der Gemeinschaftsgruppe, das Angebot nur zu einem Bruchteil aufzunehmen, wurde im Markt wenig günstig kommentiert. Außerdem glaubt man, daß diese Methode den Interessen der hier angeschlossenen Institute selbst zuwiderläuft, da heute zu den unausgeführt gebliebenen gestrigen Verkaufsaufträgen sich die neuen Orders hinzugesellten. Infolgedessen war das Angebot in diesen Werten noch wesentlich stärker und führte zu neuen Kursrückgängen. Die Gemeinschaftsgruppe hielt aber an ihrer Methode scharfer Repartierungen fest und nahm teilweise nur 10 pCt. des Angebotes auf. eBi den übrigen Pfandbriefen und Liquidations-Pfandbriefen war das Angebot wesentlich geringer als gestern, aber noch immer beträchtlich. Die Kursrückgänge stellten sich auch hier auf ½ bis 1½ pCt. Im Gegensatz zur Gemeinschaftsgruppe fand die Interventionspolitik der Preuß. Landespfandbriefanstalt, die die Kurse für ihre Emissionen allen Anstürmen zum Trotz unverändert gelassen hat, sehr günstige Beurteilung. Industrie-Obligationen mußten abermals in vielen Fällen repartiert werden. Die Einbußen erreichten ein Ausmaß bis zu 2½ pCt.

Reichsschuldbuch-Forderungen

Fällig 31. 5.	Geld	Brief		Geld	Brief						
						1941	59.63	62 38	1947	57,50	58,63
			1936	72 63	73.88	1942	57.88	60 38	1948	58,00	58,63
1932	94,63	95,38	1937	67.38	69 13	1943	57,88	60,13	Aufb.-Zu.		
1933	86 63	87,38	1938	65 63	—	1944	58.00	60,13	do. 45	20,88	22,25
1934	77,63	79,38	1939	61.88	—	1945	58 00	60,13	do. 46-48	—	—
1935	74,64	76,38	1940	60.12	62.88	1946	58.00	60,13			

Schluß und Nachbörse fest

Die Beruhigung und damit auch die Kurserholung machte bis zum Schluß noch weitere Fortschritte, so daß die Börse fast allgemein zu den höchsten Tagesnotierungen bei Kurserholungen von 3—5 pCt. für die Spitzenwerte schloß. Lediglich Farben hatten zum Schlußkurs auf größeres Angebot wieder nach einem höchsten Stand von 113¼ (erster Kurs 112⅛) auf 112⅞ nachgegeben, gingen aber an der Nachbörse erneut mit 113¼ um. Siemens blieben zum Schluß von 128⅛ (erster Kurs 126) eher gefragt. A.E.G. mit 78⅛ (erster Kurs 76) wenig verändert. Elektrische Lieferungen erreichten wieder beinahe den ersten sehr festen Kurs von 87, sie wurden mit 86½ genannt. Montanwerte weiter gefragt, Rheinstahl 59¼ (55), Vereinigte Stahlwerke 35¼ (33½), Phoenix 36½ (35⅛); Kunstseidenwerte nachbörslich ruhig und unverändert, Aku 57¾ (erster Kurs 56¼), Bemberg 69⅝ (68), Reichsbank 117⅝ (117¼), Danatbank 111 (111), Salzdetfurth nach einem Schlußkurs von 160 (157) mit 159½ etwas leichter, Nord. Wolle 18 (20), Karstadt weiter auf 25 (22½) befestigt, Berger Tiefbau 177 (175), Feldmühle 86 (81½), Nordd. Lloyd 42⅝ (41½), Reichsbahn-Vorzugsaktien 80¾ (80¾).

6 pCt. Diskont in Sicht

Stark rückgängige Devisenanforderungen

Die unverkennbare Beruhigung im In- und Auslande hat dazu geführt, daß die Devisen-Anforderungen nur einen Bruchteil — man schätzt 25—30 pCt. — der Rekordziffer vom Freitag darstellten. Man war daher allgemein der Ansicht, daß sich die Reichsbank mit einer Diskont-Erhöhung um 1 auf 6 pCt. begnügen wird.

Wenn auch in Amerika ein formeller Beschluß der Großbanken, von weiteren Kreditabzügen abzusehen, nicht zu erwarten ist, so scheint doch die Chase National-Bank und andere am deutschen Geschäft interessierten Institute nachhaltig auf das Sinnlose der Fortsetzung einer solchen Politik hingewiesen zu haben. Auch die Londoner Banken zeigten sich heute wesentlich entgegenkommender. Hierzu kommt noch, daß im Ausland ein ziemlich erhebliches Mark-Decouvert bestand, das gestern nachmittag und heute zum Teil abgedeckt wurde, so daß der Reichsmarkkurs an den Auslandsbörsen eine Stütze erfuhr. Die Tatsache, daß die Reichsbank sich zu einem energischen Vorgehen entschlossen hat, wirkte ebenfalls beruhigend auf die Stimmung. Einen Anlaß zu früherem Eingreifen sah die Notenbank deshalb nicht gegeben, weil sich bis Donnerstag die Wechseleinreichungen der Banken nur in einem sehr geringen Rahmen hielten. Die Situation änderte sich erst im Laufe des Freitags, als die Kreditbeanspruchungen der Notenbank durch die private Bankwelt auf einmal um ein Vielfaches in die Höhe ging. *Dies führte dann zu der Sitzung des Reichsbank-Direktoriums* und dem Beschluß, den Zentralausschuß für heute einzuberufen. Um zu verhindern, daß die Banken in Erwartung der Diskont-Erhöhung heute Rediskontierungen „auf Vorrat" vornehmen, um den billigen Satz auszunutzen, werden die heutigen Einreichungen bereits zum neuen Satz abgerechnet, das heißt, der Gegenwert wird per heute unter Zugrundelegung des alten Satzes vorbehaltlich der Nachbelastung der Diskont-Differenz gutgeschrieben.

Die City will helfen

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 13. JUNI

Die heutige sehr markante Erholung des Reichsmark-Kurses auf 20,49 hat in der Londoner City zu einer ruhigeren Beurteilung der deutschen Situation Anlaß gegeben.

In der City besteht die gute Absicht, hilfreich in die deutschen Ereignisse einzugreifen,

jedoch ist der Londoner Geldmarkt, wie wir berichteten, aus technischen Gründen nicht in der Verfassung, Gelder aus England heraus, geschweige denn nach Deutschland geben zu können.

In den Citybüros wird heute vormittag auf Grund neuer Gerüchte darübergesprochen, daß als Ergebnis von Chequers zunächst auch eine Reduzierung des Zinsendienstes für die Reparationsanleihen und im Zusammenhang damit an einer Herabsetzung der Zinsen für die interalliierten Schulden hingearbeitet werden soll.

●

Die Bank von England kaufte einen Posten von 316 000 Pfd. Gold in Barren zum Preise von 84 sh 11½ d per Unze Feingold, und zwar dürfte dieses Gold aus Deutschland stammen. Auf der anderen Seite verkaufte das englische Noteninstitut 126 000 Pfund Gold in Barren für schweizerische Rechnung.

Hohe Charlottenhütte-Reserven

Die AG. Charlottenhütte, Düsseldorf, legt jetzt für ihr Zwischen-Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1930 den Geschäftsbericht vor. Der mit 1,5 Mill. RM ausgewiesene Reingewinn blieb nur wenig hinter dem des vorangegangenen Jahres von 1,86 Mill. RM zurück, läßt also eine außerordentlich günstige Entwicklung grade in den Monaten der ersten starken Krisenverschärfung erkennen. Infolgedessen ist die Gesellschaft, wie bereits gemeldet, in der Lage, mit 7 pCt. (i. V. für das ganze Jahr 14 pCt.) auf die Stammaktien und 3 (6) pCt. auf die Aktien II. Gattung eine unveränderte Dividende zu zahlen. Gleichzeitig wird der Vortrag auf das neue Jahr mit 0,44 (0,40) Mill. wesentlich höher ausgewiesen. Eine Spezifizierung der Unkosten, Steuern usw. erfolgt gewohnheitsmäßig auch für das Zwischengeschäftsjahr nicht.

Außerordentliche Veränderungen sind in der Bilanz infolge der Verwertung der bereits im Jahre 1928 geschaffenen Aktien I. Gattung im Nennbetrag von 10,5 Millionen Reichsmark festzustellen. Der weitaus größte Teil dieser Aktien wurde zum Austausch mit Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien und Aktien der Max-Hütte, deren G.-V. unlängst, wie erinnerlich, dem Dividendengarantievertrag mit der Charlottenhütte zugestimmt haben, verwandt. Da diese Transaktion zu den seinerzeitigen außerordentlich hohen Kursen erfolgte, erzielte die Charlottenhütte ein großes Agio, so daß sie ihrer gesetzlichen Reserve nicht weniger als 12,5 Mill. RM zuführen konnte. Sie erscheint jetzt mit 20 Mill. RM (7,5) Mill. RM. Damit hat

die Reserve ziemlich genau die Höhe des Aktienkapitals erreicht.

Ein kleiner Teil der 10,5 Mill. Verwertungsaktien wurde gegen Bargeld abgegeben, das Anlage im freien Ankauf von Maxhütte-Aktien fand. So ergibt sich insgesamt eine Erhöhung des Kontos Beteiligungen und Wertpapiere von 33,26 auf 57,58 Mill. RM. Von entscheidender Bedeutung ist, daß die Bewertung dieses Postens vorsichtig erfolgt sein soll, daß sie auch heute noch den starken Kursrückgängen in ausreichendem Maße Rechnung trägt.

Im übrigen sind in der Bilanz lediglich bei den Schuldnern, die mit 11,39 gegen 10,28 Mill. ausgewiesen werden, und den Gläubigern, die mit 8,41 gegen 7,57 Mill. RM erscheinen, wesentliche Veränderungen aufzuweisen. Die Erhöhung der Gläubiger, sowie der langfristigen Darlehen (von 15,08 auf 17,37 Mill. RM) erklärt sich aus dem Ankauf der Maxhütte-Aktien, von denen nunmehr die Charlottenhütte rund 80 pCt. besitzt. Für die noch fälligen Kaufpreis-Raten stehen entsprechende Guthaben zur Verfügung.

Erweitertes B. M. W.-Programm

Der soeben vorgelegte Geschäftsbericht der Bayrischen Motorenwerke AG. München bestätigt den Eindruck, daß von einer Dividende (i. V. 7 pCt.) nur im Sinne einer besonders vorsichtigen Politik Abstand genommen ist. Im laufenden Jahr sei das Geschäft in Kleinautomobilen in Uebereinstimmung mit der allgemeinen Entwicklung zurückgegangen. Im Motorradgeschäft habe man den Ausfall in den stärkeren Typen auszugleichen versucht durch Aufnahme eines neuen steuer- und führerscheinfreien Modells. Dagegen ist es im Flug-Motorenbau nicht möglich gewesen, Aufträge im Ausmaß der Vorjahre zu erhalten.

Der Bruttoüberschuß ist ziemlich erheblich auf 7,85 (i. V. 10,10) Millionen zurückgegangen. Daneben stehen 0,17 (0,15) Millionen Vortrag zur Verfügung. Andrerseits beanspruchten Unkosten 3,72 (3,94), Steuern 1,03 (1,51), offene Abschreibungen 2,01 (2,30) Mill. M. Zinsen ermäßigten sich auf 0,58 (1,18). Das ist u. a. eine Folge des schon angekündigten weiteren Abbaus der Bankverpflichtungen, die von 9,69 auf 7,05 Mil. zurückgingen, während Bankguthaben von 1,32 auf 2,22 Mill. stiegen. Bekanntlich bleibt ein halbierter Reingewinn von 0,68 (1,32) Mill., der vorgetragen werden soll.

Stillhaltung für zwei Jahre

Endlich scheint in die Stützungsaktion für die Creditanstalt Bewegung zu kommen. Der Direktor der Bank von England, Sir Robert Kindersley, und der Vizepräsident der Chase National Bank in New York, Gannon, sind unterwegs nach Wien, um mit der Regierung die endgültigen Einzelheiten für das Stillhaltekonsortium der ausländischen Großgläubiger zu regeln. Es handelt sich um eine Stillhaltung von zwei Jahren gegen Bundeshaftung für die verlängerten Kredite. Ferner verlautet, daß mit der französischen Gruppe eine Einigung erzielt wurde über die 75 Mill. Schilling betragende Hälfte der Schatzscheinanleihe, die Frankreich übernehmen soll.

Was kosten die Weltmarktprodukte?

Getreide und Metalle schwächer / Kunstseide behauptet / Kaffee fester

Während sich am **Weizenmarkt** nicht ganz unbeeinflußt durch die Vorgänge im internationalen Verkehr eine merkliche Abschwächung im Laufe des vergangenen Monats bemerkbar machte, konnte der **Roggen** seine Preislage etwas befestigen. Es handelt sich hierbei um ganz natürliche Vorgänge, wie sie sich stets zum Ende des Erntejahres einzustellen pflegen. Im übrigen herrschte während des ganzen verflossenen Monats eine starke Zurückhaltung der Mühlen, die in der Hauptsache durch das schleppende Mehlgeschäft hervorgerufen wurde.

Im **Zuckerhandel** kamen die Folgen des Chadbourne-Plans zur Auswirkung, die eine Befestigung der Preise hervorriefen. Freilich konnte diese nur geringe äußere Wirkungen herbeiführen, da im Inlande den Zuckerpreisen eine gesetzliche Höchstgrenze gezogen ist. Auch international scheint die anfängliche Festigkeit nunmehr abgestoppt zu sein; die weitere Entwicklung wird keineswegs restlos optimistisch beurteilt. In Deutschland selbst erwartet man mit Beginn der Frühobsternte eine Belebung des Konsums, die um so größer ausfallen soll, je besser die Ergebnisse der Beerenobsternte sind. Inwieweit die nach Veröffentlichung des Notprogramms in Aussicht stehende Verdoppelung der Zuckerabgabe den Konsum einschränken wird, bleibt abzuwarten.

Am **Kaffemarkt** konnten sich die letzten Preisgewinne im Berichtsmonat nicht voll behaupten. *Die Lage in Brasilien ist durchaus* ungeklärt. Vielfach bewegten sich die Kaffeepreise im Gefolge der Devisenkurse, während andererseits Gerüchte über eine abermalige mehr oder minder starke Erhöhung der Exportsteuer dem Markt eine gewisse Festigkeit verliehen.

Außerordentlich schwach waren die **Metallmärkte** veranlagt. Allmählich scheint man auch auf der Produzentenseite einzusehen, daß sich nur von der Konsumseite her eine Aenderung der Lage ergeben kann. Daß unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse mit keiner irgendwie nennenswerten Verbrauchsbelebung zu rechnen ist, ist erklärlich. Bemerkenswert erscheint, daß die heutigen **Kupferpreise** schon einen Stand erreicht haben, der hinter den Notierungen um die gleiche Zeit des Vorjahres um fast 50 pCt. zurückbleibt. Nicht wesentlich geringer sind die Einbußen, die auch die Zinknotiz erlitten hat.

Von **Textilien** liegt **Baumwolle** unverändert schwach. Auch hier sind die tiefsten Notierungen seit vielen Jahren erreicht. Baumwolle, die auf der letzten Auktion in London leidlich abzuschneiden vermochte, konnte sich gleichfalls im März nicht voll behaupten, wenn auch die Preisverluste nur verhältnismäßig gering sind. **Kautschuk** hat keine weiteren Preiseinbußen erlitten und blieb stetig ungefähr auf seinem tiefsten Stande.

Monat	Weizen Berlin		Roggen Berlin		Schweinefleisch Berlin		Zucker Magdeburg		Kaffee (Santos Sup.) Hamburg		Petroleum Berlin		Benzin Berlin	
	1 To.	Index	1 To	Index	50 kg	Index	50 kg	Index	50 kg	Index	100 kg	Index	100 Ltr.	Index
1913 (Jahresdurchschnitt)	191,00	100,0	158.40	100.0	69,60	100.0	11,70	100,0	66.50	100,0	20,00	100.0	32,71	100,0
1925	243.50	127,5	200,00	126.3	98.20	141.0	18,79	160,6	109,40	164.5	24,43	122,2	29.22	89.3
1926	268,10	140.4	190.00	119.9	98.30	141.2	17.98	153.7	101,01	151,9	26.83	134.2	27,55	84,2
1927	267.10	139,8	249.00	157.7	83.10	119.1	21,94	187.5	84.49	127,1	26,74	133.7	23.66	72.3
1928	234,00	122,5	239.10	151.0	86.00	123.6	20.37	174,1	108.06	162.5	24.28	121.4	23.90	73.1
1929	227.80	119.3	192.40	121.5	103,40	148.6	20,12	172,0	98.36	147.9	25.43	127,2	25.59	78,2
1930	256,40	134,2	161.90	102.2	87.00	125.0	20,33	173,8	60,40	90,8	28.81	144,1	26,27	80,3
Januar 1930	246.90	129.3	160.80	101,5	105,00	150,9	20,56	175,7	65,37	98.3	25.70	128.5	24,00	73.4
Februar	234.20	122.6	160.80	101.5	100.50	144,4	20,44	174,7	65.37	98.3	25.70	128,5	24.00	73.4
März	239.80	125.5	148,10	93.5	92.20	132.5	20,32	173.7	68.50	95,5	25.70	128,5	24.00	73.4
April	269.20	140.9	165,10	104.2	87,50	125.7	20,69	176,8	63.50	95.5	30.70	153.5	29.00	88,7
Mai	288,70	151.2	167.30	105.6	83.80	120,4	20.73	177,2	64.35	96,8	30,70	153.5	29,00	88,7
Juni	299.80	157.0	174.50	110.2	82.30	118,2	20.89	178,5	63.33	95,2	30.70	153,5	29,00	88,7
Juli	287,80	150.7	170,90	107.9	86,70	124,6	21,08	180.2	61,29	92.2	30.70	153,5	29,00	88,7
August	250.10	130.9	167,00	105.4	86.10	123.7	21,20	181,2	56,18	84,5	30,70	153,5	29.00	88.7
September	239.10	125.2	175.00	110,5	81,80	117,5	20,25	173,1	54.90	82,6	30.70	153.5	28,50	87,1
Oktober	226,40	118.5	147.00	92.8	76.60	110.1	19.27	164.7	57.97	87.2	30.20	151,0	27.00	32,5
November	247.30	129.5	151.40	95,6	82.30	118.2	19.03	162.6	55,67	83.7	30.80	151.0	26.00	79,5
Dezember	247,60	129.6	155,20	98.0	79,30	113.9	19,50	166.7	49,03	73,7	28,19	141.0	23,90	73,1
Januar 1931	259.20	137,8	156.30	100.5	76,00	109.2	19.62	167.7	46.22	69.5	26.50	132.5	21.16	64,7
Februar	273.20	145.2	157,80	101.5	67,80	97,4	20.33	173,8	45.00	67,7	25,50	127.5	18,21	55,7
März	287,10	150,1	178,90	115,0	65,20	93,7	20.51	175,3	44,00	66,5	25.50	127.5	18.00	52,0
April	288,40	153,3	192,60	123,9	60,70	87,2	20.88	178.5	44 00	66.5	25.85	129.3	19.03	58,2
8. Mai	284,00	148,7	194,00	122,5	61,00	87,6	21,10	180,3	50,00	75,2	25,85	129,3	20,00	61,1
15. Mai	286,00	149,7	195,00	123,1	62,50	89,8	21,00	179,5	50,00	75,2	25,85	129,3	20,00	61,1
22. Mai	287,00	150,3	202,00	127,5	59,50	85,5	21,25	181,6	48,00	72,2	25,85	129,3	23,00	70,3
29. Mai	273,00	142,9	201,00	126,9	65,00	93,5	21.15	180,8	48,00	72,2	25,85	129,3	23,00	70,3
5. Juni	271,00	141,9	197,00	124,4	62,50	89,8	21,25	181,6	48,25	72,5	25,85	129,3	24,00	73,4

Monat	Gießereiroheisen Oberhausen		Kupfer (Elektrolyt) Berlin		Zink Hamburg		Baumwolle (amerik.) Bremen		Kunstseide Bremen		Wolle (Kammzug) BuenosAires		Kautschuk (Rib. smok. sh.) Hamburg		Großhandel
	1 To.	Index	100 kg	Index	100kg	Index	1 kg	Index	1 kg	Index	1 kg	Index	1 kg	Index	Index
1913 (Jahresdurchschnitt)	74,50	100,0	146,19	100,0	45,38	100,0	1,30	100,0	12,50	100,0	3,65	100,0	6,19	100,0	100,0
1925	88,98	119,4	135,66	92,8	74,08	163,2	2,40	184,6	15,53	124,2	6,02	164,9	6,79	109,7	141,8
1926	86,00	115,4	133.49	91,3	69,50	153,2	1,76	135,4	10,83	86,6	5,09	139,5	4,45	71,8	134,4
1927	83,33	111,8	126,58	86,5	57,77	127,3	1,77	136,2	11,39	91,1	5,35	146,6	3,46	55,8	137,6
1928	82,00	110,1	140,54	96,1	50,98	112,3	2,01	154,6	11,75	94,0	6,09	166,9	2,05	33,1	140,0
1929	83,89	112,6	173,85	118,9	49,95	110,1	1,92	147,7	7,90	63,2	5,36	146,9	1,93	31,2	137,2
1930	83,91	112,6	127,43	87,2	32,96	72,6	1,39	106,9	6,92	55,4	3,30	90,4	1,11	17,9	124,6
Januar 1930	85.00	114,1	170,34	116,5	39,08	86,1	1,74	133,9	7,80	62,4	4,13	113,2	1,36	22,0	132,3
Februar	85,00	114,1	170,42	116,6	38,23	84,2	1,59	122,8	7,70	61,6	3,56	95,1	1,45	23,4	129,3
März	85,00	114,1	170,52	116,6	36,69	80,9	1,54	118,9	7,50	60,0	3,45	94,5	1,43	23,1	126,4
April	85,00	114,1	154,28	105,5	35,79	78,9	1,64	126,2	7,50	60,0	3,55	97,3	1,37	22,1	126,7
Mai	85,00	114,1	124,76	85,3	33,11	73,0	1,61	123,9	7,50	60,0	3,80	104,1	1,29	20,8	125,7
Juni	83,87	112,6	118,28	80,9	32,75	72,2	1,47	113,5	7,10	56,8	3,83	104,9	1,20	19,4	124,5
Juli	83,00	111,4	109,72	75,1	32,41	71,4	1,39	107,3	6,90	55,2	3,70	101,4	1,16	18,7	125,1
August	83,00	111,4	105,19	72,0	32,11	70,8	1,29	99,6	6,80	54,4	3,60	98,6	0,91	14,7	124,7
September	83,00	111,4	103,36	70,7	30,92	68,1	1,16	89,6	6,60	52,8	3,50	95,9	0,75	12,1	122,8
Oktober	83,00	111,4	95,10	65,1	28,73	63,3	1,09	84,2	6,40	51,2	3,20	87,7	0,80	12,9	120,2
November	83,00	111,4	102,61	70,2	28,76	63,4	1,12	86,2	6,10	48,8	3,05	83,6	0,84	13,6	120,1
Dezember	83,00	111,4	104,63	71,6	26,93	59,3	1,04	80,3	6,00	48,0	2,95	80,8	0,84	13,6	117,8
Januar 1931	78,00	104,7	97,43	66,6	24,86	54,8	1,04	80,3	5,80	46,4	2,75	75,3	0,77	12,4	115,2
Februar	78,00	104,7	96,54	66,0	23,95	52,8	1,11	85,4	5,40	43,2	2,80	76,7	0,71	11,5	114,0
März	78,00	104,7	98,58	67,4	23,95	52,8	1,12	86,5	5,40	43,2	3,20	87,7	0,63	10,2	113,9
April	78,00	104,7	94,50	64,6	22,28	49,1	1,05	80,8	5,10	40,8	2,98	81,6	0,57	9,2	113,7
8. Mai	78,00	104,7	90,25	61,7	20,75	45,7	1,00	76,9	5,15	41,2	2,95	80,8	0,56	9,1	113,5
15. Mai	78,00	104,7	88,75	60,7	21,00	46,2	0,98	75,4	5,15	41,2	2,95	80,8	0,58	9,4	113,5
22. Mai	78,00	104,7	86,00	58,8	20,50	45,2	0,96	73,9	5,15	41,2	2,83	77,5	0,59	9,5	113,1
29. Mai	78,00	104,7	84,00	57,5	20,00	44,1	0,89	68,5	5,15	41,2	2,83	77,5	0,58	9,4	112,9
5. Juni	78,00	104,7	79,75	54,5	20,00	44,1	0,89	68,5	5,15	41,2	2,83	77,5	0,58	9,4	111,6

Kein Vertrauen zum Kupferpreis

LONDON, 13. JUNI

Die Londoner Metallmärkte waren im Verlauf der Woche größeren Kursschwankungen ausgesetzt, wobei die Baissetendenz vorherrschte. Obwohl nach allgemeiner Auffassung die Preise kaum mehr erheblich fallen können, kann doch von einem Vertrauen zu den gegenwärtigen Preisen angesichts der anormal großen Bestände nicht die Rede sein. Die Baissepartei zögert in keinem Augenblick, dieses Moment zu dauernden und erfolgreichen Vorstößen zu benutzen.

Das größte Interesse zog wieder die Kupfersektion auf sich, wo die Berufsspekulation außerordentlich rege tätig blieb. Nach einer kurzen Erholung der Kupferpreise gegen Mitte der Woche gaben die Notierungen bei Wochenschluß wieder stark nach infolge des erneuten Unterbietens der offiziellen amerikanischen Preise bis auf 8 Cents und sogar darunter. Sehr wesentlich zu der schwachen Haltung trug die Erwartung auf eine ungünstige Mai-Statistik bei. Die gestern veröffentlichten Ziffern übertreffen selbst die schlimmsten Erwartungen, da die Gesamtbestände an Rohkupfer und raffiniertem Kupfer um nicht weniger als 28 000 To. auf die Rekordziffer von 590 000 To. angeschwollen sind.

*

BERLIN, 13. JUNI. Metalle. Elektrolyt: 79½ (Vortag: 79¾).

Feste Berliner Produktenbörse

An der Berliner Produktenbörse herrschte festere Stimmung, von der insbesondere Roggen profitieren konnte. Das Angebot in prompter Ware war außerordentlich spärlich und obwohl die Forderungen der Landwirte erhöht waren, zeigte sich dennoch stärkere Nachfrage der Provinzmühlen namentlich in Mitteldeutschland, so daß um etwa 1—1½ M höhere Preis erzielt wurden. Auch am Markte der Zeitgeschäfte lagen die Notierungen entsprechend höher. Weizen war entsprechend dem gebesserten Mehlgeschäft in prompter Ware gleichfalls gefragt, wovon die Notierungen am Markte für Zeitgeschäfte mitgezogen wurden. Auch hier ergaben sich Preissteigerungen von etwa 1—2 M. Am Mehlmarkt wurde Weizenmehl gefragt, während Roggenmehl ruhiges Konsumgeschäft hatte. Die Forderungen für beide Sorten blieben einstweilen unverändert. Hafer hatte stetige Tendenz

Amtlich festgesetzte Preise an der Produkten-Börse

	13. 6.	12. 6.		13. 6.	12. 6
Weizen, märk.	272—274	270—272	Futtererbsen	19.00—21.00	19.00—21,00
Roggen, märk.	198—200	196—197	Ackerbohnen	19.00—21.00	19.00—21.00
Braugerste	—	—	Wicken	24,00—26.00	24,00—26,00
Gerste. Futter-	200—216	204—220	Lupinen. blaue	16.00—17.50	16.00—17.50
Hafer, märk.	180—183	180—183	do. gelbe	22.00—27.00	22.00—27 00
Mais loco Bln	—	—	Serradella	—	—
Weizenmehl	32.50—37.75	32.50—37,75	Rapskuchen	9.70—10.10	9.70—10,10
Roggenmehl	26.50—28.10	26.30—28.00	Leinkuchen	13 60—13.80	13.70—13,90
Weizenkleie	14.10—14.40	14.10—14.40	Trockenschn.	7.90—8.00	8.00—8.10
Rogg.-Kl.fr.Bl.	13.00—13.40	13.00—13.40	Sojaschrot	12 00—13.00	12.10—13.20
Viktor.-Erbsen	26 00—31 00	26.00—31.00	Kartoffelflock.	—	—

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte. Weizen Juli 281,50 280,75, September 241—240,50 u. B., Oktober 241 u. B., etwas fester. Roggen Juli 198,75, September 190, Oktober 191, fester. Hafer Juli 189 bis 188,75, September 163, Oktober 162,50, ruhig.

Stillegung der Kunstseidenfabrik Herminghaus u. Co. Die Kunstseidenfabrik Herminghaus u. Co., G. m. b. H., Wuppertal-Elberfeld, ist, laut „Deutscher Kunstseide-Kurier", stillgelegt worden. In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß die AKU-Glanzstoff-Gruppe die Produktionsquote von Herminghaus beim neuen Kunstseiden-Syndikat übernimmt, wobei Herminghaus besondere Bedingungen zur Belieferung seiner eigenen Webereien gestellt haben soll

Aktive Konfektion. Die Fachgruppe Bekleidungsindustrie beim Reichsverband der Deutschen Industrie schreibt uns: In einem Artikel „Aktive Konfektion" am 3. d. war ausgeführt worden, daß die Ausfuhr nach Frankreich sich von 1386 dz im Jahre 1928 auf 5774 dz im Jahre 1930 erhöht habe. Diese Zahlen, die anscheinend auf französische Unterlagen zurückgeben, gaben insofern kein zutreffendes Bild, als der Leser aus den weiteren Ausführungen annehmen mußte, daß es sich bei den in Rede stehenden Gegenständen der Bekleidungsindustrie in der Hauptsache um Mäntel und Kleider handelt. Tatsächlich macht in diesen Gegenständen die Ausfuhr nach Frankreich nach dem deutschen amtlichen statistischen Material auch nicht annähernd diese Anzahl aus; denn die Ausfuhr von Kleidern und Damenmänteln aus Seide und Wolle betrug 1930 rd. 260 dz mit einem Gesamtwert von knapp rd. 1 Mill. RM. Zwar ist es richtig, daß der Export nach Frankreich in den letzten Jahren gestiegen ist, er erreicht aber in diesem jetzigen Ausmaß nur einen Betrag, der — gemessen an dem deutsch-französischen Handel und vor allem an dem Umsatz des französischen Binnenmarktes — überhaupt nicht ins Gewicht fällt.

Neue Kautschuk-Restriktionen

LONDON, 13. JUNI

Der Londoner Gummipreis (loko) lag die ganze Woche hindurch unverändert niedrig zu 3 d für 1 Pfund Rohgummi, obwohl die Tätigkeit der Händler beträchtlich reger war als in den vergangenen Wochen. Es verlautet, daß neue Be*sprechungen des anglo-holländischen Liaison-Komitees in die* Wege geleitet worden sind, und daß die holländische Partei einen neuen Plan für die Gummiproduktion ausgearbeitet hat.

Während sich hinter den Kulissen Dinge vorbereiten, die auf die Preistendenz einen Einfluß nehmen werden, ist es aber auffallend, daß man dem Restriktionsgedanken bisher so wenig Vertrauen entgegenbringt, daß sich eine noch so kleine Preisbesserung nicht hat durchsetzen können. Die in England und Amerika verfügbaren und aufgestapelten Rekordbestände veranlassen mit Recht zu größter Zurückhaltung.

Textilien

BREMEN, 13. JUNI. Baumwolle. (Anfang.) Termine: Juli 9,11 B 9,09 G 9,10—09—10 bz; Okt. 9,48 B 9,47 G 9,48—47 bz; Dez. 9,67 B 9,66 G 9,66 bz; Jan. 1932: 9,77 B 9,74 G; März 9.97 B 9.95 G; Mai 10,14 B 10,11 G 10,13 bz; Tendenz stetig.

LIVERPOOL, 13. JUNI. Baumwolle. (Anfang.) Lokomarkt. Americ. Universal Stand middl.: Tendenz ruhig, behauptet; Juli 4,63—64; Okt. 4,75—76; Jan. 1932: 4,86—87; März 4.96. — Aegypt. Sakellaridis: Tendenz ruhig, behauptet; Okt. 7,55; Nov. 7,62; März 1932: 7,92. Upper, Nov. 5,72.

●

Hoher Verlust Donau-Dampf. Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft schließt, wie uns aus Wien gedrahtet wird, 1930 abermals mit einem Verlust von 4,3 Millionen Sch. Zu seiner Deckung dient die Kapitalrücklage mit 4,1 Mill. Sch. Der Ausfall im Schiffahrtsbetrieb ergab 4,6 (4,3) Mill., der der Mohacs-Fünfkirchener Eisenbahn 0,5 (0,6) Mill., während das Fünfkirchener Steinkohlenbergwerk wieder einen Ueberschuß von 1,0 (1,2) Mill. Sch. geliefert hat.

Die Schiffahrts-Restriktion. Wie wir vor einer Woche gemeldet haben, sind starke Drosselungen im nordatlantischen Schiffahrtsverkehr beschlossen worden. An Einzelheiten wird folgendes bekannt: Beteiligt sind 18 Reedereien, darunter White Star, Cunard, Canadian Pacific, Norddeutscher Lloyd, dessen „Columbus" aufgelegt werden wird, und französische Reedereien. In Auswirkung dieses Abkommens sind in den letzten fünf Wochen 14 Fahrten aus englischen Häfen gestrichen worden. Der Cunard-Dampfer „Franconia" und das White-Star-Schiff „Calgaric" werden nicht in See gehen. Bei voller Auswirkung des Abkommens sollen statt drei vorgesehener Fahrten einer Gesellschaft nur zwei, und bei vier projektierten Reisen nur drei unternommen werden.

8 pCt. Dividende Zschipkau—Finsterwalder Eisenbahn. Die Zschipkau—Finsterwalder Eisenbahn-Gesellschaft wurde im finanziellen Ergebnis durch den Ausfall von etwa 20 pCt. der Vorjahrstransporte beeinträchtigt. Die gesamten Betriebseinnahmen sind auf 1,52 (i. V. 1,895), d. h. um 19,8 pCt. zurückgegangen. Nicht im gleichen Maße konnten die Betriebsausgaben mit 1,14 (1,25) Mill. M gedrückt werden, da in dem weitaus größten Teil des Geschäftsjahres Verkehrsschwankungen von 20 bis 100 pCt. zu verzeichnen waren, die betriebsverteuernd wirkten. Aus dem Reingewinn von 0,32 (5.58) Mill. M sollen 8 (14) pCt. Dividende verteilt werden.

Rückforth zuversichtlich

Unter dem Druck der wirtschaftlichen Entwicklung und der Spritpreiserhöhung auf 6 RM je Liter (Vorkriegspreis 2 M) hatte die Ferd. Rückforth Nachfg. AG., Stettin, 1930 wie das gesamte Spirituosen- und Weinbrandgewerbe einen Umsatzrückgang und demzufolge in dieser Sparte Unrentabilität zu verzeichnen. Die Fabrikationsverluste, deren Höhe im einzelnen nicht erkennbar wird, konnten aber durch Einnahmen aus anderen Quellen gedeckt und darüber hinaus noch ein mäßiger Reingewinn erzielt werden.

Neben den Mietseinnahmen aus den Grundstücken, die in dem Bruttogewinn von 0,23 (0,50) Mill. RM enthalten sind, und wohl den wesentlichsten Teil darstellen, haben besonders wieder die Erträge des mit 6,03 (0,01) bewerteten Beteiligungsportefeuilles befriedigende Gewinne (0,52 gegen 0,51 Mill. RM) erbracht. Daher können über die allgemeinen Geschäftskosten von 0,44 (0,52) Mill. RM und die Zinsen von 0,14 (0,17) Mill. hinaus noch etwas höhere Abschreibungen mit 65 220 (64 995) Reichsmark vorgenommen und 0,10 (0,25) Mill. RM ausgewiesen werden, die sich durch den Gewinnvortrag auf einen Gesamtüberschuß von 0,25 Mill. RM erhöhen.

Die Verwaltung schlägt zwar hieraus nur die 6proz. Vorzugsdividende vor und stellt den Rest mit 0,23 Mill. RM zur Verfügung der Generalversammlung. Man muß jedoch annehmen, daß sie in Konsequenz ihrer bisherigen Thesaurierungspolitik wieder für einen Dividendenausfall in der G.-V. eintritt. Wenn die Verwaltung sich jetzt mit Stolz auf diese vorsorgliche Finanzpolitik beruft und daraus für die Zukunft eine gewisse Zuversicht ableitet, so wird man ihr für den Moment wohl beipflichten können, ohne ihre frühere Dividendensparsamkeit vorbehaltlos zu unterschreiben. Allerdings wurde durch die in der letzten G.-V. noch umstrittene Gewinnthesaurierung erreicht, daß die gesetzliche Rücklage bei 6,392 Mill. RM Kapital jetzt auf 1 Mill. RM angewachsen ist.

Der Ausstoß der Brauereien ging 1929/1930 leicht zurück. Die Aussichten der Norddeutschen Hefeindustrie AG., die 6 pCt. erbrachte, werden günstig beurteilt. Durch Zusammenfassung der Spritbetriebe (Rückforth, Conrad, Wossidlo) in Stettin, wozu noch im laufenden Jahre die wieder abgetrennte Winkelhausen-Werke AG. getreten ist, erhofft die Verwaltung eine weitere Ermäßigung des Betriebs-Koeffizienten und eine baldige Beseitigung der Fabrikationsverluste. Trotz einer erheblichen Absatzminderung der Brauereien in den ersten 7 Monaten des neuen Betriebsjahres glaubt die Verwaltung im Hinblick auf ihre vorsichtige Geschäftspolitik der Entwicklung mit Ruhe entgegensehen zu können.

●

Sehr hoher Betrag an eigenen Aktien bei Alemannia Cement. Die der Gruppe Norddeutsche Cement zugehörige *Portlandzementfabrik Alemannia AG.*, Hannover, hat, wie der „Vossischen Zeitung" aus Hannover gedrahtet wird, 1930 einen größeren Posten eigener Aktien zur späteren Einziehung erworben. Im Portefeuille liegen jetzt rund 25 pCt. des 1,08 Mill. M betragenden Eigenkapitals. Infolge des stark rückgängigen Absatzes sind auch die Erträge in 1930 von 0,58 Mill. auf 0,25 Mill. M zurückgegangen. Der Reingewinn beträgt 0,093 Mill. (i. V. 0,21 Mill.), woraus 6 pCt. (i. V. 12 pCt.) Dividende auf das noch umlaufende Aktienkapital verteilt werden sollen. Die Ueberfüllung der Läger zwang zur Betriebsstillegung Ende September. Durch den Aktienrückkauf hat das Wertpapierkonto einen Zugang auf 0,39 Mill. (0,14 Mill.) erfahren, die Gesamteinlagen stehen mit 0,90 (0,95) Mill. und Vorräte mit 0,13 (0,16) Mill. zu Buche. Kasse und Außenstände ermäßigten sich von 0,90 auf 0,16 Mill., und auf der anderen Seite Gläubiger und Rückstellungen von 0,53 Mill. auf 0,085 Mill. M. Rücklagen 0,32 (0,30) Mill. M.

Neuzulassung zum Börsenhandel. 50 Mill. RM 7proz. Deutsche Kommunal-Goldschatzanweisungen von 1931 des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und seiner Bankanstalt, der Deutschen Girozentrale—Deutschen Kommunalbank in Berlin sind lt. Beschluß der Zulassungsstelle zum Börsenhandel zugelassen worden.

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 1 Uhr

Daimler 18½, Hirsch Kupfer 101, Ilse Bergbau 123½, I. G. Farben 112, AEG. 76¾, Gesfürel 80½, Schuckert 94¾, Elektrisch Licht 88½, Siemens u. Halske 127¼, Laura 29, Köln-Neuessen 40¼, Gelsenkirchen 54½, Vereinigte Stahl 34, Oberbedarf 24, Phoenix 36, Harpener 48, Rheinstahl 57, Deutsche Linoleum 45¾, Schultheiß 114⅞, Orenstein 32⅝, Leonhard Tietz 80, Salzdetfurth 157, Mannesmann 48¾, Maschinenbau 28⅛, Rütgers 35, Conti-Gummi 94, Aku 56¾, Zellstoff Waldhof 62 , Rhein. Braunk. 133, Oberkoks 53, Mansfeld 25¾, Canada 19⅜, Packet 40½, Lloyd 42½, Hamburg-Süd 87½, Hansa 69, Deutsche Erdöl 54, Barmer Bank 98½, Darmstädter 110¾, Berliner Handels-Ges. 102, Deutsche Bank 100¼, Commerzbank 100¼, Reichsbank 116½, Salitrera 90, Diamond 3⅝, do. Aktien 4⅛, Bemberg 66¾, Berger 177, Aschersleben 101, Westeregeln 105, Bayerische Motoren 37½, Karstadt 23¾, Rhein. Westf. Elektro 95½, Polyphon 109½.

AMSTERDAM, 13. JUNI. Devisen: Berlin 5896½; London 1208½; New York 248,51; Paris 972¾; Belgien 3459¾; Schweiz 4825; Italien 1299¾; Madrid 2507½; Oslo 6651; Kopenhagen 6651; Stockholm 6656; Wien 3489; Budapest 4333; Prag 736; Helsingfors 626; Bukarest 146; Yokohama 122½; Buenos 75½.

Dividenden

A.G. für Kunstdruck, Niedersedlitz b. Dresden. Voraussichtlich wieder 0 pCt.

Gustav Genschow u. Co., Berlin: Auf Grund des Vertrages mit der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-AG. wieder 4,8 pCt. vorgeschlagen. Der im Vorjahr aus Freigabewerten der I. G. Farbenindustrie AG. gezahlte Bonus von 0,8 pCt. fällt diesmal fort.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg, AG., Bedburg: Wieder 10 pCt.

Termin-Notierungen

Präm.-Erklärung und Liquidationskurse 26. 6. Effektensaldos 27. 6. Zahltag 30. 6.

	Div.	Kurse	Einheits-Kurs heute	vor
Allg.DtCredit	5	85,13-84,50	84 25	84 13
Bk.f.Brauind.	11	95,50-95,00	95 50	95 00
Barm. Bankv.	8	98,50-98,38	98 25	98 25
Bayr.Hyp.u W	10	110,5-110-108,5	110 00	110 00
Bayr. Ver.-Bk	10	127,00	127 00	127 00
B.Hand.-Ges.	8	102,50	102 00	102 00
Com. u.Prbk.	7	100,25	100 00	100 00
Darmst.u.Nat	8	111-10,38-10,25	110 00	109 00
DtBk uDisc.G.	6	100.25	100 00	100 00
Dresdn. Bk.	6	100,25	100 00	100 00
AG.f.Verkehr	5	5.75-37.00	37 25	35 00
Allg. Lokalb.	10	77,00-79 00	78 00	75 00
Dt. Reichsb.	7	80 75-80,25-0,75	80 38	80 00
Hamb.-Am.P.	6	39.38-40.5-40,63	40 00	38 25
Hbg.Hchb.-A.	6	54.00-54.75	56 50	—
Hbg.-Südam.	0	87,50-86,5-88,25	88 00	85 50
Hansa Dpfsch	0	68.5 67.25-69.75	68 00	66 50
Nordd. Lloyd	6	41,5-41,25-42,63	42 88	40 00
Aku	0	56,25-57,75	57 00	55 00
Allg.Elektr.G.	7	76,0-75.13-78.25	76 63	74 00
Bayer.Motor.	7	37.50-36.63-37,5	37 50	36 00
J.P. Bemberg	0	68,0-67.50-69,63	66 50	63 00
Bergmann	9	61,50-60,0-61,75	59 50	57 50
Berl. Masch.	0	30,50-30.0-32,00	30 50	30 00
Buderus	4	28,00-28,25-28,0	27 75	25 88
Charl. Wass.	7½	74.00-73.50	73 00	73 50
Comp. Hisp.F	7	228.75-226,50	227 50	226 50
Cont. Gummi	8	94,50-94.75-94.0	93 50	91 00
Daiml.-Benz	0	18.50-19.0-19.13	18 63	17 50
Dt.Ct.Dessau	9	103 50 104-105	104 75	100 13
Dtsch. Erdöl	5	51,0 50.25-53.63	53 50	46 50
Dt. Linoleum	5	46,50-45,75-49,0	46 75	44 50
Dynam. Nobel	7	—	58 25	55 25
Elektr. Liefrg	10	87,00-82,00-86,5	86 50	83 00
El.Licht u.Kr.	10	88.00-88.63-90,0	89 00	87 25
J.G.Farb.Ind.	12	112.13-112.88	111 63	109 00
Feldm. Pap.	10	81 50 82 00-86,0	83 50	80 25
Felten&Guill.	6⅔	56,00-58,00	53 63	55 00
Gelsk.Bergw.	8	54.0-53.25 54.75	53 50	52 50
Ges.f. el.Unt.	9	79,00-77.5-81,38	79 75	75 25
Goldschmidt	0	33,00-32,75	32 00	31 50
Hamb. El. W.	10	98,50-98,25	96 25	97 00
Harp. Bergb.	0	48,50-48-49	49 00	45 00
Hoesch Eisen	6	37,13-40,75	39 50	35 00
Ph.Holzmann	8	59-60	57 00	56 25
Hotelbetrieb	10	76-74	73 00	74 00
Jlse Bergbau	10	125-23.50-25	126 50	124 00
KaliAschersl.	10	101-02,5-102,25	101 00	96 25
Rud.Karstadt	12	22 50-23.50-25	24 25	23 00
Klöckner Wrk	6	37,50-41-42	41 88	36 50
Köln-Neuess.	6⅔	40,62-40.25-43,5	42 00	37 50
Mannesmann	6	48 48,5 47,5-51	49 00	45 00
Mansf. Bergb	0	25,75	26 00	22 00
Maschb.-Unt	0	27-28-28,25	28 50	24 88
Metallges.	5	—	52 00	52 00
Mlag Mühlen	0	48,50-47,50	47 00	49 00
Mitteld.Stahl	6	—	73 00	75 00

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 13. Juni 1931

	Div.	Kurse	heute	vor
Montecatini	15	32,50	—	—
Nordd. Wollk.	0	20,00-18,00	19 00	22 50
NordseeHoch	14	—-117.75-119	116 50	112 00
Obschl.Eb.-B	0	22,5-23.25-24,00	23 25	21 00
Obschl. Koks	8	53.25-53.63	52 75	50 25
Orenst.&Kop	0	32.63	32 50	31 25
Phönix Bergb	4½	35.13-35.25-36.5	36 00	33 63
Polyphon	20	111.5-107-10.25	109 25	108 50
Rhn. Braunk.	10	132-129.5 135,5	130 00	129 25
Rh Elektriz.	10	—	90 25	90 00
Rhn. Stahlw.	7½	55,00-56-59,25	57 38	53 00
Rh.-W. Elektr	10	96,00-94.5-96,00	97 00	92 00
Rütgerswerk	5	35.25-34.75 35.5	34 50	32 75
Salzdetf. Kali	15	157.00-158-160	157 00	151 50
Schles. El. B.	10	85,5 84.00-87,25	86 50	79 50
do.Portl.Zem	12	—-62,25-63.00	64 00	64 00
Schub.& Salz	12	107,75-113.50	113 50	105 00
Schuck.& Co.	11	93,75 94.00 96.5	95 00	92 00
Schulth-Patz	15	113-114.50-115	114 88	110 50
Siem&Halske	14	126 127-128.50	127 75	122 00
Stöhr Kmgrn.	5	64.00-63,00-63.5	63 38	62 25
Svenska Tänd	5 Kr	193-195-193,50	192 00	188 00
Thür. Gasges	10	136.00	135 75	135 13
Leonh. Tietz	10	79.50-80.00	79 00	77 00
Ver. Stahlw.	4	33.5 33.75-35-25	36 00	32 13
Westeregeln	10	105-107-104-106	105 00	101 00
Zellst.Waldh.	12	63 25-62,00 63.5	61 50	60 50
Otavi M.p.St.	16⅔	17,0-16,75-17,25	16 75	16 00

Fortlauf. Notierung.

	Zs.	Kurse	heute	vor
Dt.Anl.Ablös.-Sch		50.80-50.50-50,7	50 38	50 90
do. Neubesitz		4 50-4,30-4,40	4 30	4 50
Bosn. Eisenb.	5	13.00	—	12 75
do. Invest.	5	13.00	—	13 00
Mexikan. abg	5	6 50	—	6 50
Mexikan. abg	4	4,75	—	4 50
Oest. St. 14	4½	—	34 25	34 30
Oest.am.E.-B	4½	1,30	1 30	1 25
Oest. Gold-R.	4	—	20 20	20 20
Oest. Kron.-R	4	—	0 60	—
do.konv.J/J	4	—	—	—
do.do.Mai-N.	4	0.65	—	—
Oest. Silber	2,4	1,20-1,10-1,20	1 13	—
do. Papier	4,2	—	—	—
Rum.vrhR.03	5	6,75	6 75	6 80
do. 1913	4½	13-12,80-12,75	12 75	12 50
Rum.vrhR.13	4	5,10-5,05	5 05	5 10
Türk.Adm.03	4	—	—	—
Türk. Bagd.1	4	2,10-2,15	2 15	—
Türk.Bagd. 2	4	2,13-2,15	2 15	2 00
do. unif.	4	5,20	—	4 50
do. Anl. 05	4	—	—	2 10
do. Anl. 08	4	—	—	—
do. Zoll-Obl	4	2,05-2,13	2 20	2,00
do. 400 Fr.	fr.Z.	6,00	—	5 13
Ung.13m.n.B	4½	—	—	15 00
do.14 m.n.B.	4½	14,75-15,25-15,6	15 25	15 20
do.Coldrente	4	16,25-16,40-16,6	16 40	16 38
do.10 m.n.B.	4	—	14 38	14 00
do. Kron.-Rt.	4	0.65	0 63	0 63
Lissab.St.I.II	4	22,63-22,50	22 30	22 20
Mexikan. Bew	4½	—	—	—
do. abg.	4½	—	—	—
Anat. Eis.1,2	2½	12,90-13,10	13 00	13 10
Mazed. Gold	3	3.75	3 80	3 60
Tehuant.abg.	5	—	—	—
do. abgest.	4½	—	—	—
Bank elekt. W	10	69,00	69 00	63 50
Oesterr.Krd	3,4 S	5 50	5 25	5 00
Reichsbank	12	117,25-14-17,63	117 25	115 50
Wiener B.-V.	1 S	8,63	8 63	8 63
Baltimore	—	—	60 75	—
Canada Abl.	—	19,38-19,88	19 88	19 75

	Div.	Kurse	heute	vor
Accumulator.	18	124,00	124 00	124 00
Aschaff Zellst	12	49,00	48 00	47 00
Berger Tiefb.	20	175,00-177,00	177 00	170 00
Bl. Krisr. Ind.	0	34,00	33 50	33 00
Brown,Boveri	5	45,00-48.00	48 00	42 00
Byk-Guldenw.	4	—	31 25	33 00
Chem. v.Heyd	5	34,50-34,00	34 50	34 50
Dt.-Atl. Tel.	8	—	65 00	63 00
Dtsch. Kabel	0	31,50-32,50	31 50	31 25
do. Tel.u.Kab	0	53.00	52 50	54 00
do. Eisenhdl.	7	20.00-21,75	21 50	21 00
Eisenb.-Verk.	15	101,00	100 00	102 00
Elekt.Schles.	0	—	55 00	55 00
Hackethal Dr.	0	41,00	40 00	40 00
Harb. Gummi	4	—	30 50	31 00
HirschKupfer	7	101,00	101 00	101 00
Hohenlohe	5	—	33 00	30 00
Gebr. Jungh.	0	24,00	24 00	23 50
Gebr.Körting	6	—-10,25	10 25	10 00
Lahmeyer	12	88,00	86 75	86 00
Laurahütte	0	29,00	29 00	28 00
Leopoldgrb.	0	19,75-20,00	20 00	20 25
Msch Buckau	10	—	57 00	55 00
Öst. Siem.-S.	8	—-89,00	87 00	86 25
Sarotti	7	—	70 00	70 00
Schl. Bg.Zink	0	20,00	20 13	20 13
H. Schneider	4	30,00	30 00	30 00
Stolberg Zink	0	—-27.00	25 50	25 00
Südd. Zucker	10	—-91.50	91 50	95 25
Vogel Tel.Dr.	0	29,00-28,75	28 75	27 50
Wicking	10	18.00	18 00	17 00
Zellstoff-Ver.	6	21,00-23,00	22 75	22 50
Schantung	0	—	58 25	58 25

Festverzinsliche Werte

Dt. Staatsanleihen

	Zs.	heute	vor
Dt.Wertbst.23	6	—	—
do. 10-1000	6	91 63	91 63
Dt.Rchsanl.29	7	94 50	95 00
do. 27	6	83 25	84 00
Dt. Rsch. „K"	4	87 25	87 25
Intern. Anl.	5½	63 50	63 80
Preuß.Stts.28	6	91 75	93 63
Prß. Stsch. 2	7	98 63	99 30
do. 30, 1.	7	96 25	97 00
Bad.Staats27	6	71 00	72 50
Bayr.St.Rm.27	6	78 00	79 00
do. Staatssch.	8	98 00	98 38
do. do.	5	99 50	99 75
Brnschw.St28	8	79 00	83 75
do. do. 29	8	78 00	83 75
do. do. 29	8	96 00	97 25
Hessen 29	8	—	88 50
Lübeck. A. 28	8	87 00	89 50
do. Stsch. 29	8	96 00	96 50
Mckl.Schw.28	8	78 00	80 00
do. 29	8	79 00	80 00
do. 26	7	80 00	82 50
do. Strel.30	7½	78 50	80 00
SachsenSt.27	6	71 63	72 25
do. do. 29	8	96 88	97 50
Thüring.St.26	7	78 00	79 00
do. Rm.Anl.27	7	76 50	77 50
Dt.Rchsb. R.1	6	89 50	89 50
Dt. Reichsp. 1	6	99 00	99 00
do. do. 2	6	91 75	92 50
Pr.LdsRtb.1-2	8	—	100 00
do. do. R. 4	8	—	100 25
do. do.R.5,6	7	—	94 50
do. Liqu.	4½	—	86 00
Dt.Wertb.1-5DII		—	—
Dt. Schutzgeb.	4	1 65	1 50

Anl. d. Komm.-Vbd.

	Zs.	heute	vor
Brbg.Pr.Rm28	8	90 50	92 00
do. 30	8	90 50	92 00
Hann.Pr.Gd.1B	8	95 00	95 50
do.2B,4B,5B	8	94 00	95 00
do. R. 13, 14	8	89 50	90 50
do. do. R. 8	7	90 00	90 50
do. do. R. 9	6	—	—
Ndschl.Rm28	8	91 00	91 50
Ostp.P.Rm 27	6	—	—
Pom.P.Rm 30	8	—	91 50
SachsPrRm13	8	90 00	91 00
do. do. 18	8	91 50	91 25
do. do. 17	7	85 50	85 50
do. 16 A. 2	6	84 50	84 50
S.-Holst.Pr16	8	89 50	91 00
do. do. 19	7	80 00	—

Kreis- u. Stadtanl.

	Zs.	heute	vor
Aachen Rm29	8	84 00	78 75
Altenbg. Thür.	8	—	—
Augsburg 26	7	—	—
Brl.Anl.29,30	8	87 00	87 50
do. Gold 26	7	74 00	74 00
do. Rm 28	7	80 25	80 00
do. Gold 24	6	65 75	67 00
do.Schatz28	5	95 25	94 50
Bochum 29	8	88 25	89 00
Bonn Rm 26	8	—	—
do. do. 29	8	—	—
Braunschw 26	8	88 75	89 00
Breslau 28	8	—	—
do. do. 29	8	88 00	88 00
do. do. 26	7	—	76 50
Dresden 26	7	72 00	—
do. Schatz	6	95 63	96 00
Duisburg 28	8	82 50	83 00
do. 26	7	77 50	79 00
Düsseldf. 26	7	—	—
Eisenach 26	8	80 00	81 00
Elberfeld 28	8	80 50	84 00
EmdenGold26	6	—	69 00
Essen26 A.19	7	—	—
Frankfurt 26	7	74 25	—
do.Schatz29	8	89 00	—
Görlitz 28	8	86 50	85 50
Hag.Westf.28	8	84 00	86 00
Kassel 1929	8	87 00	88 00
Kiel 26	7	—	—
KoblenzRm26	8	87 00	—
do. 28	8	83 00	—
Köln 29	8	92 75	—
Königsbg.2.3	8	—	—
do. RM-Anl.	7	72 75	73 00
do. Goldanl.	7	77 00	77 50
Magdebg. 28	8	8700	87 00
Mannheim 27	6	69 10	—
Mülheim 26	8	—	—
München 29	8	88 50	87 25
do. 27	6	69 50	69 50
Nürnberg 26	8	91 00	92 00
Plauen RM 27	6	—	—
Stettin Gold	8	—	—
WeimarGd.26	8	97 00	97 00
Wiesbaden 28	8	—	—
Zwickau 28	8	—	—

Oeffentl. Pfandbr.

	Zs.	heute	vor
Brsch.Stb14	10	104 60	104 50
do. 23	8	99 00	99 00
do. 24	7½	97 50	98 00
do. 19	7	96 00	96 25
do. 17	6	84 00	84 00
Pr.Lds.Pf.18	8	100 25	100 25
do. 19	8	100 50	100 50
do. 10	7	96 50	96 50
do. 21	7	97 00	97 00
do. 7	6	90 50	90 50
do. 3	5	80 00	80 00
do. Kom.16	8	96 75	96 75
do. 20	8	97 00	97 00
do. 6	7	93 50	93 50
do. 8	6	85 50	85 50
ThürStaatsb.	4½	89 75	90 00
Wtt.Wohnst.5	8	97 50	100 00

	Zs.	heute	vor
Kassel Ld. 10	8	97 50	98 00
do. 6	7	94 00	95 00
do. 3	6	85 00	86 00
do. Kom. 3	8	—	—
Nass.Lndb.11	8	99 50	99 50
do. Kom.6-8	8	95 25	95 75
Obschl.Prov.1	7	91 50	91 50
do. Kom. 1	7	90 75	90 75
Ostpr.Pr.Lb.1	7	93 00	93 00
Pom.Pr.Bk.26	7	—	91 00
Rhnprv.Ldb.G.	8	99 50	100 00
do.	6	92 00	92 00
do. Kom. 4	8	98 00	—
do. do. 3	7	93 00	—
do. do. 2	6	90 00	90 00
Schlsw.Hl.2-4	8	86 00	87 00
Westf. Fng.25	8	98 25	98 25
do. 26	7	93 75	93 75
do. 27	6	84 50	84 50
Zentr.f.Bodkr1	8	99 00	99 00
Dt.Kom.Gd.26	8	92 25	92 75
do. 28	8	94 50	94 50
do. 26	7	90 00	89 50
do. 27	6	81 13	81 25
do. 23	5	80 50	80 50
Dt.K.Saml.Abl.1		47 25	48 00
do. do. 2		67 50	68 00
do. ohne Ausl.		11 00	11 00

Landsch.-Pfandbr.

	Zs.	heute	vor
Kur-u.Neum.1	8	94 75	96 00
do. Abfindbr.	5	85 75	85 75
do. ritt.Darl.	8	90 50	91 50
do. 3	8	90 75	91 50
do. 1	6	85 25	85 00
Ldsch. Centr.	8	93 75	93 75
do. R.B	6	82 75	82 25
do. Liq.	5	81 75	80 00
do. Anteile		6 75	6 80
Mecklb Rittsch	8	—	94 50
Ostp.ld.Gold	10	101 00	—
do.	8	90 00	90 50
do.	7	76 50	77 50
do.	6	68 5[illegible]	69 75
do. Abfind.	5	75 00	76 00
Pomm. ldsch.	8	92 00	92 25
do. 1, 2	7	85 75	86 25
do. 1	6	—	—
do. Abfind.	5	81 50	82 50
do.neul.Abf.	5	—	88 75
PrvSachs.ld.	10	103 50	—
do.	8	91 00	92 00
do. 1, 2	7	80 00	80 50
do. 1, 2	6	—	—
do. Liq.	5	81 00	82 00
Sächs. Ldskr.	8	94 50	94 75
do.	7	—	97 00
Schles. ldsch.	8	98 00	94 00
do. 2	8	—	—
do. 1	7	96 63	90 50
do. 2	7	96 00	90 50
do. 1	6	82,50	80 50
do. Liq.	5	—	82 00
do.Anteilsch.		—	—
Schles.-H.ld.	10	—	—
do.	8	93 75	94 00
do. 30	8	—	98 50
do. 26	7	83 00	83 00
do. 27	7	79 40	79 75
do. 26	6	—	—
Westf. ld.Gold	8	92 00	92 00
do.	6	—	—
do. Abfind.	5	—	—

Stadtschaften

	Zs.	heute	vor
Brl Pfdb. Amt	10	103 75	103 7
do. do.	8	95 75	96 5
do. do.	7	91 50	92 00
do. Ser. A	6	78 25	78 88
do. Liqu. A	5	86 50	88 00
do. Anteilsch.		3 50	3 50
do. Ser. B	5	—	—
do. Goldst.	10	107 75	107 75
do. 26	8	91 25	91 50
do.	6	—	—
Brdbg.Gld.R.8	5	88 00	88 00
do. Anteilsch.		—	—
Pr. Ztrst.5, 7	10	100 25	100 25
do. R.3.6,10	8	95 00	96 00
do. R. 18	8	95 00	96 00
do. R. 19	8	96 50	96 50
do. R. 22	8	95 00	96 00
do. R. 23	8	99 00	99 00
do R. 24	8	96 50	97 50
do R.25-27	8	95 00	96 50
do R. 8, 11	7	92 50	93 25
do R. 28	7	95 50	95 50
do R. 2, 12	6	86 00	86 00
do R. 1, 13	5	82 50	82 50

Hyp. Bk. Pfandbr.

	Zs.	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim	8	100 25	100 25
do. Reihe 1	5	—	—
Bayr.HdlG1-6	8	101 00	101 00
do. 6, 7	7½	98 00	98 00
Bayer.Hp.B. 4	7	97 00	97 00
Bayer.L.20,21	8	100 50	100 50
do.V 109-110	8	100 25	100 25
do. 1-2	7	95 00	95 00
do. 1-2	6	83 50	84 00
Brl. Hp.GPf 13	8	97 50	98 25
do. Ser. 15	8	97 25	98 00
do. Ser. 16	8	99 00	99 50
do. Ser. 7	7	92 75	92 75
do. Ser. 11	7	97 00	97 00
do. Ser. 10	6	86 00	87 50
do. Kom.S.1	8	94 00	94 90
do. Ser. 4	8	95 00	95 50
do. Ser. 5	8	95 00	95 75
do. Ser. 6	8	97 00	98 00
do. Ser. 2	7	94 00	94 00
do. Ser. 3	6	86 00	—
Br.Hann HGPf	10	99 13	99 00
do. 24	8	97 00	98 00

	Zs.	heute	vor
Br. Han. G. 29	8	100 00	100 50
do. 26	7	93 00	93 50
Br Hann.HG27	6	87 00	87 25
do. Liq. 26	4½	86 10	88 00
do. Anteil.	4½	—	—
do. G.-Kom.	10	99 90	100 75
do.	8	93 00	93 75
do. 27	6	85 00	85 00
do.	5	80 00	80 00
Dt.Gen.H.Bk.1	8	99 50	99 50
do. 5	8	98 50	98 50
do. R. 6	8	100 00	100 00
do. R. 3	7	94 25	94 25
do. R. 7	7	96 50	96 50
do. R. 4	6	87 00	87 00
do.Kom. R. 2	8	96 00	96 00
do. R. 4	7	92 00	92 00
do. R. 3	6	83 50	83 50
Dt.HBk.26-27	8	96 75	97 75
do. 28-29	8	97 00	97 75
do. 34	8	97 00	98 50
do. 36	8	97 25	98 25
do. 38	8	98 00	99 50
do. 30, 31	7	90 50	91 00
do. 39	7	97 00	97 00
do. 33	6	86 75	86 75
do. Liq.32	4½	87 50	88 00
do. Kom. 6	8	92 00	93 00
do. 7	8	93 00	93 75
do. 9	8	97 25	99 00
do. 8	4½	83 00	83 75
Dt.Whnstätt. 4	8	98 75	98 75
do. R. 5	8	98 00	98 50
do. R. 7-9	8	98 00	98 50
do. R. 2	7	94 25	94 25
do. Kom. R.6	8	95 75	95 75
Frkf.Pfbr.G.3	8	95 75	96 00
do. 10	8	96 50	97 50
do.Em.12,13	8	96 00	97 00
do. 15	6	97 75	99 00
do. 17	8	97 75	98 75
do. 7	8	92 75	93 50
do. 8	7	89 00	89 50
do. 2	5	79 50	79 50
do Liq.11	4½	86 00	87 25
do. Kom. 4	8	91 50	92 50
do. 14	8	91 50	92 25
do. 16	8	96 00	96 75
do. 6	7	83 00	84 00
do. 9	6	81 50	82 50
GothaG.3,3a	10	100 00	100 00
do. 4, 5, 5a	8	95 00	96 25
do. 8-9	8	97 00	98 00
do. 6	7	93 00	93 50
do. 2	6	88 75	83 75
do. 1	5	—	—
do. Liq. 7	4½	86 50	87 00
do. Anteilsch.		39 00	—
do.Kom.28,29	8	93 00	93 25
Hbg. Hyp. G. F	8	100 00	100 00
do. Em. G	8	100 00	100 00
do. Em. H	8	100 00	100 00
do. Em. J	8	100 00	100 00
do. Em. B	7	95 60	95 60
do. Em. D	7	95 00	95 00
do. Em. E	6	87 50	87 50
do. Liq. L	4½	86 50	87 00
do. Anteilsch.		15 40	—
Han.Bdkr. R 7	9	100 00	100 00
do. R. 14	8	96 00	97 00
do. R. 17	8	96 50	97 50
do. R. 18	8	101 00	101 00
do. R. 9	7	97 00	97 00
do. 10 u. 11	6	88 00	88 00
do. Liquid.	4½	88 00	86 25
do. Anteile f.Z.		—	—
Hann. Bdk.K.2	8	93 50	94 50
do. 3	8	95 50	95 50
do. 4	8	97 00	97 50
Ldw.Pfdbrbk1	7	95 00	95 00
do. 1	6	90 00	90 00
Lpz.H.B.11,13	8	98 00	99 00
do. Em. 16	8	99 50	100 00
do. 17	8	99 00	100 00
do. 6	7	93 25	93 75
do. 9	6	87 75	88 10
do. 2	5	—	—
do. Li 7, 7a	4½	85 50	87 00
do. Kom. 4	8	96 00	96 00
do. do. 14	8	97 00	98 00
do. do. 8	6	84 00	84 00
Meckl.Hp.uW 2	8	97 00	97 25
do. 4	8	96 00	97 00
do. 8	8	98 00	98 00
do. 9	8	97 00	98 00
do. 10	8	99 00	99 50
do. 5	7	91 25	92 00
do. 1	6	85 00	86 00
do.Liq.7, 7a	4½	82 50	83 50
do. Kom. 3	8	92 00	93 00
do. do. 6	6	77 00	77 50
Meckl.Strel.3	8	101 25	101 25
do. 1	7	94 25	94 25
do. 2	4½	89 50	89 50
Mein.Hyp.3,8	8	95 00	96 50
do. E. 5	8	98 00	98 50
do. 15,17,18	8	96 00	97 25
do. 23	8	100 00	100 50
do. 9, 11	7	91 25	92 25
do. 25	7	97 00	97 00
do. 12	6	87 00	87 00
do. 2	5	78 50	78 50
do.Liq.10	4½	85 00	86 00
do Kom. 4	8	92 50	93 00
do. 16, 21	8	92 50	93 00
do. 24	8	97 50	97 50
do. 7, 14	7	82 50	83 50
do. 13	6	79 50	80 25
Mitteld. Bd. 1	8	98 50	99 00
do. 2	8	98 00	98 00
do. 3-5	8	97 00	97 75
do. 6	8	98 00	99 50
do. 7	8	98 75	97 75
do. 9	8	97 00	98 00
do. 10	8	97 23	98 00
do. 11	8	99 50	99 50
do. 1-3	7	92 00	92 25
do. 4	7	96 00	96 50
do. 1	6	86 50	87 50
do.(Mb.)1	4½	88 50	89 00
do. (Lq.)2	4½	87 75	88 50
do. Kom.1	8	92 00	92 75
do. 2	8	91 00	91

	Zs.	heute	vor
Mitteld.Bkd.1	6	80 50	80 50
Nordd. Grdkrbk. E.3,6 u.7	8	95 00	96 00
do. 5	8	99 00	99 50
do. 14, 17 20, 21	8	96 75	97 75
do. 22	8	98 00	99 00
do. 24	8	98 00	99 00
do. 25	8	98 00	99 00
do. 8, 12	7	90 00	90 00
do. 13	7	94 00	94 00
do. 26	7	97 00	—
do. 11	6	86 00	86 00
do. 2	5	79 50	79 50
do. Liq.16	4½	86 00	86 00
do. Kom. 4	8	92 00	93 00
do. 15, 18	8	92 00	93 00
do. 23	8	91 25	92 25
do. 9	7	83 75	84 50
do. 10	6	78 00	78 25
Pr. Bdkr.Pf.3,9	8	95 50	96 50
do. 5	8	98 00	98 00
do. 15,17,18	8	96 00	97 00
do. 21	8	97 50	98 50
do. 10	7	92 00	92 50
do. 23	7	96 00	96 00
do. 12	6	88 00	88 25
do. 2	5	79 00	79 00
do. Liq. 7	4½	86 50	87 50
do.Anteil.M.pSt.		—	21 90
do. K. Em.4	8	92 00	93 00
do. 16, 20	8	91 50	92 75
do. 22	8	95 50	96 75
do. 8. 14	7	85 50	86 25
do. 13	6	76 00	77 00
Pr.Ctr.BG. 24	8	95 00	96 50
do. 27	8	95 50	97 00
do. 28	8	97 50	99 00
do. 26	7	92 00	93 00
do. 27	6	83 00	84 00
do.	5	78 00	78 00
do.Liq.26	4½	—	—
Pr.Ctr-B.GK25	8	91 75	92 75
do. 27, 28	8	92 00	93 00
do. do. 26	7	85 75	86 50
do. do. 27	6	81 50	82 00
do. do.	5	78 00	78 00
do. (Liqu.)	4½	67 75	69 00
Pr.B.C.Pfb.1	7½	96 00	97 00
do. Kom. 1	7½	94 00	94 50
Pr.H.B. S.2-4	8	95 00	96 00
do. 27 S.11 u. 28 12, 13	8	95 00	96 50
do.29Ser.14	8		
do.26 S.5-7	7	89 00	91 00
do.26 Ser.8	6	89 00	84 50
do. 27 u. 29 Ser.10	4½	83 50	[illegible]
do. 26 S.1,2	7	89 00	90 00
do.Km.24 S.1, 25 S. 2	8	93 00	94 75
do. 26 S.3	7	88 00	89 50
do.do.27S.5	6	80 00	80 75
Pr.Pfdbf. 41	8	95 50	97 00
do. 47	8	97 00	98 25
do. 50	8	98 00	99 00
do. 46	7½	98 00	98 25
do. 42	7	91 00	92 50
do. 45	6	85 50	86 00
do. Liq.43	4½		87 50
do. Kom.17	8	92 50	93 50
do. do. 20	8	92 00	93 00
do. do. 18	7	86 00	87 00
do. do. 19	6	78 00	79 00
Rh.H.B.G. 2-4	8	—	97 00
do. 18-25	8	96 00	97 00
do. 26-30	8	96 00	97 00
do. 31-34	8	96 50	97 50
do.35,36,39	8	97 50	98 50
do. R. 17	7	93 00	93 00
do. R.37, 38	7	95 00	96 00
do. Km. 1-3	8	93 50	93 50
do. do. R. 4	8	94 50	94 50
do. do. 5-8	8	96 00	96 00
Rh.-Westf.Bdkr. S. 4,6,8	8	96 75	97 50
do. S. 12	8	98 50	99 00
do. S. 13	8	98 00	98 25
do. S.15	8	97 00	97 50
do. S. 16	8	98 00	98 50
do. S. 7, 9	7	93 50	93 50
do. 17	7	97 00	97 00
do. S. 10	6	89 50	89 50
do. S. 1	5	88 60	88 60
do.S.11Liq.	4½	84 75	85 25
do. 26, 4	8	96 50	97 00
do. 29, 7	8	98 50	99 00
do. 26, 5	7	88 00	88 50
do. 27, 6	6	85 00	85 00
do. 23, 1	5	83 50	83 50
Rg.RBG.R.1-3	8	96 00	97 00
do. R.4-6	8	95 50	97 00
do. R. 1, 2	5	79 50	80 00
Sächs Bkr.3-5	8	100 00	100 00
do. 8	8	97 75	98 25
do. 16	8	97 50	97 50
do. 17-20	8	—	98 50
do. 21	8	100 50	100 50
do. 10	7	94 00	94 00
do. 15	7	97 00	97 20
do. 11	6	—	—
do. 1 u. 2	5	85 00	85 00
do.Liq.9,9a	4½	93 25	94 00
do. Kom. 1	8	97 00	97 00
do. do. 2	8	—	96 50
Schl.BkGPf3,5	8	94 00	95 00
do. 12,14,16	8	96 00	97 00
do. 18,21,23	8	97 50	99 00
do. 22	8	98 00	99 00
do. 7	7	93 00	93 50
do. 11	7	96 00	96 50
do. 9	6	85 25	85 75
do. 2	5	80 00	80 00
do. 10,10a	4½	86 50	87 50
do.Anteil. MpSt.		13 50	14 25
do. Kom. 4	8	92 00	93 00
do. 13, 15, 17 u. 20	8	91 50	92 50
do. 24	8	97 35	97 50
do. 6	7	86 50	88 00
do. 8	6	81 50	82 00
Südd.Bodkr.5	8	99 25	99 25
do. 9-10	8	100 00	100 00

	Zs.	heute	vor
Südd.Bdkr.7	7	94 25	94 75
do. 8	6	88 75	88 75
do. R.1,2	4½	87 50	87 50
do.Anteil M p St.		5 75	—
ThürLdHB 1,3	8	—	99 00
do. 5	8	—	—
do. 12	8	98 00	98 50
do. 14	8	98 00	98 00
do. 15	8	98 75	99 25
do. 16	8	98 75	—
do. 17	8	99 00	99 00
do. 19	8	99 75	99 75
do. 21	8	99 75	100 00
do. 7	7	—	—
do. 9	7	96 75	96 50
do. 10	6	85 50	85 50
do. Kom. 4	8	—	93 75
do. do. 18	8	95 75	95 50
do. do. 20	8	98 00	98 25
do. 6, 8	7	86 75	86 75
do. 11	6	82 00	82 00
Wd Bdkr.G.6	10	100 00	100 00
do. 3, 9	8	97 00	97 25
do. 11, 12	8	94 50	95 50
do. 20, 22	8	96 00	97 00
do. 24, 26	8	98 75	97 00
do. 10, 14	7	90 00	91 25
do. 25	7	97 00	97 00
do. 7	6	84 00	84 25
do. 2	5	80 00	80 00
do. Mob. 17	4½	95 25	95 75
W.Bd.18Liq.	4½	86 30	86 25
do. Kom.4	8	93 00	93 50
do. 21	8	93 00	93 50
do. 23	8	96 50	97 50
do. 8	7	86 50	87 50
do. 13	6	81 50	82 00
Wrttb.HBS.10	8	97 75	98 50
Dt.Schiffs-Pf.4	8	96 00	96 00

Industrie-Obligat.

	Zs.	heute	vor
Aschinger	8	86 75	88 50
Bank f. Brau	6½	91 00	—
Basalt Gold-A	8	—	—
Conc. Bergb.	7	—	—
Corc. Spinner	8	80 50	81 00
Cont.Caoutch.	8	89 00	90 00
Daimler-Benz	6	60 00	61 25
Dt. Linol. Rm	7	—	—
Engelhardt Br.	8	92 75	94 00
Fahlb.List Rm	8	—	80 00
Hackethal	6	—	—
Hamburg E.W.	7	89 25	90 00
Hann. Masch.	6	60 00	62 00
Harpener	7	—	—
Hoesch Eisen	8	87 00	87 50
Isenbeck Bräu	7	—	—
KlöcknerWerk	8	83 00	85 50
Krupp 24 A, B	6	—	—
do. Rm	6	70 60	71 00
Leipz. Messe	8	86 00	—
Leipz. Rieb.	10	—	—
Leopoldgr.Rm	8	—	—
Ludwig Loewe	7	—	—
Mark Kom. 1	10	—	—
do. 2	10	—	—
Min. Achbach	6	63 00	—
Mitteld. Stahl	7	69 50	71 00
Mix & Genest	8	87 00	87 00
Mont CenisRm	6	67 50	63 00
NationaleAuto	8	73 00	—
Natronzellstoff	7	—	—
NeckarGd.Anl.	5	—	64 00
Neckar Gold-A.	7	79 00	79 00
Rh.-Main-Don	5	61 60	63 00
Rheinstahl	7½	89 50	90 00
SchlesCellu.	10	—	103 00
SiemensSch.	6½	—	82 00
Thür.Elkt.Lief.	6	70 00	66 00
Ver. Dt. Textil	8	72 00	72 00
Ver. Ind. Unt.	7	—	72 00
V.Stahl Ser.B.	7	69 00	70 00
Zuckerkredit	6	87 63	87 50
Siem.Halske1	6	121 00	126 00
Farbenbds.o Z	6	88 00	86 75
Gr.Bl.Stßb.	4½ 4	—	—

Sachwerte

	Zs.	heute	vor
Brl.Hp.Rgg.23	5	7 50	7 50
Dt.Kom.Rg.23	5	9 00	9 00
Dt. Zuckerbk.	6	19 00	19 25
Getreideb.1-3	5	—	—
do. 4-6	5	—	8 30
Kur-Neum.Rg.	5	—	—
Ldsch. C.Rg.	10	—	—
do.	5	6 20	—
M.-Schwer. R.	5	7 50	—
Mein. Hyp. 1	5	2 14	2 17
Oldb.st.Kr.Rg.	5	—	7 30
Ostpr. Kohle	5	—	—
do. MpSt.	5	—	10 20
Pr.Ctr.Rog.Pf.	5	8 00	8 00
Rogg. Komm.	5	6 30	6 40
Rog.Rtb.1-11	5	6 75	7 00
do. 12-18	5	6 00	6 30
Schl.ld.Rogg.	5	6 05	6 05

Ausl. Anleihen

	Zs.	heute	vor
Bosn.Lnd.98	4½	—	—
Port. 3 Sp. fr. Z.		8 50	8 60
Rum. Monop.	7	75 00	75 00
Bukarest 95	4½	19 00	18 88
do. 98	4½	—	—
Budap.1914	4½	56 00	56 75
Sofia Stadt	5	14 63	14 63
Chilenen 12	5	—	—
Arbed (m. Z.)	5½	105 00	105 00
Kreug.&T.(o.Z.)	5	375 00	378 00
Anatolier 3	2½	13 50	13 50
Böhm.Nrdb.82	4	2 30	2 30
do. 1903	3½	—	2 30
Dux-Bodenb.	4	—	11 80
Elis.Westb.83	4	—	1 30
do. 90	4	—	—
Lemb.-Czern.	4	8 00	8 25
do. stpfl.	4	8 00	—

	Zs.	heute	vor
OestU.Stb.1.2	5	—	—
do. do.	4	2 40	2 50
do. 1-10	3	—	—
Raab-Oedenb.	3	12 75	—
Rudolfsbahn	4	—	1 75
do. (Salzkg)	4	1 15	1 15

Aktien

Industrie

	Div.	heute	vor
Adler Portld.	0	—	—
Adlerh. Glas	4	30 75	32 75
AG.f.Bauausf.	0	5 13	5 25
AG.Pappenfab.	0	—	—
Alexanderwerk	0	17 00	17 88
Alfeld-Delligs.	0	—	—
A..B.Lenz&Co	0	27 00	28 00
Allg.Bod.-G.	—	—	—
Allg. Häuserb.	8	40 00	40 00
Alsen Prtl. Zt.	7	74 00	75 00
Ammend.Pap	10	69 75	69 75
AmperwerkeEl	7	83 00	83 00
Anh. Kohlenw.	6	43 50	40 50
do. Vorz.	6	—	—
Ankerwerke	10	—	—
AnnabgSteingut	0	—	—
Annaw. Cham.	7	—	—
Annen. Gußst.	0	—	—
Aschff. Aktbr.	15	—	—
Askaniawerke	0	29 50	29 50
Atlaswerke	9	60 00	61 00
Augsb. Nbg.	6	47 00	47 25
Augsb.Br.Has.	6	48 00	48 00
Bachm&Lad	10	—	—
Baer & Stein	7	—	—
Balcke Masch.	4	—	—
Bamb. Mälz.	9	100 00	100 00
BanningMasch	0	—	—
Baroper Walz	0	—	—
Basalt	0	19 50	19 50
Bast A.-G.	12	162 00	164 00
Bavaria	14	124 00	123 00
Bayer. El.Lief.	4	59 00	59 00
do. El.Werke	6	69 00	69 00
do. Granit	0	—	19 75
do. Hartstein	7	58 00	—
do. Spiegel	0	25 00	26 00
Bazar	0	—	—
Bendix Holzb.	0	—	—
Brl.Gub.Hutf.	16	149 50	149 00
do. Holzkontor	0	15 00	16 00
Berl. Kindl	22	280 00	280 00
do. St.-Pr.	24	225 00	225 00
do. Neurode	4	41 00	40 50
do. Paketf.	0	—	—
Berth.Messing	0	17 00	17 50
Beton u.Mon.	8	—	—
Bielefeld.Web.	0	—	—
Blumenf. Velt.	0	—	—
Bdg.Schönh.	—	58 00	58 00
Bohrisch Con	10	75 50	75 00
BolleWeißbier	0	—	—
Borna Braunk.	8	—	—
BösperdeWalz	0	35 00	35 00
Bosw.&Knau.	12	164 00	164 00
Brdbg.E.G.W.	8½	77 50	81 50
Brauh.Nürnb.	12	95 50	95 00
Braunk.u.Br.	10	103 00	103 00
Brschw.Kohl.	10	212 00	212 00
do. Jute	4	—	—
do. Masch.	0	—	—
Breitenb.P.Z.	6	—	46 00
Brem.BesOelf.	0	46 50	46 50
do. Allg.Gas	8	118 00	115 50
do. Vulkan	8	60 75	62 00
do.Wollkäm	10	108 25	108 50
Brüning&Sohn	0	10 75	10 75
E.Busch opt.in	0	—	—
F.W.BuschLüd	0	—	—
F. Butzke-B.J.	5	35 00	35 75
Capito & Klein	0	35 00	35 00
CarlshüttAltw	0	—	—
Cart. Loschw.	0	22 13	23 00
Charlotthütte	14	277 00	277 00
Chemie voll	12	141 75	141 50
do. 50%	12	148 50	164 00
Chem.Buckau	0	83 00	83 00
do. Grünau	5	36 50	37 00
do.Ind.Gelsk.	5	42 00	43 50
do. Pr.Milch	5	36 50	—
do.WrkAlbert	0	24 75	24 50
do.Brockhues	4	15 00	13 00
do. Schuster	5	11 00	12 50
Chillingworth	4	23 00	24 50
Christ. & Unm.	0	—	—
Chrom Najork	6	40 00	40 75
ChadeSer.E	17P	214 00	215 00
Conc. Bergb.	6	59 00	58 00
do. chem.	0	22 88	23 50
do. Spinner.	0	28 50	28 75
Cont.Lin.Zür.	5	45 50	45 00
Corona Fahrr.	0	—	—
Cröllw. Pap.	8	—	—
Demmmer	0	—	—
Dtsch. Asph.	5	—	—
do Babco.Wilc	7	—	—
do. Baumwoll	0	62 00	61 00
do.Jute-Spinn	0	36 50	37 50
do.Post u Eb.V.	0	11 00	—
do. Schachtb.	7	—	—
do.Spiegelgl	5½	61 00	62 00
do.Steinzeug	9	90 00	91 00
do.Ton u.Stn.	11	41 00	43 00
do. Metallhdl.	8	—	—
DischHof u.VG	0	—	—
F. G. Ditmann	0	—	—
Dittm.& Gabr.	0	—	—
Dolerit-Basalt	0	—	—
Dommitz Ton	18	157 00	158 00
Doornkaat	6	—	—
Osk. Dörffler	0	43 00	43 00
Dortm.Aktbr.	17	115 00	110 00
do.Ritterbr.	20	141 00	137 50
do. Union	18	—	126 00
Dresd.Bauges.	0	27 00	27 50
do. Chromo	7	53 00	53 00

	Div.	heute	vor
Dresd.Gardin.	6	34 00	—
do.Schnellp.	0	25 00	25 50
Dürn.Metallw	10	71 00	73 00
Dürkoppwerke	0	—	—
do. Vorz.	0	—	—
Düsseld.Diet	17	228 00	228 00
do. Eisenhütte	0	37 50	37 50
DüssHöfelbrau	8	—	—
do. Kammgarn	0	—	—
do.Maschinen	0	—	—
Dyckerhoff	8	53 00	56 00
Egestorff Salz	0	58 00	60 25
Eichenberg	15		
EilenburgKatt.	0	41 50	41 25
EintrachtBrk.	10	93 00	97 00
Eis.&EmSprott	6	8 00	8 00
ElektraDresd	12		
El.Wk.Liegn.	10	116 00	116 00
Elsbach & Co.	0	—	—
Em. Gnüchtel	0	—	—
Engelhardt	13	112 25	114 00
Enzinger Werk	7	50 00	51 50
Erdmannsd.Sp	0	—	—
Erlang.Baumw	0	70 00	70 00
Eschw. Bgw.	14	201 00	201 00
Excels. Fahrr.	0	7 38	7 50
Fahlberg List	0	16 00	15 00
Falkst. Gard	7	63 25	62 75
Faradit Isol.	0	—	—
G. Feibisch	15	186 00	186 00
Fein-Jute-Sp.	0	—	—
Flensb.Schiffb	0	—	—
Carl Flohr	0	—	—
FlötherMasch.	0	—	—
Ford Mot.Co.	10	170 00	175 00
Frkft. Chauss.	7	65 00	—
Fkf.M.Pok&W.	0	8 50	8 00
Fraust. Zucker	0	62 25	62 25
Friedrichshütt	6	109 00	109 00
R FristerA.-G.	7	—	—
Fröbeln Zuck.	8	55 00	55 50
Gebhard&Co.	0	59 00	60 00
Gebhard&Kön	7	—	—
Gebler-Werke	5	35 00	36 00
Gehe & Co.	0	—	—
Georg Geiling	0	—	—
Gelsm. Fürth	12	—	—
Geisweid. Eis.	4	—	—
Genschow	5,6	47 00	46 63
German Portl	7	—	—
Gerresh. Glas	5	46 50	47 00
Gildemeister	0	—	—
J.Girmes&Co	10	—	—
Gladb. Wolle	11	—	—
Glasf.Brockw.	0	18 00	19 00
GlasmSchalk	10	—	106 00
Glauz.Zucker	5½	51 00	50 00
Glückauf Br.	10	127 00	129 00
Gebr. Goedh.	12	—	—
Goldina	0	—	—
Görlitz.Wag.	12	62 50	64 50
Georg Grauert	0	—	—
Gritzn. Masch.	0	24 13	26 00
Gr.Lichtf.Terr.	0	83 25	84 75
Großenhain	12½	74 50	74 00
C.Großm.Cob.	5	51 50	51 50
Gebr. Großm.	0	—	—
Grün&Bilfing	15	149 75	149 75
GruschwTextil	0	37 75	37 50
Guano-Werke	5	—	39 50
E. Gundlach	4	69 00	69 00
Günther & S.	8	47 50	50 00
A.Gutmann Ma.	0	14 00	—
Haberm.&G.	12	50 00	62 00
Hageda	8	70 00	72 00
Hall. Masch.	4	78 00	78 00
Hammersen	0	70 00	70 00
Hanau Hofbr.	15	129 00	130 00
Hdlsg. f.Grdb.	8	73 00	73 00
Hann. Egest.	0	19 00	20 00
Harb.Eis.u.Br.	0	—	—
Harkort Brück	0	—	—
do. St.-Pr.	0	—	—
Hedwigshütte	7	55 00	55 00
Heidenau Pap.	0	25 25	25 25
Heilmann, Im.	0	14 00	14 50
Hein,Lehmann	0	33 00	33 00
Heine & Co.	0	19 00	19 25
Hemmor Prtl.	10	82 00	—
Hess u. Herk.	11	—	—
Hildebr. Mühl.	0	—	20 00
Hilgers Verzk.	0	32 00	32 00
Hilpert Masch.	7	55 00	56 00
Hindr.Aufferm.	7	—	—
Hirschb.Leder	6	72 75	70 50
Hochof.Lübeck	6	—	—
Hochtief	7	58 00	60 00
Hoffm. Stärke	4	45 00	45 00
Holstenbrau.	14	100 00	100 00
Hourd. Bergm	0	—	—
Höxter Godelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	8	119 00	119 00
Huta, Breslau	6	46 00	—
C.M.Hutschen	6	25 00	25 00
Lor.Hutschenr	7	46 00	47 00
Hütt. Kays. Co.	6	120 00	120 00
Ilse Genuß	10	80 25	78 00
Inag	4	69 00	69 25
Indust. Plauen	4	—	—
Isenbeck	7	—	—
Jacobsen W.	6	40 00	40 00
Jeserich	0	—	—
J.A.John A.-G.	0	24 50	—
Max Jüdel Co	10	88 00	84 00
Jülich. Zuck.	0	—	—
Kahla Porz.	0	18 75	20 00
Kaiserkeller	0	49 00	49 00
Kali-Chemie	9	75 50	76 50
Kart.Gr.Särch.	7	95 50	96 00
Keramag	0	—	—
Kirchner& Co.	0	22 00	20 50
Fdr.KlauserSp	0	—	—
C. H. Knorr	12	155 50	158 00

	Div.	heute	vor
KochsAdlernh.	0	45 00	45 00
KoehlmannSt	4½	54 00	52 50
Kolb & Schüle	5	—	—
Kollm.& Jourd	0	27 75	28 00
Köln.Gas.Elekt	0	47 50	47 50
Kölsch-Fölz	0	22 00	23 00
KönigBr.Beeck	9	110 00	110 00
König Wilh.	12	205 00	205 00
do. St.-Pr.	17	310 00	310 00
Königsbg.Lg	12	120 00	122 50
Königst. Gdb.	10	80 75	81 75
Kont. Asphalt	4	71 50	72 00
Körbisd.Zuck.	0	—	—
Kötitzer Leder	7	49 50	50 50
Kraftw.Thür.	10	142 00	142 50
Krauß Lokom.	0	57 50	57 50
W. Krefft	8	33 75	33 25
G. Kromschr.	7	60 00	—
Kronpr.Metall	0	22 00	18 25
Gebr. Krüger	0	—	—
Kühltransit	12	99 00	98 00
Kunz Treibr.	0	25 25	27 00
Küppersb.& S.	6	—	—
Kyffhäus.Hütte	5	—	—
Laboschin	0	—	—
LandréBreith	0	84 00	86 00
A&A.Lehmann	0	—	—
Leipz. Rieb.	10	67 50	68 00
do. Ldkraftw.	6½	83 00	—
do. PianoZim.	0	5 50	6 00
Leonh.Braunk	8	126 00	126 00
Lichtenb.Terr.	7	65 00	—
Liebermann	0	—	—
Linden. Bräu	10	—	—
Lindes Eism.	15	104 50	100 00
Lindström	20	200 00	200 00
LingelSchuhf.	0	38 50	39 00
Lingner-Werk	8	68 00	66 50
C. Lorenz	6	—	—
Löwen-Böhm	12	135 00	135 00
Lüdensch.Met.	0	—	—
Lüneb. Wachs	6	50 13	50 13
Magdeb. Gas	0	30 00	30 00
do. Bau	15	—	—
do. Bergw.	0	—	—
do. Mühlen	3	38 50	38 00
C. D. Magirus	0	10 00	—
do. La. A	0	—	—
Marie kns.Bg.	0	—	—
Markt-u.Kühl	12	—	95 00
Martini & Hün	5	46 50	46 50
Maschf.Breuer	0	—	—
do. Kappel	0	7 25	6 63
Maxim.Hütte	3⅓	119 00	120 00
M.Web.Linden	0	28 25	29 50
do. Sorau	6	56 00	56 00
do. Zittau	0	18 75	20 00
H. Meinecke	0	—	—
Meißner Ofen	0	27 88	27 75
Merkur Wolle	9	77 00	79 75
H. Meyer Likör	6	80 00	80 00
Meyer Kauffm.	0	—	—
Mez & Söhne	0	70 25	70 25
Mimosa A.G.	18	165 50	164 00
Minimax	5	31 00	32 00
Mix & Genest	6	100 25	100 00
MühleRüning	10	92 00	92 00
MühlheimBgw.	7	—	—
Müller Gummi	8	63 00	63 00
Münch. Licht	7	83 00	83 00
Mundlos	0	—	21 00
Gebr. Müser	0	—	—
Natronzellst.	8	27 50	28 00
Neckarwerke	7	71 00	71 00
N.Amperkraftw	7	—	—
N. Realbesitz	7	—	—
N. Westend i. L.		125 00	130 00
Niederl.Kohl.	10	93 00	92 00
Nordd. Eisw.	0	52 25	54 00
do. Kabel	10	112 00	112 00
do.Steingut	12	136 00	136 50
do. Trik.Spr.	5	—	—
Nordp. Terr.	—	—	—
Nordwd.Kraftw	7	145 00	144 50
Nürnbg. Herk.	0	19 00	19 00
Oberb Ueberl	7	—	—
Obschl.KoksG	8	49 75	45 00
Odenw.Hartst.	5	42 00	—
Oeking Stahl	0	—	—
Oest.EisVerk.	11	17 00	17 00
Osnabr.Kupfer	5	—	—
Ostpr.Dpf.-W.	0	12 00	12 00
Passage A.B.	0	34 00	34 00
Peipers&Cie.	5	—	70 50
Phönix Brnk.	6	49 00	50 00
Jul. Pintsch	10	—	—
Pittler Leipz.	8	—	—
Plauen Gard.	6	—	35 00
do. Tüll	0	—	—
PomEisengieß	0	54 00	54 00
Ponarth Br.	18	—	—
Poppe & Wirth	0	43 00	43 00
Porz.Veilsdorf	0	19 50	19 50
Porz. Tettau	8	90 00	90 00
A. Prang	0	30 50	30 50
Preßluftwerkz.	0	23 25	23 50
Preßspan Unt.	0	—	—
J. O. Preuß	6	—	—
Preußengrube	6	—	92 00
Radeb. Exp.	16	117 00	113 00
RasquinFarb.	4	—	—
Rathgeb.Wag.	8	66 50	68 75
Rauchw. Walt.	0	—	—
Ravensb.Spin.	0	—	—
Reichelbräu	20	142 00	137 00
ReicheltMetall	0	19 00	—
J. Reinecker	4	45 00	49 50
Rh.-M.-DonVz.	5	—	—
Rheinfeld Kr.	10	112 00	112 00
Rhein. Cham.	5	—	—
do. Elektr. Vz.	6	81 00	81 00
do. Metallw.	7	63 00	65 00
Rh. Möbelst.	0	—	26 00
do. Spiegelgl	6	80 50	81 50
do. Zucker	10	105 00	105 00
Rh.-W. Kalkw.	7	—	—
do.Sprengst.	4,8	46 00	46 00
do. Stahl	0	—	—

	Div.	heute	vor
David Richter	0	—	—
Rieb.Montan	8,4	71 00	70 00
J. D. Riedel	5	38 50	39 00
Gebr. Ritter	0	88 00	88 00
Rockstroh-Wk.	0	—	—
Roddergrube	30	600 00	600 00
Rh. Rosenthal	5	39 00	37 75
Positz. Zucker	4	37 00	36 00
RostockMahn	10	87 00	—
Roth-Büchn.	22	515 00	515 00
Ruberoidwrk.	0	24 00	25 00
RückforthNchf	0	35 25	34 00
Ruscheweyh	6½	34 00	33 00
Sachsenwerk	7½	72 88	72 00
Sachsenw Vz	10	115 50	115 50
Sächs. Gußst.	0	—	—
do. Thür.Zem.	6	—	—
do. Webstuhl	0	25 00	23 25
Sachtleben	12	121 50	121 50
Saline Salzg.	10	—	—
Sangerh. Ma.	4	—	—
G. Sauerbrey	0	—	—
Saxonia Zem.	5	54 00	54 00
Schering	15	276 00	279 00
Schieß-Defries	7	—	—
Schlegel,Sch	14	—	—
Schl. BgZk. P.	0	—	—
do. Bw.Beuth.	8	49 00	50 00
do. Zellulose	0	—	—
do. Elkt.u Gas	10	—	—
do. Lein.Kram	0	2 50	2 38
do. Textilw.	0	3 00	3 88
Schöffb.Bind.	20	141 00	135 50
[illegible]	0	—	—
Schönbeck.Mt.	0	—	—
Herm. Schött	0	—	—
Schüchterm.	6	—	—
Fr. Schulz jr.	3	40 00	41 00
Schwabenbr.	12	—	—
SchwandTon	10	—	—
Schwaneb.P.Z.	0	45 00	45 00
Schwelm. Eis.	8	97 00	97 00
Segall Strpfw.	0	8 63	8 25
Seidel &Naum.	0	—	—
F. Seiffert Co.	0	89 50	89 50
Dr. Selle	10	103 00	103 00
Sieg. Sol. Guß	0	6 50	7 00
Siegersdf.Wk.	5	33 75	32 00
Siemens Glas	8	51 00	52 00
Sinner A.-G.	9	63 00	63 00
Somag	0	40 00	40 00
Sond.&Stier A	0	—	—
do. B	0	—	—
Sprgst Crb.	5,1	80 25	80 25
Stader Leder	6	45 00	46 00
Stadtbg. Hütte	0	41 00	43 00
Staßf. Chem.	0	40 00	41 00
do. Genuß	0	—	1 25
Steatit Magn.	11	47 50	49 50
Steiner & S.	0	28 00	—
Steinf. Waggon	7	63 50	63 00
Stgt. Colditz	3	24 63	24 63
Stettin. Cham.	5	30 50	30 50
do. Genuß	—	4 00	4 00
do. El.Wrk.	11	—	—
do. Oderwrk.	5	—	—
do. Pap. u.P.	4	39 25	39 25
do. Portl.-Z.	0	29 75	30 25
Stick. Plauen	5	60 00	60 00
R. Stock & Co.	7	67 00	67 50
H.Stodiek&Co.	8	—	—
Gbr.Stollwerck	5	26 00	28 00
Strals.Spielk	15	140 50	141 50
Sturm A.-G.	0	12 00	12 75
Südd. Immob.	0	22 00	23 00
Tack & Cie.	9	89 00	90 25
Tafelglas	7	95 00	96 00
Tempelhof. Feld		22 00	24 75
Terr.N.Bot.Gt.	0	—	—
do.Rud.-Joh.	10	—	—
do. Südwest i.L.		—	—
Teuton.Misb.	12	165 00	165 00
Thale Eisen	0	—	—
Fr. Thomée	8½	—	—
Thörl's Oelfb.	0	38 75	37 00
Thür.B'eiweiß	0	—	—
do. Elkt.u.Gas	9	135 00	135 00
Thielsch Porz.	0	11 00	11 00
Trachenb Zuck	0	—	—
Transradio	8	120 00	120 00
Triptis A.-G.	0	28 50	28 00
Tritonwerke	11	—	—
Triumphwerk	5	—	—
v.Tuchersche	10	72 50	69 50
Tuchf. Aach.	12	97 00	99 00
Tüllfbr. Flöha	4	35 25	36 00
Unger Gebr.	2	—	—
UnionBauges.	0	—	—
Union chemFb	5	40 00	40 00
do. Werkz.	0	70 63	70 50
Varzin. Pap.	0	32 00	31 75
Veithwerke	0	—	—
Ver. Bautz.Pap.	0	21 00	26 00
do.Berl.Mörtel	9	—	—
do. Böhlerst.	10	—	—
do.ChemCharl	3	52 00	52 00
do. Dt.Nickel	10	72 00	76 00
do. Flanschen	0	40 00	40 00
do. Glanzstoff	0	86 00	—
do. Gothan.W.	0	98 00	98 00
do.Gumb.Ma.	4½	30 75	30 00
do.Harz.Port.	5	—	—
do. Laus.Glas.	0	27 00	27 00
do.Märk.Tuch	0	—	—
do. Met.Haller	4	16 50	16 50
do. Mosaik	7	85 00	85 00
do. Pins.-Fab.	0	13 00	—
do.Por Schim	15	79 00	78 00
do.Schmirgel	0	14 00	—
do.Smyrna-T.	3	—	—
do.Schuh.Bern	0	15 00	15 75
do. Zyp. Wiss.	4	116 00	121 00
do. Thür.Met.	0	33 25	32 00
do. Trikot	0	—	68 00
do.Ultramar.	12	114 00	114 00
VeritasGummi		—	—
Victoriawerke	5	—	—
Vogt & Wolf	6	—	—

	Div.	heute	vor
Vogtl. Masch.	0	20 00	—
Vogtl. Spitz.	11	—	—
Vogtl.Tüllfab.	4	38 25	38 00
Voigt&Haeffn.	6	—	—
Volkstädt.Porz	0	9 75	9 50
Voltohm	0	—	27 50
VorwohlPortl	6	—	—
Wagner&Co.	0	32 00	33 00
WandererWk	0	39 00	39 00
Warstein, Eis.	6	—	—
Wassw. Gelsk.	9	106 00	107 00
Wayss & Freyt.	8	15 00	15 00
Aug. Wegelin	6	19 00	21 50
Weg.& Hübner	0	30 50	31 75
Wenderoth	7	43 50	39 00
WerschWeiß	10	—	78 00
Westd. Hdlsg.	0	—	—
Wstf.D.Hamm	5	60 00	60 00
Westfäl. Kupf.	0	—	24 00
Wickül.Küpp.	14	—	157 00
H.&F.Wihard	10	157 00	—
Wilke Dampfk	0	—	—
Wilmsdf.Rheing		—	—
Wissner Met.	0	57 25	57 25
Witt. Gußstahl	0	—	—
WittkopTiefb	10	—	—
Wrede Mälz.	10	—	—
Wunderlich	6	40 00	42 00
Zeiss Ikon	7½	72 00	71 00
Zeitz.Masch.	8	—	—
ZellstWaldhVz	6	—	—
Zck.Kl.Wanzlb	8	90 00	90 00
Zuckerf.Rastb.	4	30 00	30 00

Banken

	Div.	heute	vor
Bad. Bank	10	—	—
Bk.el.W.Lit.B	10	—	—
do. Vorz.	4½	—	—
Bk. v. Danzig	7	—	—
Bk.f.Schl.Hlst.	8	108 50	108 50
Barm.Kreditb.	0	36 00	36 50
Berg.Mrk.Ind.	0	—	—
Berl.Hyp.-Bk.	12	210 00	210 00
Berl.Kass.Ver.	7	75 00	77 00
B.Han.Hyp.-B	11	126 00	126 00
Danz.Hyp.-Bk.	9	118 00	118 00
Danz. Privatb.	5	70 50	70 50
Dess. Landbk.	6	74 50	74 50
Dt.-Asiat. Bk.	5	33 00	33 00
do.Ansiedl.Bk.	6	70 00	70 00
do.Ctrbdkred	12	134 00	133 00
do.Eff.u.Wchs.	5	92 00	92 00
do. Golddisk.	4	102 50	102 50
do.Hyp.B.Brl.	11	106 00	107 50
do.Uebers.Bk.	5	57 75	58 00
Getr.Kreditbk.	8	93 00	94 00
Hallesch. B.V.	8	89 00	89 00
Hamb.Hyp.Bk	10	122 00	122 00
Hannov.Bdkr.	12	—	—
Leipz.Immob	10	—	45 00
Lübeck. Kom.	7	100 00	100 00
Luxembg.Int.	0	2 50	2 25
Mecklbg.Bk.	10	138 00	138 00
do. Dep.u.W.	10	107 00	108 00
do. Hyp.	12	123 25	123 00
do.Strel.H.G.	8	135 00	135 00
Meining.Hyp.	12	125 00	127 00
Mitteld.Bdkr.	12	180 00	180 00
Niederlaus.Bk	7	89 00	89 00
Oldenb. Ldbk.	8	105 00	105 00
do. Spar. u. L.	8	105 50	105 50
Plauener Bk.	4	85 25	86 00
Rhein.Hyp.-B	10	114 50	115 00
Rh.Westf.Bd.	12	115 25	118 00
Rostocker Bk.	8	106 00	106 00
Sächs. Bank	8	114 00	117 00
do.Bod.Kr.A.	12	118 50	117 50
Schl.Holst.B.	9	97 50	97 50
Südd.Bodkr.	10	127 00	127 00
Ung.Kred.	4,5P.	—	—
Vereinsb.Hb.	6	80 00	80 00
WestdBodkr.	12	118 00	118 00

Verkehr

	Div.	heute	vor
Aachen Klbn.	6½	—	—
Boch.Gels.Str.	0	—	—
Brdbg.Städtbt	4	—	—
do. la. B	8½	—	—
Brschw. Ld. E.	0	—	—
CzakathAgram	5	9 50	9 75
Dt.Eisenbbetr.	5	—	—
Gr.Kassl.Strb.	4	51 50	51 50
do. Vorz.	7	82 50	82 50
Halbst. Blkbg	8½	24 00	—
Halle-Hettst.	0	—	—
Hann.Straßb.	8	—	—
Hildesh.-Peine	0	—	—
Königsb.Cranz	4	—	—
Kopenh.Dampf	6	—	—
KrefelderStrb.	0	—	—
Liegn.-R.La.A.	2	14 00	14 00
Lübeck-Büch.	0	36 25	36 25
Magdbrg.Strb	4	40 00	42 00
MünchenLoklb	7	—	—
Niedlaus.Eisb.	1	—	—
NordhWernig	0	—	—
Prignitzer Eis.	7	—	—
Rint.-Stadt A	6	—	—
RostockerStbr	0	—	—
Stettin.Dampf.	0	—	—
do. Straßb.	4	—	—
do. Vorz.	5	—	—
Strausb.Herz.	6	—	—
Südd. Eisb.	7	—	—
Ver.Eb.Bet.Vz.	0	—	—
West-Sizil.	12,5	—	—
Zschip.Finst.	8	100 00	100 00

Kolonial-Werte

	Div.	heute	vor
Dt.Ostafrika	4	44 00	43 00
Kam.Eb.-Ant.	0	—	—
Neu-Guinea	6	165 00	156 00
Ostafr.Eb.L.A.	0	31 00	31 00

Deutsche Fußball-Meisterschaft

1903 bis 1931 — etwas Fußballgeschichte

Hertha-B.S.C. und 1860-München sind im neutralen Köln morgen die Endkampfgegner um den Titel eines deutschen Fußballmeisters, der zum 22. Male vergeben wird. Seit 1903 kämpfen die Meister der Landesverbände um das „Blaue Band" des Fußballsports. Eine Unterbrechung gab es nur in den Jahren des Krieges, und unbeendigt blieb der Bewerb 1904 und 1922. Einmal verhinderte ein Protest wegen eines nichtneutralen Platzes in der Vorrunde die Vergebung des Titels, das zweitemal konnten die Gegner Hamburg und Nürnberg auch in zwei Entscheidungsspielen keinen Meister ermitteln, da die Begegnungen unentschieden endeten.

Berliner Vereine kamen in vierzehn Endspiele, aber nur viermal gelang der große Wurf: 1905 Union 92 (heute Blau-Weiß), 1908 und 1911 Victoria und 1930 Hertha-B.S.C. In der Vorkriegszeit war Victoria 89 der erfolgreichste Verein, 1907 bis 1911 viermal im Endspiel. Nach dem Kriege brach Hertha-B.S.C. alle Rekorde, denn seit 1925 ist der derzeitige Meister zum sechstenmal in ununterbrochener Folge im Endkampf. Außer diesen beiden Vereinen können Vorwärts (1921) und Union-Oberschöneweide (1923) als einzige Berliner Mannschaften für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, bis ins Schlußspiel vorgedrungen zu sein.

Rekordmeister ist der 1. F.C. Nürnberg mit fünf Siegen, dann folgen der V.f.B. Leipzig und die Spielvereinigung Fürth mit je drei und Victoria 89 und der Hamburger Sportverein mit je zwei Erfolgen. Einmal errangen Union-Berlin, der Freiburger F.C., Phönix-Karlsruhe, der Karlshorster Fußball-Verein, Holstein-Kiel und Hertha-B.S.C. den Meistertitel. Eine besondere Leistung und eine hohe sportliche Auffassung zeigte 1905 Union 92. Bis zum Endspiel vorgedrungen, bekam die Vereinsleitung Differenzen mit ihrem Torwart Eichelmann wegen dessen unsolider Lebensweise. Kurz entschlossen stellte man ihn, den weitaus besten deutschen Torwart seiner Zeit, aus der Mannschaft und ging mit dem Torhüter der zweiten Elf ins Endspiel, um gegen den Karlsruher F.V. 2:0 zu gewinnen. 1909 waren sogar drei Berliner Mannschaften in den Schlußspielen um den Titel: Hertha als Berliner Meister, Victoria als Titelverteidiger und Norden-Nordwest als Meister des damals noch bestehenden Märkischen Fußball-Bundes. Ueber die Zwischenrunde kam aber keiner hinaus.

Die Austragsart der Meisterschaft ist wiederholt Aenderungen unterworfen gewesen. In den ersten Jahren der Organisation entsandten die einzelnen Stadtgruppen ihre Vertreter in die Schlußrunden. Landesverbände gab es noch nicht. 1911 mußten neun Vertreter ihrer Gruppen in den Vorrunden Spreu vom Weizen scheiden, bevor die eigentlichen Endspiele beginnen konnten. Darauf beschloß der Bundestag nur noch solche Verbände zu den Endspielen zuzulassen, die mindestens vier (!) Vereine umfassen. Bis 1922 waren dann nur die Meister der sieben Landesverbände startberechtigt, dazu der letztjährige Bundesmeister als Titelverteidiger, denn vor dem Kriege kam es nicht ein einziges mal vor, daß ein Verein den Titel zweimal nacheinander gewann. Ab 1922 ließ man eine direkte Verteidigung der Meisterschaft nicht mehr zu. 1924 erhöhte man die Teilnehmerzahl auf 16 Mannschaften. Die beiden größten Verbände Süd- und Westdeutschland stellen seit dieser Zeit je drei, die restlichen fünf Verbände je zwei Teilnehmer.

Schalke 04 bei Tennis-Borussia

Außerdem mitteldeutsche Fußballgäste und Verbandspokal

Ein bißchen viel, was sich unsere großen Vereine so zum Abschluß der Spielzeit an Aufgaben aufladen. Tennis-Borussia tritt nach dem Spiel gegen den Wiener Athletik-Club, 22 Stunden später gegen die Ex-Profis aus Schalke an. Auch die Schalker haben nicht geruht und die Waffen wieder gleich gemacht, indem sie zur selben Stunde wie die „Veilchen" ihr „Wochenend"-Spiel gegen den Fußballsportverein Frankfurt durchführten.

Auf das Erscheinen der Schalker ist man sehr gespannt. Bei ihrem Wiederauftreten gegen Fortuna-Düsseldorf kamen 60 000 Zuschauer. Zweimal in jeder Woche haben sie gespielt, ohne eine Niederlage zu erleiden. Wie es gegen Tennis-Borussia werden wird, hängt ganz von deren Form ab und von dem Umstand, wie die vom Deutschen Fußball-Bund für die Nordlandreise benötigten Spieler Emmerich, Brunke und Kauer eingesetzt werden. Den einen oder andern werden die Borussen wohl ersetzen müssen.

Schalke 04 ist das erstemal in Berlin. Kuzorra und Czepan sind die überragenden Spieler der Elf, die auf allen Plätzen gleichmäßig stark ist und bestimmt eine der stärksten deutschen Mannschaften ist, wenn sie nicht überanstrengt ist. So sollte sich auf dem Post-Stadion, wo um 16.30 Uhr das Treffen beginnt, ein interessanter Kampf abwickeln.

Einen zweiten auswärtigen Gegner stellt Victoria in dem ersten Vogtländischen Fußball-Club Plauen vor, der gleichfalls erstmals in Berlin weilt und in seinem Verbande als mehrfacher Meister seines Gaues mit zu den spielstärksten Mannschaften zählt. Gegen den Dresdener Sport-Club wurde in der Vorschlußrunde nur 3:6 verloren, gegen Vienna (Wien) vor Wochen ein 1:2 erstritten. Auf dem Preußenplatz wird Victoria einen heftigen Widerstand finden.

Die Pokal-Vorrunde wird mit sechs Spielen fortgesetzt. Zwei Vereine müssen in die Provinz: der Spandauer Sportverein nach Brandenburg, Union-Oberschöneweide nach Kalkberge und Wacker 04 nach Luckenwalde. Tasmania besucht Union-Potsdam an der Templiner Chaussee, Meteor spielt in der Christianiastraße gegen Victoria-Frankfurt und Alemannia-Haselhorst — Adlershofer Ballspiel-Club kreuzen in Haselhorst die Klingen. Der Beginn aller Spiele ist 16.30 Uhr.

Tull Harder lebt noch

Die schwedische Fußballmannschaft des I. F. Hälsingborg traf am Freitag im Hamburg auf den F.C. St. Georg, der durch den Internationalen Tull Harder von H.S.V. und Rohwedder (Eimsbüttel) verstärkt war. Die Gäste blieben in ihren Leistungen hinter den Erwartungen zurück und wurden 4:1 (3:0) geschlagen. Einen großen Anteil an dem Siege der St. Georger hat Harder, der allein zwei Tore erzielte. — Eintracht Leipzig setzte ihre Balkanreise nach der Türkei fort und trug am Freitag gegen den F.C. Saray Galata ein Spiel aus. Trotz guter Leistungen verloren die Sachsen mit 2:1. — Der S.C. Erfurt weilte beim Bremer Sport-Verein zu Gast und siegte verdient mit 5:3 Toren. Zur Pause führten die Einheimischen noch mit 2:0.

Poseidon eröffnet die Saison

Auswärtige Schwimmer im Deutschen Bad

Nach mehrjähriger Pause wagt Berlins führender Schwimm-Verein „Poseidon" wieder ein größeres verbandsoffenes Schwimmfest, das morgen im Deutschen Bad in Treptow ab 16 Uhr stattfinden wird. Die großen „Kanonen" haben zwar nicht gemeldet, aber um so stärker ist der Nachwuchs vertreten, der schon fast an die erste Klasse heranreicht. Sei es nun im Brustschwimmen oder sei es in dem immer mehr bevorzugten Crawlstrecken, überall sind eine ganze Anzahl vielversprechender Kräfte am Start.

Neben der fast vollzähligen Spitzengruppe Berlins Nachwuchs aus Breslau, Danzig, Magdeburg, Iserlohn, Königsberg, Hannover, Chemnitz und Dresden. Hart der Kampf und knapp die Entscheidung, so wird es fast in jedem Rennen sein.

Lange nicht Gebotenes gibt es auf den Brettern. Der kleine Hester (Osnabrück), Linge, der vielversprechende Dresdener Star, der routinierte Esser (Iserlohn) und die beiden ausgezeichneten Berliner, Neumann (Spandau 04) und Biebahn (S.C. Berlin), bilden die Spitzengruppe unter den zwölf Bewerbern. Da muß es schon Erstklassiges zu sehen geben.

Selbstverständlich, daß auch die Staffeln aufregend verlaufen. Führende Vereine aus dem Reiche, wie Hellas-Magdeburg, A.S.V. Breslau, Hannover-Linden, Magdeburg 96 und Königsberg 01, unternehmen es, hier gegen die Vertreter der Reichshauptstadt Sturm zu laufen. Einen Zweikampf, der zugunsten der 78er enden sollte, liefern sich der Veranstalter und B.S.V. 78 in der Bruststaffel 4mal 100 Meter. Den Abschluß bildet dann ein Wasserballspiel A.S.V. Breslau gegen Poseidon-Berlin.

Auf der Aschenbahn geht's los

Leichtathletik-Klubkampf in Eichkamp

Aus der Fülle der Leichtathletik-Veranstaltungen morgen in Berlin ragt der Klubkampf zwischen dem S.C. Charlottenburg und dem Berliner Sport-Club hervor. Beide Vereine stellen in zehn Wettbewerben ihre vier besten Leute gegeneinander, und in den Stafflen (4 mal 100 und 10 mal 400 Meter) ebenfalls. Dem Sprinter-Quartett des S.C.C. Körnig, Großer, Schlöske, Liersch wird der B.S.C. nichts Ebenbürtiges entgegenzusetzen haben. Sehr interessant dürfte der 400-Meter-Lauf werden, denn zu Danz, Storz und dem Schweden Wohlin (S.C.C.) und Weiß, Wiese, Pöschke (B.S.C.) gesellen sich noch Bayer (D.S.C.), Schmidt (Dresdener Bank), Engelhardt (Teutonia) und Kraneis (Polizei) zum Zwecke einer Ausscheidung für den Vier-Verbände-Kampf (Süd-, West-, Mitteldeutschland, Brandenburg am 21. Jun iin Leipzig).

Die 1000 Meter liegen zwischen Wichmann (S.C.C.)—Kaßler (B.S.C.), die 5000 Meter zwischen Kramer, Otto (S.C.C.)—Engert, Göhrt (B.S.C.). Bis auf den Hürdenlauf, für den der B.S.C. Trosbach und Langwald zur Verfügung hat, springt in den Läufen ein Plus für das schwarze „C" heraus. Auch in den Sprüngen erscheint der S.C.C. stärker gewappnet, und zwar mit Meier, Buchholz (weit), Lange, Kaufmann (hoch) und Klatt, Lehniger (stabhoch), dagegen müßten Weiß und Eberle für den B.S.C. gegen Händchen und Maamoen einige Punkte aufholen können, schon um den Gesamtsieg Charlottenburgs nicht zu eklatant werden zu lassen.

Zu weiteren Ausscheidungen für den Verbandskampf starten gegen Wichmann und Kaßler noch Krause (Teutonia) und König (S.C. Wannsee) und im Weitsprung Biebach (Polizei). Beginn in Eichkamp 16 Uhr.

Der Staffellauf „Quer durch Wilmersdorf" geht am Vormittag vonstatten. Er führt um 11 Uhr von der Wilhelmsaue durch die Uhland-, Pariser Straße, am Ludwigkirchplatz vorbei durch die Brandnburgische Straße bis zum Ferbelliner Platz Da der vorjährige Sieger, B.S.C., sowie Teutonia nicht starten, wird es der Deutsche S.C. nur mit dem B.S.V. 92 zu tun haben. Aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens macht der Sport-Verein der AEG. einen Frauen-Klubkampf mit den Vereinen B.S.C., D.F.S.C., B.D.S.C. und den „Polizistinnen".

Berlins Amateur-Carnera geschlagen

Gestern ging im Schöneweider Blumengarten ein schöner Boxabend vor sich, ein Mannschaftskampf zwischen dem Debutanten Oberspree und dem Favoriten Westen. Im Gesamtergebnis setzte dieser sich 14:2 durch, scheinbar also hochüberlegen, in Wirklichkeit gab es jedoch allemal nur knappe Punktsiege. Das Beste boten die Weltergewichte. Meister Berensmeier traf hier auf Hünneckens, den in der Meisterschaft durch einen Außenseiter eliminierten, und hier entschied sich, daß die beiden Spitzenreiter einander durchaus ebenbürtig sind. Nach wundervollen Schlagwechseln gab es ein Unentschieden.

Sensation brachte jedoch das außerhalb des Mannschaftskampfes stattfindende zweite Schwergewichtstreffen zwischen Berlins Meister Ramek, dem 19jährigen 2¼-Zentnermann, und dem Weißenseer Schwarz. Auch diese Gegner waren in der Meisterschaft aneinander vorbeigerutscht und nun brannte der kugelrunde, glatt einen halben Meter kleinere Schwarz darauf, diesen Goliath zu fällen. Es war erstaunlich, wie klug er dabei zu Werke ging. Ramek versuchte ihn mit der Linken zu bremsen, aber nach geglücktem Anfang duckte Schwarz diese weg, schlug sogar rechts und erreichte, völlig ausgepumpt, am Ende der drei Runden einen Punktsieg, den die Zuschauer dankbar und zufrieden für eine große Leistung mit ungeheurem Jubel quittierten. Die Revanche — in Weißensee — dürfte Tausende ziehen.

Drei Handballmeister gesucht

Zwei Berliner Mannschaften in den Finals

Morgen sollen also nun die Handballmeister der Sportler und Turner ermittelt werden, damit sie dann erstmalig den deutschen Meister auskämpfen. Die D.S.B. läßt in Hagen das vor zwei Wochen wegen Unwetter abgebrochene Match zwischen dem Polizei-SV. Berlin und SV. Darmstadt 98 wiederholen. Im Moment des Abbruchs führten die Süddeutschen grade mit 8:7 Toren. Die Polizisten wissen also, daß sie es mit einem gleichwertigen Gegner zu tun haben, der ihnen den Titel streitig machen will.

Ebenfalls in Westdeutschland geht das Finale der Turner vonstatten. Die Krefelder Grotenburg-Kampfbahn, in der gleichzeitig die „niederrheinischen Kampfspiele" aufgezogen werden, ist schon seit Tagen ausverkauft. Der Tv. Krefeld-Oppum wird demnach eine starke Stütze durch 15- bis 20 000 Landsleute haben und die Turngemeinde in Berlin einen um so schwereren Stand. Es wäre eine große Ueberraschung, wenn die Tib. bei der ersten Bewerbung um den Titel den fünfmaligen rheinländischen Kreismeister bezwingen würde, der erst zu Ostern der Berliner Polizei nur mit 4:6 unterlag.

In Breslau entscheidet es sich, wer der Gegner der S.C.C.-Damen sein wird, Vorwärts-Breslau oder Stadt SV. Frankfurt am Main.

Hochbetrieb in Potsdam

Bei gutem Wetter konnten gestern über 80 Treffen abgewickelt werden, so daß das Turnier erheblich gefördert wurde. Im Mittelpunkt des Interesses standen einmal die Damen, bei denen besonders die Spiele von Frau von Reznicek Anteilnahme erregten. Die ehemalige deutsche Meisterin war trotz wenig Training gut in Schwung und fertigte ihre Gegnerinnen sehr leicht ab. Frau Rohns verlor 0:6 1:6, Frau von Estorff-Potsdam 0:6 3:6. Wesentlich schwerer hatte Frau Delacroix in ihren beiden Spielen zu kämpfen. Sie schlug zuerst die junge Kielerin Fräulein Basenach 6:1, 4:6, 6:3 und anschließend Frau Mardas 4:6, 6:2, 6:2. Erwähnt seien ferner die Siege von Fräulein Carnatz über Fräulein Leipold 6:1, 6:2 und von Frau von Rappard über Fräulein Sperber 6:2, 0:6, 6:2 und der Gelb-Weißen Fabian über Frau Mente 6:4, 6:3.

Scharfe Kämpfe wurden bei den Herren ausgefochten. Am besten steht der Hockeyspieler Keller, der Audorf 6:3, 6:4 nach Kampf schlug. In seiner Hälfte hat er sich noch mit Tübben auseinanderzusetzen, der den Rumänen Daniel 8:0, 6:4 hinter sich ließ. Strauß-Barmen gewann gegen Keßler 6:2, 6:3, Alemann blieb über Schulze 6:2, 6:3, Katinski über Kain 6:2, 6:1 siegreich. Recht hart war der Kampf zwischen dem Rumänen Stancescu und dem Rot-Weißen Denker. Der letztere unterlag durch seine Nervosität 6:8, 8:6, 6:4. Diez schlug Wagner 8:6, 6:2, Strohmeyer besiegte Jahn 6:2, 6:2.

Im Damendoppel siegten Frau von Reznicek-Frau Rau über Fräulein Klemroth-Frau Stahl 6:1, 6:2. Im Herrendoppel gab es leichte Siege der favorisierten Paare.

Worm schlug Lindenstaedt

Beim Krefelder Tennisturnier gab es am Freitag eine Reihe guter Spieler. Der Berliner Lindenstaedt ließ sich vom Worm 6:8, 6:0, 6:4 ausschalten.

Sonntag-Sport in Berlin

Pferdesport: 14 Uhr: Hippodrom (Tiergarten): Reit-Turnier der Sport-Vg. Deutscher Offiziers-Bund. — 15 Uhr: Grunewald: Moderenntag (Podbielski-Rennen).

Tennis: 10 Uhr: Potsdam (Markgrafenstraße): Rot-Gelb-Turnier. — 15.30 Uhr: Dahlem (Blau-Weiß-Plätze am Rosenec): Länderkampf Deutschland—Amerika.

Golf: 8.30 und 14.30 Uhr: Wannsee (Golf- und Landklub-Platz): Senioren-Medaille; Wettspiel für Jugendliche.

Motorbootsport: 11 Uhr: Potsdam (Templiner See): Frühjahrswettfahrt (Meisterschaft) des Deutschen Kraftboot-Verbandes.

Rudern: 10 Uhr: Baumschulenweg (zum Rummelsburger See und zurück): Stilrudern des Jugend-Ruder-Verbandes. — 14 Uhr: Grünau: Stil- und Wettrudern des Deutschen Damen-Ruderverbandes.

Fußball: 16.30 Uhr: Poststadion (Lehrter Straße): Schalke 04—Tennis-Borussia. — 16 Uhr: Vereinsplätze: 1. Pokal-Hauptrunde; Gesellschafts- und Kreisliga-Punktwettspiele.

Kricket: 14 Uhr: Vereinsplätze: Punktwettspiele des V.B.B.

Leichtathletik: 11 Uhr: Wilhelmsaue (Uhlandstraße): Staffellauf durch Wilmersdorf. — 15 Uhr: Oranienburg: Lokale Wettkämpfe des S.C. Oranien 01. — 16 Uhr: Eichkamp (S.C.C.-Platz): Klubkampf B.S.C.—S.C.C. und Ausscheidungskämpfe. — 16 Uhr: Hennigsdorf (Gemeinde-Sportplatz): Frauenklubkampf der A.E.G.

Schwimmen: 16 Uhr: Treptow (Deutsches Bad): Nationale Wettkämpfe des Poseidon.

Hundesport: 15 Uhr: Landes-Ausstellungspark (Alt-Moabit Nr. 4—10): Schäferhundschau der Landesgruppe Brandenburg.

Grunewald

Sonntag, 14. Juni, 15 Uhr

1. Don Ricardo — Lotosblume
2. Mandelblüte — Andura
3. Wokcus — Priska
4. Ute — Herodias
5. Erika — Kavallerist
6. Pythia — Flugschüler
7. Attaché — Rohrpfeifer

Leipzig

Sonntag, 14. Juni, 15½ Uhr

1. Machbuba — Turmhoch
2. Nebelhexe — Minneklang
3. Barbar — Heimatliebe
4. Gilgemesch — Jos
5. Campo Santo — Feldwebel
6. Liberius — Eva
7. Freiwilliger — Trianon

Die Zehlendorfer „Wespen" feiern heute das Fest des zwanzigjährigen Bestehens ihres Vereins mit einem Stiftungsfest im Klubhaus, Flensburger Straße Ecke Roonstraße, Zehlendorf-West.